Rückenwind

4/2022

Fahrrad-Magazin für Bonn, Rhein-Sieg und die Region

Verkehrsminister Krischer: Initiative für 1000-Füßler

Fahrradklimatest: Stimmen Sie ab !



www.bonn-rhein-sieg.adfc.de

adfc Bonn/Rhein-Sieg


WIR STECKEN SIE
GERNE AN
MIT UNSERER
FAHRRADLEIDENSCHAFT
Für Radreise und Alltag,
wir haben die richtigen Lösungen
Fahrräder
Pedelecs
Zubehör
Knowhow
Ergonomie
Service
VELO CITY
Belderberg 18 · 53111 Bonn · T 0228/981 36 60
verkauf@velo-city.de · www.velo-city.de
Öffnungszeiten: Di–Fr 10–19 Uhr, Sa 10–16 Uhr

Liebe Leserinnen und Leser,

ein heißer und viel zu trockener Sommer liegt hinter uns, die größten Auswirkungen der Energiekrise noch vor uns. Umso wichtiger wird die Rolle des Fahrrades als Beitrag zur „Problemlösung“. Zwar sind schon viele vom Auto aufs Rad umgestiegen – das Potenzial ist aber immer noch riesig. Fest steht: Je besser die Radinfrastruktur, umso eher sind die Menschen bereit, umzusteigen.

Das Land NRW spielt mit seinen Fördermitteln für die Kommunen eine wichtige Rolle beim Ausbau der Fahrradinfrastruktur. Welche Schwerpunkte und Ziele der neue Minister für Umwelt, Naturschutz und Verkehr, Oliver Krischer (Grüne), hier in den nächsten Jahren setzen wird, erfährt man im Interview in diesem ***Rückenwind***.

Bonn macht gerade große Fortschritte pro Radverkehr. Der verbreiterte Rheinradweg auf der Beueler Seite wurde eröffnet, auf der Oxfordstraße sind aus den schmalen Schutzstreifen breite Radfahrstreifen und teilweise auch geschützte Radfahrstreifen geworden, der Spatenstich für die Radpendlerroute Bonn-Alfter-Bornheim ist gemacht und auch beim „Leuchtturmprojekt“ Seilbahn geht es (hoffentlich!) bald weiter. Mehr dazu gibts im Heft.

Was haben Bonn und Barcelona gemeinsam? In Bonn soll das starten, was in Barcelona zum Erfolgsmodell geworden ist:



„Superblocks“ – ins Rheinische übersetzt „Bönnsche Viertel“. Wir informieren darüber, wie durch das Zurückdrängen des Autoverkehrs mehr Lebens- und Wohnqualität entstehen kann und was genau für Bonn geplant ist.

Die spannende Frage ist, ob die neuen Maßnahmen für den Radverkehr sich schon beim Ranking des ADFC-Fahrradklimatests – die größte Befragung zum Radfahren weltweit, die vom 1. September bis 30. November stattfindet – bemerkbar machen werden. Wir informieren, wie man teilnehmen kann.

Nicht nur in Bonn, sondern auch in den Ortsgruppen war und ist viel los. Wir berichten z.B. über den Klimatag in Hennef, Demos in der Ortsgruppe Obere Sieg oder eine Radtour zur Fischerbruderschaft. Wer lieber in die Ferne schweift, wird bei unseren Tour-Berichten fündig. Es geht von Porto über Lissabon nach Sagres oder mit dem Zug und Leihrad zu europäischen Metropolen.

Wir wünschen viel Spaß beim Lesen.

Ihre Claudia Riepe

IT-Beratung
Olaf Runge
PC-Konfiguration
0228 1809377
it-rat@netcologne.de
www.runge-it.expert



Verkehrsminister Krischer im Gespräch

Verkehrspolitik

Verkehrsminister Krischer über Tausendfüßler und die Förderung des Radverkehrs 6
Bönnsche Viertel: Vorbild Barcelona 12
Verkehrswende: Demo im Bus 13
Im Portrait: Wir stellen unseren neuen verkehrspolitischen Sprecher Gerd Billen vor ... 14
Pendlerroute Bornheim-Alfter-Bonn: Der erste Spatenstich ist erfolgt 16
Bonn: Mehr Platz fürs Rad auf Cityring 20
Seilbahn: Jetzt geht es ins Detail 22

Aus dem ADFC

Meldungen 24
Portrait: Gabriele Heix, 25 Jahre die Frau im Hintergrund 30

Rad im Alltag

Wussten Sie schon... wie alt der Streit um Radfahrer auf dem Bürgersteig ist? 11
Fahrradkino: Liebe und Humor 34



Aus den Ortsgruppen

Hennef: Codieraktion mit großer Resonanz ... 38
Lohmar: Aggerbrücke gesperrt 38
Niederkassel: Zuden Fischern geradelt 40
Sankt Augustin: Neues Sprecherteam 40
Obere Sieg: Servicestation in Eitorf 41
Obere Sieg: Radwege bauen, nicht sperren ... 42
Obere Sieg: Demo in Schlafanzügen 43
Obere Sieg: Mobilitätswoche in Eitorf 48
Wachtberg: Routen zum Umstieg aufs Rad ...48
Wachtberg: Problempunkte angefahren 53

Touren und Touristik

Highspeed-Züge: Mit der Bahn von Bonn nach Barcelona. Ein Test 53
Beethoven-Jubiläumstour: Ein Rückblick auf drei unvergessliche Wochen 56



Portugals Küste mit dem Rad: Reisebericht von einer grandiosen Tour 62

SCHWERPUNKT MOUNTAINBIKEN

Venusberg: Trails werden legalisiert 66
Siebengebirge: So kann es gehen 68
Flowtrail Stromberg im Test 70
Bikepark Olpe im Test 72
Region Aachen plant MTB-Netz 74



Radreisevorträge im Winter 75
Unser **Tourenprogramm** 76

Rubriken

Impressum 15
Leserbriefe 19
Die Adressenseiten 44-47
Termine 86
Fördermitglied: Ebike-Erlebniscenter vorgestellt 84
Unsere **26 Fördermitglieder** 85

Titelbild: Axel Mörer

Redaktionsschluss für Heft 1/2023: 21.10.2022

Fahrradklimatest: Beteiligung steigern

ADFC will wieder alle Rhein-Sieg-Gemeinden in die Wertung bekommen

Wie fahrradfreundlich sind Bonn und die Kommunen im Rhein-Sieg-Kreis und Kreis Euskirchen? Werden die Maßnahmen zur Förderung des Radverkehrs akzeptiert? Radfahrer können bis Ende November im ADFC-Fahrradklimatest die Maßnahmen der Gemeinden, die sie kennen, bewerten.

Vor zwei Jahren hatten in der Region 5700 Radfahrerinnen und Radfahrer an der Bewertung teilgenommen, 1800 mehr als 2018. Am besten hatte die Stadt Meckenheim abgeschnitten. Sie verbesserte ihre bereits gute Bewertung von 2,96 im Jahr 2018 auf 2,65. Damit lag Meckenheim in Nordrhein-Westfalen an der Spitze und bundesweit auf dem 2. Rang in der Kategorie der Städte zwischen 20.000 und 50.000 Einwohnern. Neben Meckenheim konnten sich vor zwei Jahren linksrheinisch besonders Swisttal und Wachtberg steigern. Die Bewertung des Fahrradklimas in Swisttal verbesserte sich von 3,9 auf 3,6, in Wachtberg von 4,3 sogar um eine halbe Note auf 3,8. Rechtsrheinisch erreichte Lohmar vor zwei Jahren die beste Bewertung mit 3,5. Sankt Augustin, Hennef und Siegburg konnten 2020 ihre Bewertungen verbessern. Schwach waren die Ergebnisse vor allem in den Berggemeinden Windeck, Eitorf und Neunkirchen-Seelscheid.

Und Bonn? Die Bundesstadt erhielt 2020 eine schwache 4,2 und lag im bundesweiten Ranking von 26 Großstädten zwischen 200.000 und 500.000 Einwohnern nur auf Rang 14. „Bonn ist in Sachen Radverkehr nur noch Mittelmaß“, bedauerte damals ADFC-Kreisvorsitzende Annette Quaedvlieg. Ob sich die Einschätzung durch die zahlreichen Maßnahmen der neuen Ratsmehrheit verändert hat, wird der Fahrradklimatest zeigen.

Bewertet wird das Fahrradklima nach den Ergebnissen zu 27 gleichbleibenden Fragen. Dazu kommen dieses Jahr fünf Zusatzfragen zum Radfahren im ländlichen Raum. Dabei geht es darum, ob zentrale Ziele wie Schulen, Einkaufsmöglichkeiten oder Arbeitsstätten mit dem Fahrrad gut erreichbar sind, wie sicher sich die Wege in die Nachbarorte anfühlen, ob für Pendler Fahrradparkplätze an Bahnhöfen vorhanden sind und um die eigenständige Mobilität von Kindern und Jugendlichen. „Wir hoffen, dass wir die Beteiligung in der Region weiter steigern können. Es ist wichtig, dass die Radfahrerinnen und Radfahrer den Kommunen widerspiegeln, wie sie die Maßnahmen im jeweiligen Ort einschätzen“, so Quaedvlieg. „Es gibt viele Orte, die viel tun, es gibt andere, in denen sich immer noch viel zu wenig



bewegt. Das wird sich wahrscheinlich auch in der Bewertung durch die eigenen Bürger abzeichnen.“

2020 hatten bundesweit knapp 230.000 Radfahrerinnen und Radfahrer an der Umfrage teilgenommen, zu der ADFC und das Bundesverkehrsministerium aufrufen. In unserer Region waren die Stadt Bonn, alle 19 Kommunen des Rhein-Sieg-Kreises und fünf Kommunen des Kreises Euskirchen in die Wertung gekommen. Das bedeutet: Die Antworten werden wissenschaftlich ausgewertet und den Stadt- und Gemeindeverwaltungen zur Verfügung gestellt. Die Ergebnisse des Fahrradklimatests 2020 findet man noch unter www.fahrradklima-test.de/karte.

Wer am neuen Fahrradklimatest teilnehmen will, geht einfach auf: www.fahrradklima-test.de

Axel Mörer



Fotos: Axel Mörer

Im Gespräch Anfang August in Düsseldorf: Verkehrsminister Oliver Krischer und ADFC-Vize Bernhard Meier.

Minister sucht Lösung für 1000-Füßler

Rückenwind-Interview mit Landesverkehrsminister Oliver Krischer

Bei wichtigen Projekten in der Region wie dem Radschnellweg entlang der A565 (Tausendfüßler), Radschnellwegen und Pendlerrouten ist das Land mit im Boot. Deshalb haben die *Rückenwind*-Redakteure Bernhard Meier und Axel Mörer mit dem neuen Minister für Verkehr und Umwelt, Oliver Krischer (Grüne) gesprochen.

? *Rückenwind*: Herr Minister Krischer, ist es nur der Koalitionsarithmetik geschuldet, dass Sie die bislang getrennten Ministerien für Umwelt und Verkehr gemeinsam führen?

! Krischer: *Nein, es ist unser Ziel, Konflikte zwischen Infrastruktur und Natur besser zu lösen als in der Vergangenheit. Wir als Grüne haben erfolgreich gezeigt, dass wir Wirtschaft und Klimaschutz in Einklang bringen können. Das wollen wir auch mit Umwelt und Verkehr hinbekommen.*

? Umwelt und Verkehr unter einem Dach birgt Konfliktstoff. Wir haben in Bonn zahlreiche Konflikte mit Baum- und Naturschützern, die den Siegradweg beseitigen wollen, die Verbreiterung des Rheinradweges durch die Bonner Rheinaue bislang verhindert haben und Probleme bei neuen Pendlerstrecken machen. Der ADFC trägt auch Eingriffe in die Natur mit, wenn wir damit mehr Menschen vom Auto aufs Rad bringen können. Das bringt mehr für den Klimaschutz als der Kampf um den Erhalt einzelner Bäume. Wie entscheiden Sie sich als Minister für Umwelt und Verkehr?

! *Daran sehen Sie, wie richtig diese Kombination aus Umwelt und Verkehr ist, um genau diese Fragen zu lösen. Wir haben zahlreiche solcher Konflikte im Land. Nach sechs Wochen im Amt werde ich zu einzelnen dieser Konflikte noch nicht Stellung nehmen. Ich werde mir das aber in jedem Fall genau ansehen.*

? Bahn, Bus und das Fahrrad sollen laut Koalitionsvertrag das Rückgrat der Mobilität in NRW sein. Davon sind wir weit entfernt. Können wir vom Stauland Nr. 1 zum Bahn- und Fahrradland Nr. 1 werden?

! *Die Koalitionsvereinbarung ist hier ganz eindeutig: ÖPNV und Rad sind das Rückgrat des Verkehrs. Das ist ein Paradigmenwechsel. Das Auto hatte bislang Priorität, das wird jetzt anders.*

? Der Koalitionsvertrag verspricht 1000 zusätzliche Mobilstationen zur Vernetzung von ÖPNV, Fahrrad und Car-Sharing, die regelmäßige Überprüfung des Ziels von 25 % Anteil des Radverkehrs am Verkehrsmix, 1000 km neue Radwege bis 2027, ein neues Radwegelückenkataster und einen Radverkehrsbedarfsplan mit dazugehörigem Fuß- und Radverkehrsbauprogramm für Radschnellwege, Radwege an Landesstraßen, regionale Velorouten, Bürgerradwege und Wirtschaftswege, die für den Radverkehr ertüchtig werden sollen. Wie wollen Sie das schaffen? Vom Radschnellweg 1 mit 115 km Länge durchs Ruhrgebiet sind seit Projektstart 2010 nicht einmal 20 km fertig?

! Wenn man sich keine ambitionierten Ziele setzt, dann wird man auch keine ambitionierten Ziele erreichen. Es wird andere Prioritäten geben. Wann wir mit welchen Zahlen wo stehen werden, das wissen wir noch nicht. Aber das Tempo des Radwegeausbaus kann so nicht weiter gehen. Wir müssen prüfen, warum so viele Projekte so langsam vorangehen oder gar scheitern. Es gibt zahleiche Nutzungskonflikte, schwierige Grundstücksangelegenheiten, Probleme in den Kommunen, viele oft sehr komplexe Fragestellungen. Daraus müssen wir Konsequenzen ziehen. Da sind alle Beteiligten aufgerufen, mehr Radwegebau zu ermöglichen.

? Im Koalitionsvertrag steht, dass Sie genauso viel Geld für Neu- und Ausbau von Radwegen wie für Landesstraßen ausgeben wollen. Für Landesstraßen stehen im 2022er Landeshaushalt 72 Millionen Euro, für Neu- und Ausbau von Radwegen an Landesstraßen 30 Millionen Euro …

! Wir wollen für Radwegebau mindestens genauso viel ausgeben wie für Straßenbau, so steht es im Koalitionsvertrag. Ich habe aber schon bemerkt, dass es gar nicht so sehr eine Frage des Geldes ist, sondern dass neben Planungsproblemen das größte Problem der riesige Mangel an Personal ist. Meine Aufgabe ist es auch, Leute zu finden, die die Projekte umsetzen. Vielleicht gibt es im ADFC ja den einen oder anderen, der neben der Begeisterung für das Radfahren auch eine Begeisterung für den Radwegebau entwickelt und eine entsprechende Fortbildung macht. Da hat man im Moment sehr gute Chancen, bei Straßen.NRW eine Anstellung zu finden.

? Das Land hat sich in der Vergangenheit die Förderung der Radinfrastruktur gern schön gerechnet, indem alle Mittel, auch Mittel des Bundes, kommunaler Radwegebau, Öffentlichkeitsarbeit unter dem Titel Radverkehr subsumiert wurden. Wir vom ADFC fänden mehr Transparenz gut, damit man im Haushalt wirklich sieht, wie viel in die Infrastruktur von Radwegen und von Straßen für den motorisierten Verkehr fließt. Werden Sie für mehr Klarheit sorgen?

! Wir haben im Bereich Infrastruktur eine sehr komplexe Finanzierung, weil es sehr viele unterschiedliche Zuständigkeiten gibt. Fachleute sprechen von einer Spaghetti-Finanzierung. Es ist schlecht darstellbar, welches Geld für welchen Zweck zur Verfügung steht. Das wollen wir transparenter machen. Unser Paradigmenwechsel, mehr für Radwegprojekte auszugeben als für Straßenbau, soll auch im Haushalt sichtbar werden.

? Laut Koalitionsvertrag wollen Sie die sieben Radschnellwege, die NRW beschlossen hat, prioritär vorantreiben. Dafür wird in jeder der Regionalniederlassungen von Straßen. NRW eine Stabsstelle Radverkehr geschaffen. Aber Sie werden zugeben, dass es ein Armutszeugnis ist, dass sechs Radschnellwege immer noch im Planungsstadium stecken und beim RS1 nicht mal 20 von 115 km gebaut sind. Derzeit hakt es beim RS1 massiv…

! Da gebe ich Ihnen Recht: Wir müssen feststellen, dass es nicht schnell genug voran geht. Dafür müssen wir analysieren, woran das liegt. Wir müssen die Fragen beantworten, wie wir schneller planen und umsetzen können, um dann zu konkreten Maßnahmen zu kommen. Wir wollen auch im Radwegebau zu einer langfristigen Planung kommen, so wie wir das mit den Bedarfsplänen und Bauprogrammen im Straßenbau ja schon lange haben.

? Aber dann muss sich auch bei Straßen.NRW vieles ändern. Derzeit baut die Behörde mit 3800 Beschäftigten vor allem Straßen …

! Natürlich wird sich Straßen.NRW ändern, nicht nur durch die Stabsstellen Radverkehr in jeder Niederlassung. Wenn wir neue Prioritäten im Radverkehr setzen, dann wird sich das auch in den Strukturen von Straßen.NRW bemerkbar machen. Es geht darum, den Paradigmenwechsel auch im Landesbetrieb abzubilden und umzusetzen. Aber es ist auch klar: Obwohl wir mehr Geld für Radwege als für Straßen ausgeben wollen, wird das dauern. Denn Verkehrsinfrastruktur ist langfristig, es gibt viele Projekte, die sind durchgeplant, die werden umgesetzt. Die Neuorientierung der Verkehrspolitik lässt sich nicht auf Knopfdruck umsetzen. Das ist wie bei einem Tanker, den man langsam aber dann auch nachhaltig umsteuert.



Interessant: Minister Krischer liest in Broschüren des ADFC Bonn/Rhein-Sieg..

? Die neue Koalition will die Zeiträume für Planungs- und Genehmigungsverfahren halbieren. Umweltverbände befürchten die Einschränkung ihrer Mitwirkungsmöglichkeiten…

! Bislang bedeutete Planungsbeschleunigung immer, wie kann man Umweltschutz und Beteiligungsrechte reduzieren. Das ist aber der falsche Weg. Wir müssen schauen, warum Planungsverfahren so lange dauern, wo es hakt. Viele Infrastrukturvorhaben liegen jahrelang in den Behörden rum, da haben die Verzögerungen gar nicht mit den Einwänden von Umweltverbänden oder der Bürgerbeteiligung zu tun, sondern es fehlt einfach an Personal. Dazu kommen gerade durch Beschleunigungsmaßnahmen Fehler in der Planung, die dann vor Gericht landen und dann zu weiteren massiven Verzögerungen führen. Wir müssen also schauen, wo die Flaschenhälse in den Planungsverfahren sind. Ich glaube, das Thema Umwelt- und Artenschutz ist da nur eines unter vielen, es gibt viele andere Flaschenhälse, die Projekte verzögern.

? Im Koalitionsvertrag sprechen Sie das Problem des zeitintensiven Grunderwerbs an. An solch einem Problem scheitern zum Beispiel auch wenige hundert Meter Radweg entlang der L158 von Bonn nach Meckenheim. Bedeutet das, Sie wollen Enteignungen erleichtern?

! Wir müssen uns die Verfahren anschauen, wie man Grundstückseigentümer bewegt, ihre Grundstücke für einen Radweg abzugeben. Es geht ja nicht um riesige Flächen wie bei großen Straßenbauprojekten, sondern um überschaubare Flächen für Radwege. Ich würde mich sehr wundern, wenn es da keine pragmatischen Lösungen gibt. Langwierige Enteignungs- und Gerichtsverfahren über mehrere Instanzen bringen uns gar nichts. Wir müssen uns die Rahmenbedingungen anschauen, unter denen Grunderwerb zurzeit stattfindet und da die Bedingungen verbessern.

? Sie wollen bis spätestens Ende 2023 einen Bedarfsplan für Radschnellverbindungen des Landes vorlegen. Das ist sportlich, wenn man bedenkt, dass der neue ÖPNV-Bedarfsplan im Jahr 2015 angekündigt wurde und bis heute nicht vorliegt. Wie wollen Sie das schaffen?

! Natürlich ist das zu schaffen, wir arbeiten daran. Beim ÖPNV sind die Fragen komplexer und sehr viel aufwändiger, im Radverkehr ist das einfacher. Wir strengen uns an, den Plan rechtzeitig vorzulegen. Ich wüsste nicht, warum das nicht gelingen soll. Wenn wir mehr Radwege bauen wollen, und zwar schnell, dann müssen wir auch schnell die Grundlage dafür liefern.

? Im Bundesrat könnte es zu einer Gesetzesinitiative kommen, mit dem Ziel, den





e-motion
TECHNOLOGIES

more than biking






E-Bikes, Pedelecs und Dreiräder

Lievelingsweg 82, 53119 Bonn
0228 / 18033625
www.emotion-technologies.de/bonn

Kommunen die Einführung von Tempo 30 als Regelgeschwindigkeit innerorts zu ermöglichen. Über 80 Kommunen wollen das, auch Bonn. Wollen Sie so eine Initiative starten?

! Es gibt viel Sympathie in der Koalition, den Kommunen viel mehr Handlungsspielraum in der Verkehrspolitik zu geben. Nicht nur Großstädte wie Bonn, Aachen und Münster wollen die Möglichkeit bekommen, Entscheidungen für Tempo 30 zu fällen, auch in kleineren Kommunen ist das ein Thema. Das ist am Ende ein Zusammenspiel zwischen 16 Landesregierungen und dem Bundesverkehrsminister. Bundesratsinitiativen sind schnell gemacht, können ein Thema aber auch schnell kaputt machen. Wir werden im Kreis der Länder für eine Lösung werben und schauen, wie da alle staatlichen Akteure zusammenkommen können.

? Im Koalitionsvertrag ist auch von der Einführung eines neuen Landeswaldgesetzes die Rede. Das Waldgesetz des Bundes erlaubt grundsätzlich das Befahren von Waldwegen mit dem Fahrrad. Baden-Württemberg hat 1995 in seinem Landeswaldgesetz die Zwei-Meter-Regel eingeführt. Damit wird das Fahrradfahren im Wald auf Wegen unter zwei Meter Breite verboten. Müssen Mountainbiker um ihre Trails und die Möglichkeit fürchten, auch schmale Wege im Wald zu befahren?

! Für das neue Waldgesetz ist Landwirtschaftsministerin Silke Gorißen zuständig. Aber so viel sei dazu gesagt: Ich kenne keine Initiative, das Radfahren im Wald einzuschränken. Dafür müsste es überzeugende Gründe geben, dass der Verkehrsminister das mitträgt. Die kenne ich aber nicht. Aber zur Wahrheit gehört auch: Es gibt im Wald immer wieder Konflikte, z. B. zwischen Spaziergängern und Mountainbikern. Da appelliere ich an die Rücksichtnahme aller, um Verbote und Einschränkungen zu vermeiden.

? Bonn und der Rhein-Sieg-Kreis fordern gemeinsam einen Radschnellweg entlang der A565 durch Bonn, die ab 2025 neu gebaut werden soll. Der Tausendfüßler ist die einzige Möglichkeit für eine schnelle Radverbindung zwischen dem links- und rechtsrheinischen Rhein-Sieg-Kreis. Er wäre zudem eine schnelle Verbindung von den Wohnschwerpunkten links- und rechtsrheinisch zu den Arbeits- und Hochschulschwerpunkten in Bonn. Dennoch hat sich das Land bislang gegen einen Radschnellweg im Zuge des Autobahnneubaus gewehrt. Werden Sie sich als Verkehrsminister, der aufs Rad setzt, jetzt noch einmal dafür einsetzen?

! Ich werde mich wegen des Radschnellweges entlang der A565 mit der Bonner Oberbürgermeisterin Katja Dörner austauschen, die bei dem Thema hoch engagiert ist. Ich werde auch mit anderen Beteiligten den Kontakt suchen, etwa im Rhein-Sieg-Kreis. Wir werden schauen, was wir da tun können, damit es am Ende zu einer Lösung kommt, die den Radverkehr in der Region tatsächlich voranbringt. Was das im Einzelnen sein könnte, kann ich noch nicht sagen. Aber ich möchte mich in jeden Fall mit allen Beteiligten zu einer Lösung austauschen.

? Ideen für neue Radschnellwege schießen wie Pilze aus dem Boden: Eine davon ist ein Radschnellweg zwischen Köln und Bonn, der Pendlerstädte wie Wesseling, Brühl und Bornheim mit den Arbeitsplatzschwerpunkten Köln und Bonn verbindet. Vor genau 90 Jahren hat der damalige Kölner Oberbürgermeister die erste kreuzungsfreie Autostraße, die heutige A555, eingeweiht. Sind Sie der erste Verkehrsminister Nordrhein-Westfalens, der den RS 555 einweiht?

! Genau für solche Ideen machen wir die Potentialanalyse, um zu klären, wo die Bedarfe am größten sind. Wir sollten aber nicht den Fehler machen, den die Straßenbauer oft gemacht haben, nämlich allein projektorientiert zu arbeiten. Wir brauchen nicht Symbolprojekte, sondern die Vernetzung der verschiedenen Verkehrsträger, bei der das Rad einen ganz entscheidenden Anteil hat. Wenn da ein RS 555 herauskommt, dann bin ich der erste, der sich auf den ersten Spatenstich freut.

Herr Minister, vielen Dank für das Gespräch

Bernhard Meier & Axel Mörer

Der Streit um Radfahrer auf dem Bürgersteig...

..ist fast so alt wie das Fahrrad im Straßenverkehr!

Bereits 1900 wurde er in der satirischen Erzählung „Der Weg zum Friedhof“ von Thomas Mann literarisch veredelt, genau ein Jahr bevor die „Buddenbrooks“ den damals 26jährigen Schriftsteller zu Weltruhm und schließlich zum Literatur-Nobelpreis katapultierten.

Ein Streit, der sich auf einer Straße mit *„maßvollem Verkehr, der sich ohne Verwicklungen und Zwischenfälle erledigte“* abspielt, fahren dort doch nur zwei Pferdefuhrwerke. Auch der Trupp Soldaten und die zwei Handwerker lassen den Gehweg links liegen. Der steht also Lobgott Piepsam auf seinem Weg zu dem im Titel angekündigten Friedhof zur alleinigen Verfügung, ja wenn da nicht der junge Mann wäre, *„ein unbesorgter Tourist“*, der mit großer Geschwindigkeit auf dem Gehweg daherkommt *„wie das Leben selbst“* und seine weitere literarische Existenz nur noch unter dem Namen *„das Leben“* fristet.

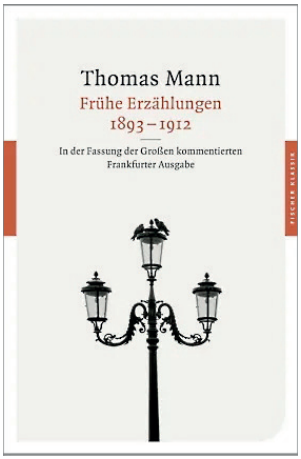


Foto: Gisela Kamen

Und so beginnt die Sache Lobgott Piepsam gegen das Leben. Piepsam droht mit Anzeige, nur so aus Prinzip, weil man auf einem Gehweg eben nicht fahren darf. Das Leben kontert mit dem althergebrachten Argument der Bagatellverkehrssünder*innen: *„Aber das machen doch alle.“* (Ein Thomas Mann formuliert einen solchen Gemeinplatz natürlich ungleich eleganter...)

Und dann fährt das Leben einfach davon. Lobgott Piepsam aber steigert sich in einen Tobsuchtsanfall bis zur Ohnmacht, nicht ohne noch mit seinen letzten Worten mit göttlicher Gerechtigkeit gedroht zu haben, die bekanntermaßen nicht von dieser Welt ist. In einem herbeigerufenen Sanitätswagen wird er weggebracht; ob tot oder lebendig, lässt der Autor offen.

Nachzulesen ist dieser ungewöhnliche Aufruf zur Gelassenheit gegenüber anderen Verkehrsteilnehmer*innen in der Fischer-Klassikausgabe von Thomas Manns *„Frühe Erzählungen“*, als Download für 99 Cents auf diversen Plattformen erhältlich.

Gisela Zimmermann

Bergischer Hof Marialinden
Landhotel
Café
Restaurant
Festsaal

Erleben Sie Urlaubsstimmung auf unserer mediterranen Gartenterrasse unter Palmen.

Genießen Sie frische Pfifferlinge, Kaninchen, Fisch, Gerichte mit mediterranen Akzenten, Steaks oder herzhafte Speisen.





Für Hochzeiten und Familienfeiern bieten wir in unserem Festsaal köstliche Menüs sowie kalte und warme Buffets.

Pilgerstr. 64 · Overath/Marialinden · Tel. 02206 95340 · www.hotel-bergischer-hof.de

Barcelonas Superblocks lassen grüßen

Stadt Bonn: „Bönnsche Viertel“ sollen lebendige Räume für Menschen sein

Barcelona hat es mit seinen Superblocks vorgemacht, Berlin brachte die Idee unter dem Namen Kiezblocks nach Deutschland. Inzwischen sind sie auch in Hamburg als Superbüttel und in Darmstadt als Heinerblocks in Erscheinung getreten. Viele Namen, die gleiche Idee: Durch verkehrliche und städtebauliche Maßnahmen wird die Lebensqualität in den Veedeln erhöht. In Bonn läuft das Projekt unter dem Titel „Bönnsche Viertel“.



Beispiel für Bonn: Tischtennis spielen auf der Straße.

Das Grundkonzept ist so überzeugend, dass der ADFC-Bundesverband es bereits 2020 als Best-Practice der internationalen Radverkehrsförderung vorgestellt hat. Nun plant auch die Stadt Bonn, inspiriert durch die sich ausbreitenden Superblocks, zwei Modellquartiere: die Innere Nordstadt und das Combahnviertel in Beuel.



Alle Fotos: Norbert Michalke/ Changing Cities

Beispiel Berlin: Die Möglichkeiten, freiwerdende Räume zu nutzen, sind vielfältig.

Super was?

Wohnstraßen werden aktuell noch von parkenden und fahrenden Autos dominiert. Daher setzen die Maßnahmen zur Schaffung von Superblocks genau an dieser Stellschraube an. Durch modale Filter, die Radfahrer*innen und Fußgänger, aber keine Autos durchlassen, oder durch geschickt angeordnete Einbahnstraßen lässt sich der Durchgangsverkehr in Wohnvierteln verhindern. Wohlgemerkt bei der weiterhin vorhandenen Möglichkeit für Anwohner, ihr Haus bei Bedarf mit dem Auto zu erreichen. Riesige Flächen, die aktuell noch durch parkende Autos verstellt sind, können in Geh- bzw. Radwege und grüne Oasen des Miteinanders verwandelt werden. Ebenso wird Platz frei für Carsharing, Fahrradparken, Tische und Bänke zum Ausruhen und Klönen oder es entsteht einfach Raum für spielende Kinder, abseits der aus Gefahrengründen eingezäunten „Spielplätze“.

Bonn beteiligt Bürgerschaft

Die Möglichkeiten, freiwerdende Räume zu nutzen, sind also fast unbegrenzt – wie man übrigens auch am jährlich stattfindenden Parking-Day sehen kann. Beispiele aus anderen Städten zeigen, dass die Menschen dabei ihre



Wieder Berlin: Diagonalsperren als Mittel, um Durchgangsverkehr zu stoppen.

ganz eigenen Bedürfnisse und Vorstellungen haben, wie ihr Viertel noch lebenswerter gestaltet werden könnte. Aus diesem Grund hat sich die Stadt Bonn dazu entschieden, bei den Bönnschen Vierteln die Anwohner zu beteiligen.

Im Juni hat der Stadtrat beschlossen, für die zwei Modellquartiere Innere Nordstadt und Combahnviertel einen breit angelegten Beteiligungsprozess zu starten. Ein Ziel ist es dabei, die Bedürfnisse aller Menschen – mit und ohne Auto – sichtbar zu machen und bei den Planungen angemessen zu berücksichtigen. Der Beteiligungsprozess soll noch in diesem Jahr starten. Wir halten euch über unsere Kanäle auf dem Laufenden und werben schon jetzt dafür, sich vor Ort rege in den Prozess einzubringen.

Martin Weiser

Pressemitteilung der Stadt Bonn:
https://t1p.de/BoennscheViertel

Link auf die ADFC-Seiten zu den Superblocks Barcelona:
https://t1p.de/Superblocks

Link auf Kiezblock-Initiative in Berlin:
https://www.kiezblocks.de

Gemeinsame Demo für Verkehrswende

ADFC-Vorsitzende Rebecca Peters spricht auf Demo im Bonner Hofgarten

Das war eine gelungene Premiere: Zum ersten Mal hat der Umweltverbund in Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis gemeinsam für die Verkehrswende demonstriert. Am 29.05. forderten 700 Menschen zu Fuß, per Rad und mit Bus und Bahn eine echte Verkehrswende für Bonn und die Region.



Foto: Kevin Rake

Demo auf dem Rad, zu Fuß oder in Bus und Bahn: So etwas gab es in Bonn noch nie. ADFC-Vorsitzende Rebecca Peters begrüßte die Demonstranten.

Zur Demostration aufgerufen hatten unter anderem Parents4Future, Fridays-4Future, der VCD Bonn/Rhein-Sieg/Ahr und der ADFC Bonn/Rhein-Sieg. Bereits am Mittag waren Zubringerdemos aus allen Himmelsrichtungen nach Bonn aufgebrochen. Im Hofgarten wurden sie von der ADFC-Bundesvorsitzenden Rebecca Peters begrüßt.



Foto: sifu

Höhepunkt der Demo war das Zusammentreffen der unterschiedlichen Demozüge auf der Kennedybrücke, als sich der beim Friedensplatz gestartete Sonderbus, die Fußdemonstration und die Raddemo mitten auf der Brücke begegneten. So geht Verkehrswende und so macht sie richtig Spaß!

Malte Kleinwort & Martin Weiser



Billen: Straßen müssen Fehler verzeihen

Vom Rennradler zum Verkehrspolitiker: Gerd Billen im Gespräch

Er kann ganz Genussmensch sein, Gerd Billen, der neue Verkehrspolitische Sprecher des ADFC in Bonn. Er genießt den Blick von seiner Terrasse auf die Doppelkirche in Schwarzrheindorf, den Fahrtwind auf dem Rennrad, das Graben in der Erde. Und zugleich ist Gerd ein Politprofi. Wir stellen den neuen Vorstand für Verkehrspolitik vor.

Politik war für Gerd Billen (67) schon immer wichtig. Der Eifeler studierte an der Bonner Uni und blieb der damaligen Bundeshauptstadt treu. 1982 wurde er Pressesprecher des Bundesverbandes Bürgerinitiativen Umweltschutz, wurde 1985 Bundesvorsitzender der Verbraucher Initiative und anschließend Bundesgeschäftsführer des Naturschutzbundes Deutschland. In Berlin führte Billen ab 2007 als Vorstandschef den Bundesverband der Verbraucherzentralen. 2013 schließlich folgte seine letzte Station: Staatssekretär im Bundesministerium für Justiz und Verbraucherschutz. Seit 2020 ist Billen Pensionär und wieder hauptsächlich in Bonn, der Stadt, der er auch in Berliner Zeiten treu geblieben ist.

Und warum will Gerd nun im ADFC mitarbeiten? Es ist seine Leidenschaft fürs Radfahren und seine Freundschaft zu den beiden Vorsitzenden Annette Quaedvlieg und Bernhard Meier. Alle drei waren ständige Mitfahrer bei der legendären ADFC-Tour von München nach Cesenatico, mit Bernhard saß Gerd 1984 in der ersten grünen Ratsfraktion in Bonn. Schon seit Jahren ist er Mitglied im ADFC und kennt die Region aus seinen Touren mit dem Rennrad.

Und da schließt sich der Kreis. Denn sein Talent, komplexe Zusammenhänge zu erkennen und zu strukturieren, rasch Lösungen zu erarbeiten, das Wichtige vom Unwichtigen zu trennen, das will er jetzt beim ADFC einbringen. Denn ihm liegt eine umwelt- und fahrradfreundliche Stadt am Herzen. „Ich habe im ADFC bereits eine große Offenheit erlebt. Es gibt viele Menschen, die sich für gute Lebensqualität einsetzen und für eine lebenswerte Stadt“, sagt Gerd dem Rückenwind.

Lebensqualität ist für Billen, der mit seiner Frau in Graurheindorf lebt, jetzt besonders wichtig. Zeit haben, für die drei erwachsenen Töchter und das Enkelkind. Und Zeit für Gartenarbeit. Die Billens haben einen Schrebergarten gepachtet. „Ich liebe es, mit den Händen zu arbeiten, in der Erde zu graben.“ Graben, Schrauben, Radfahren. Und der Karneval. „Ich freue mich so auf einen coronafreien Karneval“, verrät Gerd. „Beim letz-

ten Mal bin ich als Elvis gegangen. Ich musste sogar Autogramme geben.“ Vielleicht wird Gerd ja auch eine Karnevalstruppe im ADFC aufbauen. Immerhin war ein Dutzend Aktive im letzten Rosenmontagszug dabei und brachte viele Kamelle, Windräder und Schabau unters Volk.

Doch sein erstes Augenmerk gilt jetzt der Verkehrspolitik. Wie es seine Art ist, hat Billen die Arbeit des ADFC in der Verkehrspolitik analysiert, Schwächen und Stärken herausgefiltert und will die Arbeit stärker fokussieren. „Wir müssen noch einmal unsere Ziele für eine lebenswerte, menschengerechte Stadt formulieren“, so Gerd Billen. Dazu gehört auch eine Überarbeitung des Verkehrspolitischen Programms des Kreisverbandes. Auch die Prioritäten der Verkehrsplanungsgruppe in Bonn will Gerd in der Gruppe diskutieren und neu bewerten. „Wir können einfach nicht alles machen und müssen das Wichtige vom Unwichtigen unterscheiden.“

Stärker in den Fokus nehmen will Billen Jüngere, Frauen und Familien. Auch aus ihrem Blickwinkel soll der ADFC auf den Verkehr schauen. „Auf einer für Radfahrer freigegebenen Busspur wird sich eine Familie mit ihren Kindern nicht wohlfühlen“, so Billen. „Umweltspuren sind nicht ideal für jeden Typ Radfahrer.“

Deshalb begrüßt er zwar die Umweltspuren, die für Radfahrer freigegeben sind, hält aber die parallel zur Oxfordstraße verlaufende Friedrichstraße, die für den Radverkehr freigegeben ist, für unverzichtbar. „Es gibt viele Radfahrer, die Panik bekommen, wenn direkt hinter ihnen ein Bus drängelt. Diese fahren dann lieber langsam durch die Friedrichstraße. Solche Situationen gibt es viele in der Stadt.“ Welche Wege sind gut für Senioren, wo können Schulkinder zur Schule fahren, wie sehen die Transportbedürfnisse mit Lastenrädern aus? Viele Fragen, denen sich Gerd und die Verkehrsplanungsgruppe widmen wollen. Und dabei soll es ein wichtiges Leitmotiv geben: „Verkehrswege müssen auch Fehler verzeihen.“

Axel Mörer

GERD BILLEN, VERKEHRSPOLITIK

Gerd Billen ist in der Eifel geboren, in Bonn seit 1973, verheiratet und Vater von drei Töchtern und seit zwei Jahren Großvater. Billen war sieben Jahre lang Staatssekretär im Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz, davor Vorstand des Verbraucherzentrale Bundesverbandes in Berlin, zwei Jahre als Manager in der Otto Group in Hamburg und langjähriger Bundesgeschäftsführer des NABU.

Er bezeichnet sich als passionierter Radfahrer in der Stadt, ist mit dem Rennrad gerne in der Umgebung „des schönen Bonns“ unterwegs. Seit Mai 2022 ist er Verkehrspolitischer Sprecher des ADFC Bonn/Rhein-Sieg.

IMPRESSUM *Rückenwind*

Ausgabe	4/2022, Erscheinungstermin 12. September 2022, gültig bis Dezember 2022 Der ***Rückenwind*** wird klimaneutral auf FSC-Papier gedruckt!
Gründungsjahr	1979
Herausgeber	ADFC Bonn/Rhein-Sieg e. V., Breite Straße 71, 53111 Bonn
Redaktion	Elke Burbach, Gert Heimbold, Carina Heuser, Ulrich Kamp, Bernhard Meier, Axel Mörer, Annette Quaedvlieg, Gondula Radtke, Claudia Riepe, Verena Zintgraf
Layout	Axel Mörer, Peter Knoth, Herbert Uebel, Gert Heimbold
Anzeigen	Axel Mörer Es gilt die Anzeigenpreisliste für 2023.
Druck	DCM, Druck Center Meckenheim
Auflage	10.000
Erscheinen	vierteljährlich

Für unverlangt eingesandte Manuskripte keine Gewähr.
Gezeichnete Artikel müssen nicht die Meinung der Redaktion oder des ADFC wiedergeben.

Pendlerroute: 1. Spatenstich ist gemacht

Verbreiterung des Radweges an der Vorgebirgsbahn auf vier Meter

Sie ist endlich im Bau, die Radpendlerroute von Bornheim über Alfter nach Bonn. Der vorhandene Weg wird auf vier Meter verbreitert und bekommt eine schöne glatte Oberfläche. Der Bornheimer ADFC-Sprecher Stefan Wicht erinnert sich an die ersten Überlegungen.

An der Haltestelle Alfter/Alanus-Hochschule der Linie 18 wurde am 7.6.2022 mit dem Bau der 9,5 km langen Radpendlerroute Bornheim-Alfter-Bonn begonnen. Für das erste Teilstück von 1,7 km werden 1,1 Millionen Euro verbaut, wovon rund 800.000 Euro durch das Programm des Landes NRW zur Förderung der Nahmobilität bezahlt werden. Das Teilstück soll bis Oktober fertig sein. Der komplette Radweg soll dann vor allem den rund 10.000 Berufspendlern ein Angebot machen, die täglich zwischen Bornheim, Alfter und Bonn unterwegs sind.



An der Schaufel: Hans Peter Müller (ADFC Alfter), Wilhelm Windhuis (Gemeinderat Alfter), Christoph Becker (Bürgermeister Bornheim), Oliver Krauß (Landtagsabgeordneter), Katja Dörner (Oberbürgermeisterin Bonn), Rolf Schumacher (Bürgermeister Alfter) und weitere Vertreter aus Politik und Verwaltung

Als ich 2011 nach Bornheim kam, habe ich mich gewundert, dass es in der Region zwar die älteste Autobahn der Welt zwischen Bonn und Köln gibt, es aber nicht leicht ist, für die Fahrt mit dem Fahrrad nach Köln überhaupt einen Weg zu finden. Da sind große Industriegebiete in Wesseling und Godorf zu umfahren, teilweise sind die Radwege in sehr schlechtem Zustand, eine durchgehende Wegweisung fehlt völlig.
Von Bornheim nach Bonn sieht es etwas besser aus, die Entfernung ist kürzer. Aber: In beiden Fällen muss man sich auskennen und ziemlich hart gesotten sein, um sich im Straßenverkehr zu behaupten. Kein Spaßvergnügen und nichts für Anfänger!
Also setzte ich mich damals als Neubürger und ADFC-Neumitglied mit dem leider verstorbenen Bornheimer ADFC-Sprecher Gerd Müller-Brockhausen und Uwe Hundertmark aus Alfter zusammen. Uns war klar: So kann es nicht weitergehen!
Schnell stießen wir auf das Thema Radschnellwege, das gerade aus Holland rüberschwappte, und damit auf Ulrich Kalle, den damaligen Geschäftsführer des ADFC NRW und Mitglied im ADFC Bonn/Rhein-Sieg! Wir organisierten in Bornheim eine Podiumsdiskussion mit den Bürgermeistern von Bornheim und Alfter – und Ulrich Kalle. Einen Bericht darüber kann man noch im ***Rückenwind*** 2/2013 nachlesen. Im selben Heft steht auch die nette Anekdote, dass Bonn Fahrradhauptstadt Deutschlands werden will und den Anteil des Radverkehrs in Bonn bis 2020 auf 25 % steigern will. Übrigens sind fast alle Ausgaben unter „***Rückenwind*** Bonn Archiv“ zu finden. Tolle Sache.

Die Podiumsdiskussion war ein echter Erfolg und bereitete den Boden für die Beteiligung von Bornheim und Alfter am Wettbewerb des Landes für fünf Radschnellwege in NRW. Beschlüsse wurden in den Gremien gefasst, Fördergelder beantragt und konkrete Pläne durch das Ingenieurbüro Leiendecker ausgearbeitet. Bonn, Siegburg und Troisdorf zogen mit, nur Sankt Augustin stieg dann leider aus und

Wir bieten einen neuwertigen Trailer 350 Fahrradanhänger zum Transport von 3 Fahrrädern an. Neupreis zur Zeit 2.990,00 €. Die Nutzlast beträgt 215 kg (zulässiges Gesamtgewicht 350 kg). Er hat eine 100 km/h Zulassung und die nächste TÜV-Prüfung ist erst 2024. Der Anhänger wurde wenig genutzt und stand immer unter einer Plane, ist also fast neu. Inklusive 100 km/h Konsole, 3 x Fahrradhalter, Diebstahlsicherung, Unterlegkeile und einen Reifenhalter speziell für MTB/Breitreifen.
Der Anhänger ist natürlich leer, d.h. ohne das Fahrrad zu verkaufen.
Mobil: 0173.9639445

Preis: 2.000,00 € VB



FAHRRADMÄRKTE: SIND SIE DABEI?

Es ist erst wenige Jahre her, da wechselten Hunderte von Fahrrädern auf unseren ADFC-Fahrradmärkten in Bonn, Troisdorf und Meckenheim die Besitzer.

Inzwischen ist die Nachfrage so groß, dass wir die Tradition der Gebrauchtfahrradmärkte wieder aufleben lassen wollen. Hätten Sie Lust, uns bei Organisation und Planung zu helfen?

Wir suchen Aktive, die Lust haben, gemeinsam im Team einen Markt auch wieder in Bonn auf die Beine zu stellen. Am liebsten würden wir pünktlich zum Semesterbeginn im Oktober den ersten Markt anbieten.

Wenn Sie dabei sein wollen, dann schreiben Sie einfach eine E-Mail an:
info@adfc-bonn.de

WWW.VELOWORLD.DE

REISENDE LASSEN SICH NICHT AUFHALTEN!



Abb: Schauff Komfort-II Elektro

SCHAUFF-BIKES – HANDMADE IN REMAGEN/RHEIN.

SCHAUFF BIKESHOP · IN DER WÄSSERSCHEID 56 · 53424 REMAGEN · TELEFON: 02642 22910

brachte damit den ganzen Plan zu Fall.


In Houten wird der Radverkehr kreuzungsfrei geführt.

Wie gut würde unsere Region heute angesichts von Corona, Energiekrise und dem Thema Verkehrswende dastehen, wenn dieser Plan schon Realität geworden wäre! Man sehe sich die Fotos an und stelle sich vor, ein solcher Radweg würde Bornheim, Alfter, Bonn, Sankt Augustin, Siegburg und Troisdorf mit einem durchgehenden Radweg verbinden.

Immerhin aber waren Bornheim, Alfter und Bonn überzeugt und wollten für ihre Kommunen einen durchgehenden Radweg realisieren. Es wurde 2017 eine Vereinbarung verabschiedet mit dem Ziel, einen gemeinsamen Radweg zu bauen, der sich an den Qualitätskriterien eines Radschnellwegs orientiert, der aber auf den 2 m breiten Fußweg verzichtet und deswegen auf den schönen Namen Radpendlerroute (Copyright: Stadtplanung Bornheim) hört. Es dauerte dann noch mal fünf Jahre bis jetzt in Alfter der Spatenstich erfolgte. Es soll bis zum Oktober in diesem Jahr auch nur ein Teilstück gebaut werden. Wann die restlichen 8 km gebaut werden, ist unklar. In Bornheim fehlen noch Grundstücke und für den Bonner Abschnitt stellte Oberbürgermeisterin Katja Dörner in Aussicht, dass der Auftrag für den Bau dafür „zügig“ vergeben werden soll.

Bis wir mit dem Rad von Bonn nach Köln radeln können, kreuzungsfrei und gradlinig, wird es wohl noch dauern. Dass auch die Radschnellwege, die 2013 im Wettbewerb gewonnen hatten, noch nicht viel weiter sind – vom hoch gepriesenen Radschnellweg Ruhr über 115 km sind nicht mal 20 km gebaut – macht die Sache nicht besser.

Stefan Wicht

Flexibler Abstandhalter statt Pool-Nudel

Nach dem Beitrag über die Pool-Nudel-Aktion des ADFC auf der Melanbogenbrücke zwischen Menden und Troisdorf, wo Autofahrer regelmäßig mit zu wenig Abstand überholen, hat sich unser Mitglied und Aktiver Ralph Bierett gemeldet. Er hat einen Abstandhalter konstruiert.

Sein *Bike Safety Stick* ist ein seitlicher Abstandhalter, der auch während der Fahrt seitlich ausziehbar ist und die Breite des Fahrrades auf den zulässigen Wert von einem Meter erhöht. Im Fall eines Kontakts ist er flexibel und bei Dunkelheit dank Rückstrahler gut zu erkennen. Bei Bedarf, etwa beim Durchfahren einer Engstelle, lässt sich der Stick einfach einschieben. Wie Ralph nach seinen Erprobungsfahrten schildert, machen die Autofahrer beim Überholen einen Bogen und halten so den notwendigen Abstand ein. „Die Sicherheit und das Sicherheitsgefühl nehmen stark zu“, so Bierett, „vor allem auf den oft zu schmalen Fahrradschutzstreifen oder dort, wo es gar keine Fahrradwege gibt.“


Abstandhalter: klein, aber wirksam

Wer sich für die Erfindung interessiert, erreicht ADFC-Mitglied Bierett unter r-bier@freenet.de

Axel Mörer

ADFC-Regionalkarte

Kostenlose Alternative: Radroutenplaner NRW

Ich sah im ***Rückenwind*** 3/2022 die Ankündigung der neuen ADFC-Regionalkarte Köln/Bonn mit der empfohlenen BVA-App. Aber es geht auch günstiger: Diejenigen, die nur eine sichere Fahrradroute wollen, um von A nach B zu kommen, sollten den Radroutenplaner NRW bevorzugen: www.radroutenplaner.nrw.de

Die aktuelle Version der App hat mehrere Optionen: Die „Fahrradtaugliche Route“ ergibt einen „No-Nonsense“-Vorschlag. Für abenteuerliches Fahren kann man die letzte Option „Kürzester Weg“ wählen. Die NRW-App hat sicher noch Platz für Verbesserungen, aber sie kostet nichts, hat keine Werbung und das Knotenpunktnetz gibt es auch.
Hans Wilschut, Bonn

Mountainbike-Berichterstattung

Lob für umfangreiche Berichte zum MTB

Ich möchte gerne ein Lob aussprechen für die umfangreiche Berichterstattung über MTB-Strecken in den vergangenen Ausgaben. Damit verbunden ist auch der Wunsch, dass das Thema MTB vom ADFC mehr in den Fokus genommen wird. Noch vor den E-Bikes dürften die MTB das Radfahren weit vorangebracht haben. Beim Lesen von ADFC-Beiträgen hat man jedoch den Eindruck, dass die Zielgruppe immer noch überwiegend aus grauhaarigen Paaren besteht, die auf technisch überholten Rädern mit viel zu viel Gepäck unterwegs sind - Scherz! Es wäre es schön, wenn Berichte über MTBs mehr vorkämen.
Rainer Schmidt, Siegburg

Anmerkung der Redaktion: Schon in diesem ***Rückenwind*** gibt es eine weitere geballte Ladung an Informationen zum Thema Mountainbiking ab Seite 66.

BIOHOF BURSCH

HOF | LADEN | CAFÉ | MARKT

Gemüsehof
Laden & Hofcafé



Hausgemachtes im Hofcafé

Genießen Sie Ihre Auszeit im Hofcafé, in der gemütlichen Bauernstube oder im Schatten uralter Birnenbäume.

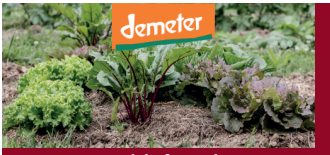
Ab 9 Uhr bieten wir verschiedene Frühstücke an. Mittags ab 11:30 Uhr gibt es täglich wechselnden Gerichte aus der der Hofküche.

In der hofeigenen Backstube einstehen jeden Tag leckere Kuchen, Muffins & Quiche für das Hofcafé.

Eine E-Bike Ladestation ist vorhanden.

Frühstück
Montag bis Samstag
9–11 Uhr

Mittagstisch
Montag bis Samstag
11:30 –14:30 Uhr



Biohof Bursch
Weidenpeschweg 31 · 53332 Bornheim

Öffnungszeiten Hofladen:
Mo bis Fr 8:30 - 18:30 Uhr
Sa 8:30 - 15 Uhr

Öffnungszeiten Hofcafé:
Mo bis Fr 9 - 18 Uhr
Sa 9 - 15 Uhr

Bonn: Jetzt mehr Platz für Radverkehr

Neue Rad- und Umweltspuren zwischen Alter Friedhof und Suttner-Platz

Die neue Ratsmehrheit macht ernst: Auf dem Cityring zwischen Alter Friedhof und dem Bertha-von-Suttner-Platz rollen Radfahrer und Busse jetzt auf eigenen Spuren.



Fotos: Werner Böttcher

Sehr gelungen: Radweg zwischen Suttner-Platz und Gericht. Bild unten: Fahrradspur ab Alter Friedhof

Aus den teils kaum noch zu erkennenden und extrem schmalen Schutzstreifen für Radfahrer sind während der Sommermonate breite Radwege oder Umweltspuren für Busse und Radverkehr geworden. Viel rote Farbe zeigt dem Kfz-Verkehr an, wo er entweder nichts zu suchen oder besonders auf Radverkehr zu achten hat. Der Kfz-Verkehr muss sich jetzt zwar mit einer Spur begnügen, hat aber trotzdem so viel Platz, wie ihm auch auf der Kennedybrücke zur Verfügung steht.

Inzwischen sind die Markierungsarbeiten abgeschlossen, erste Testfahrten vermitteln den Radfahrenden ein völlig neues Fahr- und Sicherheitsgefühl - ein Quantensprung für den Bonner Radverkehr. Sehr gut: Es wurden sogar Lieferzonen in der Oxfordstraße markiert, so dass Lieferwagen nicht mehr auf dem Radweg stehen müssen. Leider endet die schöne neue Welt derzeit noch am Bertha-von-Suttner-Platz, mit seiner wenig fahrradfreundlichen Verkehrsführung. Wir hoffen auf baldige Umgestaltung auch dieses Abschnitts.

Werner Böttcher

Ihr Traditionshaus in Bonn Oberkassel direkt am Rhein

An einem der schönsten Plätze Bonn's, an herrlichen Rad- und Wanderwegen zwischen Bonn und Königswinter

Bundeshäuschen

Café, Restaurant, Rheinterrasse, Selbstbedienungs-Biergarten

CAFÉ-RESTAURANT Tel.: 0228/441103 E. & M. Opgenorth BUNDESHÄUSCHEN Bonn

* Montag Ruhetag *

Dienstag bis Sonntag ab 11:30 Uhr geöffnet
von 11:30 bis 20:00 Uhr durchgehend warme Küche

Reservierung und Anfahrt:
Tel: 0228 441103
Oberkasseler Ufer 4; 53227 Bonn
Anfahrt mit dem NAVI bitte Simonstr. eingeben.
Parkplatz direkt am Haus
mehr Infos und
unsere aktuelle Speisekarte
finden Sie unter:
www.Bundeshaeuschen.de

Änderungen vorbehalten.



UNTERWEGS

Spezialist für Reiseausrüstung

Outdoor
Trekking
Bergsport
Freizeit

www.unterwegs.biz

Sie finden uns 21x in Deutschland

Sie finden uns hier:

Unterwegs Bonn

Wenzelgasse 17
53111 Bonn

Tel.: 0 22 8 - 98 14 67 47
E-Mail: info.bn@unterwegs.biz

Öffnungszeiten:
Mo - Sa: 9:30 - 19:00 Uhr



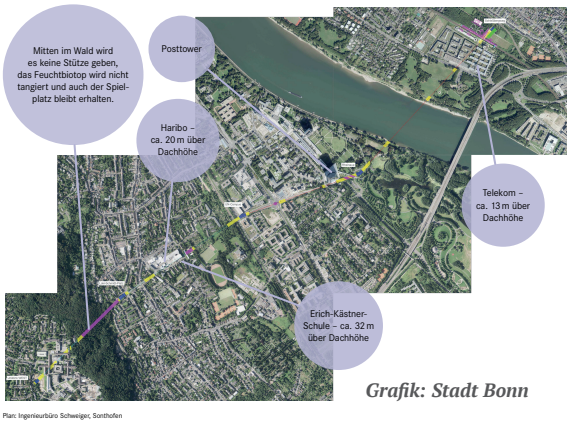
Investor Haas: Seilbahn verlängern

Greenpeace tritt Bündnis für die Seilbahn bei – Detailplanung beginnt

Nachdem der Rat der Stadt Bonn am 9. Juni beschlossen hat, die weitere Planung der Seilbahn zwischen Universitätsklinik und Schiessbergweg in Beuel in Angriff zu nehmen, beginnt nun die Detailplanung und schließlich die Ausschreibung für die Seilbahn.

Bevor Seilbahnhersteller durch eine Ausschreibung für konkrete Angebote aufgefordert werden, muss die bisherige Planung konkretisiert, die Aussagen der Nutzen-Kosten-Analyse auf den neuesten Stand gebracht und vor allem müssen die notwendigen Gutachten zum Beispiel für die Windsituation so-wie den Umwelt- und Naturschutz erstellt werden. Da diese Gutachten Aussagen über längere Zeiträume beinhalten müssen, ist es dringend notwendig, dass man diese auch bald in Auftrag gibt.

Der vorläufige Trassenverlauf



Grafik: Stadt Bonn

Plan: Ingenieurbüro Schweiger, Sonthofen

Auch muss für die Seilbahn vermutlich mit dem Architekten der Rheinaue, Gottfried Hansjakob, gesprochen werden. Hansjakob hatte sich sogar gegen eine Verbreiterung der vorhandenen Radwege ausgesprochen, obwohl die Linienführung und damit seine architektonische Idee beibehalten wird. Zudem sind noch mögliche Fragen des Denkmalschutzes der Rheinaue zu klären. Ob das nach wie vor die Ämter der Stadtverwaltung machen, oder doch schon die Stadtwerke als potenzieller Betreiber, ist offen. Ebenso wie die Frage, ob es künftig eine zentrale Leitungsperson für die Seilbahnplanung gibt, oder ob die Zuständigkeiten weiter auf mehrere Personen verteilt bleiben.

Das Aktionsbündnis für die Seilbahn, dem jetzt auch die Umweltorganisation Greenpeace beigetreten ist, hat der Stadtverwaltung angeboten, ihr Fachwissen stärker einzubringen. Insbesondere Umweltverbände wie BUND und der Naturschutzbund können schon früh Vorschläge machen, um zum Beispiel die Einflüsse auf den Vogelflug am Rhein zu minimieren. Wir hoffen, dass die Planer im September die offizielle Freigabe erhalten, um mit dem Bündnis und seinen Fachleuten zu sprechen. Der ADFC war vor Jahren maßgeblich an der Gründung des Aktionsbündnisses beteiligt.

Rückenwind bekommt die Seilbahn nicht nur von Unternehmen wie der Deutschen Telekom und der Deutschen Post, die die Seilbahn ausdrücklich unterstützen, damit ihre Mitarbeiter besser zur Arbeit kommen können. Jetzt hat sich der Großinvestor des Bonner Bogens, Jörg Haas, im General-Anzeiger ebenfalls für die Seilbahn ausgesprochen und fordert eine Verlängerung über den Schießbergweg hinaus bis Ramersdorf. Und beim Bonner Firmenlauf hat-

ten alle Teilnehmer des Universitätsklinikums auf ihren Shirts „Seilbahn für Bonn - mit der läufts“ stehen. Ein blaues Seilbahnlogo prangte auf ihren weißen Shirts.

Weiter aktiv sind die Seilbahnunterstützer in der Öffentlichkeitsarbeit. So wurden wir für ein Interview von SAT1 für deren Regionalnachrichten am 22. Juni im Zusammenhang mit der ersten Messe für Seilbahnen in Essen eingeladen. Das Kundenmagazin des TÜV Rheinland wird eine Reportage über unseren Beitrag zur Seilbahn veröffentlichen. Wenn im Herbst die von der Stadt Bonn beauftragte Kommunikationsagentur ifok Veranstaltungen entlang der Seilbahntrasse organisiert, werden wir ebenfalls aktiv mitwirken.

Wir wollen mithelfen, dass die Seilbahn tatsächlich ein „Leuchtturmprojekt“ der Stadt Bonn wird, wie es Planungsdezernent Helmut Wiesner beschwört.

Johannes Frech &Axel Mörer

ADFC-Weihnachtsfeier am 2. Dezember

Nach langer Corona-Pause wollen wir die traditionelle ADFC-Weihnachtsfeier wieder aufleben lassen. Als Termin haben wir Freitag, den 2. Dezember, ab 18 Uhr, ausgewählt, wieder im Saal der Evangelischen Studierendengemeinde in der Bonner Südstadt, Königstraße 88. Bringt bitte Trinkgefäße für Euch mit.

Für die Besorgung der Getränke, die Dekoration der Tische und die anschließenden Aufräumarbeiten suchen wir noch dringend tatkräftige Aktive. Ohne Eure Mithilfe kann die Weihnachtsfeier nicht stattfinden! Verena Zintgraf freut sich über Eure Rückmeldung an: verena.zintgraf@adfc-bonn.de, 0228-6296364. Die Corona-Situation im Dezember ist nicht absehbar, deshalb informiert Euch vorher auf unserer Homepage www.bonn-rhein-sieg.adfc.de und über den ADFC-Newsletter im November.

Annette Quaedvlieg

Velo Wunderlich Räder und Rat

Räder und Rat

Seit fast 20 Jahren versorgen wir den Bonner Süden mit Neu- und Gebrauchträdern und bieten Reparaturen von Fahrrädern aller Marken.
Ersatzteile sind fast immer vorrätig.
Wir beraten Sie gern.



Velo Wunderlich
Burbacher Straße 52-54
53129 Bonn - Kessenich

Tel: 0228/241204
Fax: 0228/224264
Mail: jan-wunderlich@web.de

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag
9:30-18:30 Uhr

Samstag
9:30-14:00 Uhr

15. Kölner Sternfahrt Vorfahrt für gutes Leben

Bonn/Rhein-Sieg. „Vorfahrt für gutes Leben“ war das diesjährige Motto der Sternfahrt, das verdeutlichen sollte, dass Radfahren, zu Fuß gehen und die Nutzung des ÖPNV nicht nur gut für das Klima sind, sondern für eine lebenswertere Stadt sorgen: Mehr Platz zum Verweilen, weniger Lärm und weniger Abgase.



Foto: Peter Lorscheid

Jedes Jahr ein Erlebnis: die Fahrt durch den Kölner Rheinufertunnel

Rund 35 Fahrradbegeisterte aus Bonn und dem rechtsrheinischen Rhein-Sieg-Kreis haben sich am 19. Juni zusammengefunden, um gemeinsam nach Porz zu radeln und dort auf den offiziellen, in Troisdorf beginnenden Ast der 15. Kölner Sternfahrt zu treffen. So war die in Beuel beginnende Zubringer-Route über Bergheim, Mondorf, Niederkassel, Lülsdorf und Zündorf fast noch eine gewöhnliche Radtour.

Doch je näher wir dem Kölner Zentrum kamen, desto klarer war: Hier haben sich Radfahrende zusammengefunden, denen nachhaltige Mobilität ein echtes Anliegen ist. Nachdem alle Sternfahrt-Gruppen – weit über 1000 Radfahrende einschließlich der Kölner Kidical Mass – am Neumarkt zusammengefunden hatten, ging es auf eine gemeinsame Rundfahrt durch Köln: zum Aachener Weiher, über die Ringe, durch den Rheinufertunnel und schließlich über die Deutzer Brücke zur Deutzer Werft, wo die Schlusskundgebung stattfand. Die Radgruppe des ADFC Bonn/Rhein-Sieg brach dann bald zur Rückfahrt auf, durch das Gremberger Wäldchen und über Wege entlang der Bahnstrecke, die einmal zur Radpendlerroute Köln-Troisdorf/Niederkassel ausgebaut werden sollen. Würde letzteres zeitnah umgesetzt, wäre das ein ganz praktischer Beitrag, dem guten Leben wirklich Vorfahrt zu geben.

Peter Lorscheid

Reparaturkurse für Anfänger und Fortgeschrittene

Bonn/Rhein-Sieg. Einmal im Monat findet in der ADFC-Werkstatt am Skatepark, Landgrabenweg 150, ein Reparaturkurs für Anfänger und Fortgeschrittene statt. Die Anfängerkurse behandeln Aus- und Einbau der Räder, Reifenwechsel, Einstellung von Schaltung und Bremsen, sowie den Austausch von Verschleißteilen. Bitte bringt das eigene Fahrrad mit, da es eine große Bandbreite gibt: Nabenschaltungen, Kettenschaltungen, Scheibenbremsen, Felgenbremsen usw. So ist es uns möglich, direkt auf Besonderheiten einzugehen, damit alle am Ende mit ihren eigenen Rädern vertraut sind.



Foto: Benjamin Seyfferth

Gewusst wie: Arbeiten an Laufrad und Schaltung

Bei den Kursen für Fortgeschrittene wollen wir die Teilnehmer dort abholen, wo sie schon sind, und auf das nächste Level bringen; sei

IHRE BIKE- & SPORTWELT IN BONN

- Größter E-Bike Shop in Bonn
- Fundierte Fachberatung
- Fachwerkstatt mit Quick-Check
- Indoor- & Outdoor-Testmöglichkeit
- Möglichkeit zum Finanzierungskauf
- Bekleidung & Zubehör aller großen Hersteller zu Bestpreisen



MOUNTAINBIKES
RENNRÄDER
E-BIKES
TREKKINGRÄDER
KINDERRÄDER

BIKE-DISCOUNT MEGASTORE

megastore.bike

H&S BIKE-DISCOUNT GMBH MEGASTORE· AUF DEM KIRCHBÜCHEL 6 · 53127 BONN
WWW.MEGASTORE.BIKE · MO. - FR. 10 - 20 UHR · SA. 10 - 18 UHR

Sitz der Gesellschaft: H&S Bike-Discount GmbH · Wernher-von-Braun-Str. 15 · 53501 Grafschaft

es das Entlüften von hydraulischen Scheibenbremsen, das Zentrieren von Laufrädern oder wo auch immer es klemmt. Eine E-Mail an unsere Adresse technik@adfc-bonn.de mit dem Themenwunsch hilft uns bei der Vorbereitung dieses Kurses.
Felix Schoroth

ADFC und Diakonie: Vereint für Vielfalt

Bonn/Rhein-Sieg. Vor einem Jahr wurde der ADFC-Kreisverband eingeladen, beim Projekt „Vereint für Vielfalt“ des Diakonischen Werks



Foto: Meike Böschemeyer

Annegret Schemmer (ADFC-Radfahrschule, 4.v.r.) und Michael Kramer (Diakonie, 1. v.r.) mit den Teilnehmenden der anderen ausgezeichneten Vereine

mitzumachen. Ziel des Projektes ist es, Vereine dabei zu unterstützen, Menschen mit Migrationshintergrund nicht nur als Mitglieder zu gewinnen, sondern sie gezielt für das Ehrenamt anzusprechen. Hierzu wurden u.a. Schulungen zur Ausbildung von „Vielfaltslotsen“ durchgeführt. Zwei Trainerinnen aus dem Team der ADFC-Radfahrschule nahmen daran teil.

Am 11. Juni fand nun in den Räumen der Evangelischen Lukaskirchengemeinde am Kaiser-Karl-Ring ein großes Abschlussfest statt. Rund 100 Ehrenamtliche aus Vereinen in Bonn und der Region freuten sich über den gegenseitigen Austausch. Bonns Oberbürgermeisterin Katja Dörner und Dietmar Pistorius, Superintendant des Evangelischen Kirchenkreises Bonn, dankten in ihren Grußworten den Anwesenden für ihr Engagement. Das kurzweilige Programm, gestaltet vom Barbershopchor Rhubarbs und von CultureSlammern des Netzwerks *politikatelier* brachte sehr lebendig zu Ausdruck, wie unser Leben durch kulturelle Vielfalt bereichert wird.

Alle 34 Vereine und Initiativen, die am Projekt teilgenommen hatten, wurden mit dem Siegel „Vereint für Vielfalt“ ausgezeichnet. Die stellvertretende Leiterin der Radfahrschule, Annegret Schemmer, nahm das Siegel für den ADFC Bonn/Rhein-Sieg entgegen.
Annegret Schemmer

Frauennetzwerk: Picknick in der Rheinaue

Bonn/Rhein-Sieg. Das Frauennetzwerk des ADFC-Kreisverbandes hat an einem Samstagnachmittag Ende Juli zu einem Picknick in der Bonner Rheinaue eingeladen. Bei sehr sommerlichen Temperaturen fand sich ein bunter Kreis Frauen, Männer und (größere) Kinder zusammen, um sich auf Decken zum mitgebrachten Picknick auszutauschen. Ein vor Ort frisch gebrühter Espresso sorgte für Camping-Stimmung. Abwechslung gab es genug – Kennenlernen und Austauschen, Essen und Trinken, aber auch ein Fahrrad-Kurzcheck standen auf



Foto: Elke Burbach

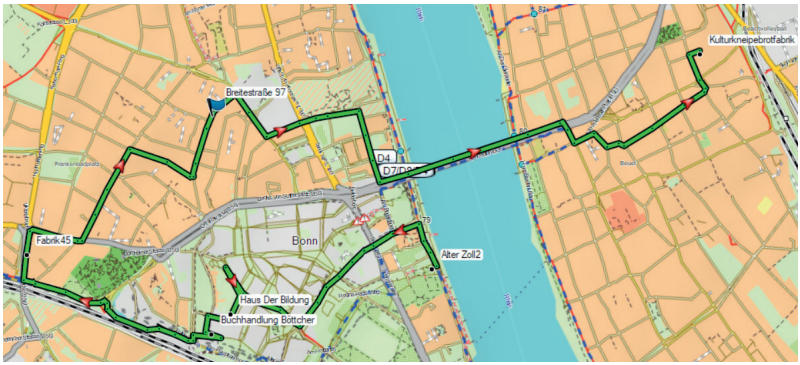
Kennenlernen, Austausch und netzwerken; im Schatten besonders angenehm

dem Programm. Bewegung gab es auch genug – Federball spielen und zu Folkloremusik tanzen machten Spass.
Das Frauennetzwerk mit Aktionen und Austausch hat sich erst kürzlich in in der Region gegründet und freut sich über weitere Interes-

sierte. 20 Besucher*innen beim Picknick sind doch ein sehr guter Anfang.
Elke Burbach

LIT.Move 2022: Radeln zu Orten der Literatur

Bonn. Das Programm der 3. LIT.Move von ADFC und dem Bonner Literaturhaus steht: Fünf Autorinnen und Autoren lesen am Samstag, 24. September, von 12 bis 16 Uhr an verschiedenen Orten der Innenstadt aus ihren Werken.



Grafik: Gabriele Heix/Open Feets Map

Die LIT.Move fährt diesmal in der Gruppe von Leseort zu Leseort.

Im Gegensatz zu den beiden Vorjahren gibt es diesmal einen Startpunkt: Los geht es um 12 Uhr im Biergarten am Alten Zoll. Dort liest Carla Kaspari.

Anschließend geht es für alle gemeinsam zum Lesegarten der Stadtbibliothek, wo Judith Merchant zu Gast ist. Dann weiter von Station zu Station – zu Fuß, mit dem ÖPNV oder am besten natürlich per Rad! Auch später Hinzukommende können jederzeit mit auf- und einsteigen. Nächste Station nach der Stadtbibliothek ist die Buchhandlung Böttger (Maximilianstr. 44) als Ukraine-Solidaritätsstation: Dort werden die Lit.Briefe des Autors Dmitrij Kapitelman und der aus Kiew geflohenen Autorin Kateryna Mishchenko gelesen. Anschließend liest in der Fabrik 45 (Hochstadenring 45) Julia von Lucadou aus ihren Werken. Im Hinterhof des Antiquariats Markov (Breite Str. 97) folgt dann Lothar Kittstein.

Zum Abschluss geht es in die Brotfabrik in der Kreuzstraße 16 in Beuel. Dort werden wir gegen 15 Uhr Uhr mit kühlen Getränken erwartet. Zunächst liest Eric Pfeil, um anschließend die LIT.Move gemeinsam ausklingen zu lassen.
Der Eintritt zur LIT.Move ist frei. Das genaue Programm mit allen beteiligten Autor*innen, Standorten, Zeit- und Routenplanung finden Sie auf www.literaturhaus-bonn.de .
Almuth Voß



ADFCler aus Hennef wird Weltmeister über 4x100 m

Bonn/Rhein-Sieg: Die Stadt der 100 Dörfer hat seit kurzem einen Weltmeister: Sigurd van Riesen, ADFC-Ortsgruppensprecher in Hennef und seit vielen Jahren Aktiver in Sachen Rad, wurde bei den World Masters Athletics in Tampere im Südwesten Finnlands Weltmeister mit der 4x100 Meter Staffel der Männer über 75. Das Quartett der M75 mit Eberhard Linke (LG Kindelsberg Kreuztal), Sigurd van Riesen (Troisdorfer LG), Udo Lippoldes (TSV Winnigstedt) und Friedhelm Adorf (LG Rhein-Wied) setzte sich am 09. Juli in 61,48 Sekunden durch.



Fotos: Katalin van Riesen

Auf dem Siegertreppchen: Sigurd van Riesen und Team

„Es war ein erhebendes Gefühl auf dem Podium, als für uns die deutsche Nationalhymne gespielt wurde“, erzählt Sigurd, der bereits bei der Eröffnungsfeier die deutsche Fahne tragen durfte. Zuvor war Sigurd in den Einzelwettbewerben unter die TOP-TEN gekommen: 100 m in 15,75 s (Platz 10) und 200 m in 35,49 s (8. Platz); damit hatte er sich für die Staffel qualifiziert.

Vom 29. Juni bis zum 10. Juli war das Ratina-Stadion in Tampere Austragungsort der Senioren-Leichtathletik-Weltmeisterschaft. Über 4000 Athletinnen und Athleten aus mehr als 90 Ländern nahmen teil. Die Industriestadt, mit rund 250.000 Einwohnern drittgrößte Stadt Finnlands, wird wegen ihrer vielseitigen Industrie häufig Manchester des Nordens genannt. Kein Wunder, dass hier Anfang des 20. Jahrhunderts das Zentrum der finnischen Arbeiterbewegung lag. Sportlich ist Tampere vor allem als Eishockey-Hochburg bekannt. Und natürlich als Heimat des besten finnischen Skispringers aller Zeiten, Matti Nykänen, der viermal olympisches Gold, fünf Weltmeistertitel und viermal den Weltcup-Sieg holte.



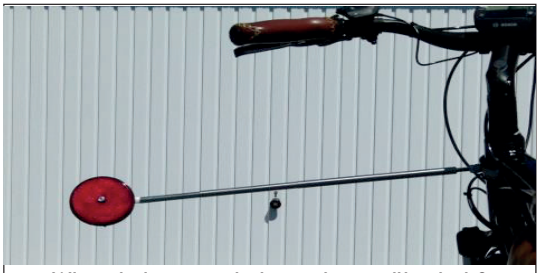
Sigurd van Riesen (2.v.l.) mit seiner Mannschaft und der deutschen Flagge

Hennefs Bürgermeister Mario Dahm gratulierte „zu diesem phantastischen sportlichen Erfolg“ und würdigte Sigurds Leistung für Hennef: „Damit unterstützen Sie den Ruf unserer Stadt über Grenzen hinweg als Sportstadt“.

Bernhard Meier

Weitere Informationen:
https://wmatampere2022.com/
https://www.leichtathletik.de/senioren

ANZEIGE



Wirst du immer wieder zu knapp überholt?
Seitenabstand – ausziehbar und während der Fahrt einstellbar. Und es wirkt!
Kontakt: r-bier@freenet.de

Kidical Mass bundesweit in über 200 Städten

Bonn/Rhein-Sieg. Im Rahmen des bundesweiten Kidical Mass Aktionswochenendes im September finden in Bonn und im Rhein-Sieg-Kreis gleich mehrere von insgesamt über 200 Kidical Mass Touren statt:

- **Bonn**: Sonntag, 25.9. 15 Uhr, ab Hofgartenwiese
- **Hennef**: Sonntag, 25.9. 15 Uhr ab Marktplatz Hennef
- **Siegburg**: Sonntag, 25.9. voraussichtlich 15 Uhr, Abfahrtsort siehe unter: www.bonn-rhein-sieg.adfc.de



Foto: Peter Laffin

Ausnahmsweise mal richtig viel Platz für die Kleinsten: Bei der Kidical Mass dürft Ihr in Polizeibegleitung die großen Straßen erobern!

Zum Abschluss der Europäischen Mobilitätswoche wollen wir damit ein Zeichen für kinderfreundliche Radinfrastruktur setzen. Dafür fahren wir im bunten Kinder- und Familien-Fahrradkorso circa 5 Kilometer durch die Stadt, in gemütlichem Tempo, bei dem auch die Kleinen auf ihren Laufrädern mitkommen.

Genaueres zu den Routen und zum Rahmenprogramm auf www.bonn-rhein-sieg.adfc.de und www.radentscheid-bonn.de.

Peter Laffin

Tinnitus?

Sie fühlen sich durch ein Ohrgeräusch belastet und möchten erfahren, ob eine Linderung möglich ist?



Dann vereinbaren Sie gerne einen **kostenfreien Beratungstermin** mit uns!

53119 Bonn
Bornheimer Str. 156
0228 963 973-30

53332 Bornheim
Königstraße 59
02222 92 99 99 3

HÖRAKUSTIK HERMELER
terzo® Gehörtherapie
Meisterhafte Hörsysteme

www.hoerakustik-hermeler.de



Foto: Rüdiger Wolff

Gabriele Heix in ihrem Element: Radtouren mit Unternehmen, die an der Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“ teilnehmen, hat sie viele Jahre angeboten. Im Frühjahr ist Gabriele nach 25 Jahren aus dem Vorstand ausgeschieden – aktiv will sie bleiben.

Wie verheiratet: Gabriele und der ADFC

Als ich in den ADFC eintrat, waren wir „nur“ 1500 – Über die kleine große Frau

Sie ist seit Jahrzehnten eines der Gesichter des ADFC. Sie präsentierte den ADFC vor Schulklassen, auf Gesundheitstagen, bei Vorträgen, organisierte das erste Fahrradfest auf dem Münsterplatz mit, die ersten Radreisemessen und Fahrradmärkte und hat viele Mitglieder zu Aktiven im ADFC gemacht. Jetzt setzt sich Gabriele mit 75 Jahren fast zur Ruhe.

Als Gabriele Heix 1993 in den ADFC eintrat, machte es ihr der Bonner ADFC-Stammtisch, den sie besuchte, nicht leicht. Nach der Trennung von ihrem Mann wollte sie aktiv werden und fand eine kleine Meldung in der Schnüss von einem ADFC-Radlerstammtisch der Stadtteilgruppe Bonn-Mitte. Die Versammlung verließ sie mit ihrer ersten Aufgabe: die Helferorganisation des ersten ADFC-Fahrradfestes auf dem Münsterplatz. Und da es vor allem um Infostände, Kuchenstand und Kaffee ging, fragte sie zum Abschluss: Fahrt Ihr eigentlich auch Rad? Die Frage konnte Gabriele Heix bald selbst mit einem lauten JA beantworten, denn sie lernte über die Stadtteilgruppe und das 1. Fahrradfest sehr viele Frauen und Männer kennen, mit denen sie bis heute zusammenarbeitet und Fahrrad fährt: Gabi, Conny, Jutta, Monika.... und Axel, den Autor dieses Beitrages.

Ja, Gabriele war irgendwie überall. Anfang 1996 wurde sie in den Vorstand gewählt und war vor allem zuständig für die Mitgliederverwaltung. Sie schrieb also Begrüßungs- und Abschiedsbriefe, führte Listen und hielt vor allem persönliche Kontakte. Sie hatte ein untrügliches Gespür dafür, wer für welche Aufgabenbereiche geeignet und zu begeistern war und gewann so immer wieder neue Vorstandsmitglieder.

Zehn Jahre betreute sie die Mitglieder, bot gleichzeitig monatliche ADFC-Feierabendtouren an. Es folgten die ersten Fahrradmärkte, ebenfalls organisiert von der Stadtteilgruppe Bonn-Mitte. Gabriele hatte immer Ideen für neue Aktionen und fand auch immer die Leute













Gabriele Heix im Uhrzeigersinn von oben links: 2008 bei der Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit; 2022 bei einer Tour für Frauen; 2009 bei einer Tour für die Deutsche Post; 2012 Gruppentour für ein Unternehmen; 2009 als Mitorganisatorin der Radreisemesse mit Politikern; 2001 als Rednerin im Alten Rathaus
Fotos: Rüdiger Wolff (5), Verena Zintgraf (1)

dafür. Sie etablierte die zunächst in Beuel stattfindende Weihnachtsfeier traditionell im Dietrich-Bonhoeffer-Haus in der Bonner Südstadt. Was war ihr Antrieb für die Arbeit? „Ich hatte immer den Wunsch, andere Aktive im Hintergrund zu unterstützen. Und genau das habe ich über all die Jahre gemacht."

Im Hintergrund wirken: Bei der Radreisemesse, Kontakte zu Behörden und Unternehmen knüpfen, um dort Gesundheitstage zu organisieren. Die Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit" war ihr ADFC-Baby. Sie hat Kooperationen mit Schulen und Kontakte mit fahrradfreundlichen Unternehmen aufgebaut. Die Organisation von Fahrradfest und Radreisemesse waren eine Nummer größer. „Da gab es sehr viel zu tun, wir brauchten unheimlich viele Helferinnen und Helfer. Da hatte ich manche schlaflose Nacht." Für die Organisation rief sie ihre Teammitglieder der Reihe nach an. „Es gab ja noch kein WhatsApp oder E-Mail. Also habe ich telefoniert – und wunderte mich über eine Telefonrechnung von 300 Mark."

➔➔➔

Genießen Sie die Schönheit der Eifel – per Rad!



Nutzen Sie die gut ausgebauten Radwege der Eifel für eine entspannte Tour durch die Natur und entspannen Sie im Anschluss in unserem Hotel.

Unter **www.euvea.de** finden Sie zudem verschiedene Touren für „geübte" Radfahrer, zusammengestellt von erfahrenen Radlern. Auch geführte Touren sind buchbar.

Wir freuen uns auf Sie!

euvea
Freizeit- und Tagungshotel

Bitburger Straße 21
D-54673 Neuerburg
Tel. +49 (0) 6564 96090
www.euvea.de

Zum Glück für den ADFC ging Gabriele, die als Juristin bei der Otto-Benecke Stiftung arbeitete, 2007 in Rente. Und wurde umso aktiver im ADFC. 2008 und 2009 war sie Leiterin der ADFC-Radreisemesse gemeinsam mit Hans-Dieter Fricke, 2010 gemeinsam mit Detlev Thye, der dann die Messeleitung übernahm.

? Gabriele, Du hattest immer viele neue Ideen, schildere doch mal, wie die umgesetzt wurden?

! *Auf der Rückfahrt vom ADFC-Bundestreffen in Oberhof haben wir im Zug überlegt, was wir noch machen könnten. Dabei haben wir die speziellen Touren für Neubürger erfunden. Ich habe Benno Schmidt-Küntzel gefragt, ob er die anbieten wollte. Hat er getan, und sie wurden ein großer Erfolg. Wir gewannen auch dabei immer wieder neue Aktive. Deshalb ist es schade, dass es die Touren derzeit nicht gibt … Durch solch eine Idee entstanden auch die „Dienstagsübertouren", die ursprünglich freitags stattfanden, geführt von Herbert Jöckel. Inzwischen nehmen an dieser traditionsreichen wöchentlichen Dienstagstour manchmal 40 oder gar über 50 Personen teil.*

? Was hat Dich in Deiner Zeit im ADFC besonders beeindruckt?

! *Als ich in den ADFC Bonn/Rhein-Sieg eintrat, war er 15 Jahre alt und hatte 1500 Mitglieder. Ich habe gedacht: Wenn ich das jetzt 10 Jahre mache, haben wir 2500 Mitglieder. Wir hatten zehn Jahre später jedoch 3500, nicht zuletzt durch die Messe, Fahrradmärkte und die vielen, vielen Touren. Das hat mich unheimlich motiviert.*

? Du bist schon 75, aber noch unheimlich fit, körperlich und geistig. Gibt es da ein Rezept?

! *Die Otto-Benecke Stiftung zog im Dezember 1994 von Bonn-Mitte nach Godesberg. Da ich in der Weststadt wohne, dachte ich mir: Wenn Du jetzt 13 Jahre mit dem Rad zur Arbeit fährst, kannst Du fit in Rente gehen. Und so war es auch.*

? Der ADFC hat ja nicht mehr 3500 Mitglieder wie Anfang der 2000er Jahre, sondern 7400. Was sagst Du als so langjähriges Mitglied dazu?

! *Die Entwicklung ist überwältigend. Der ADFC Bonn/Rhein-Sieg ist nicht nur groß geworden, er ist auch in sehr vielen Bereichen aktiv. Wir haben seit einigen Jahren sogar drei verkehrspolitische Gruppen, eine für Bonn und zwei für den Rhein-Sieg-Kreis – das war früher gar nicht denkbar. Ich bin total glücklich, nicht mehr erklären zu müssen, wer der ADFC ist.*

? Und was beeindruckt Dich außerhalb des ADFC?

! *Den Aufschwung fürs Fahrrad hätte ich mir nicht träumen lassen – erst recht, wenn ich zurückdenke, wie schwer alles am Anfang war.*

Wer übrigens denkt, dass Gabriele Heix jetzt im Sessel sitzt oder ihre historischen Holzhobel auf Hochglanz poliert, die sie seit Jahrzehnten sammelt, der irrt. Sie ist aktiv im neuen örtlichen ADFC-Frauennetzwerk, setzt sich für Verkehrspolitik aus Frauensicht ein, hat gerade die neuen Rad-Reisevorträge für Herbst und Winter organisiert und will sich dafür einsetzen, dass die Straße „An der Rheindorfer Burg" in der Mitte gekappt wird, damit auf der Fahrradstraße zur Rushhour nicht länger die Autos dominieren.

Ach ja, und da wäre auch noch Till Neumann, ihr langjähriger Lebensgefährte, den sie im ADFC kennenlernte. Der ist immer da, wenn Gabriele Unterstützung braucht. Dass Till auch im ADFC aktiv ist, versteht sich fast von selbst. In der verkehrspolitischen Gruppe. Da wäre Gabriele auch gern Mitglied gewesen. Aber das war ihr dann doch zu viel. Gut erkannt.



Till Neumann hält Gabriele Heix nicht nur den Rücken frei für ihre Arbeit im ADFC. Er selbst ist aktiv in der Verkehrsplanungsgruppe Bonn.

Axel Mörer

Apotheke Am Burgweiher

Inhaber Apotheker Peter Piel

Am Burgweiher 52 53123 Bonn-Duisdorf Telefon (02 28) 61 33 49



Wir sind für Sie da – Ihr Apothekenteam



Ihre fahrradfreundliche Apotheke ist durchgehend geöffnet.





Foto: Topic Studios

Ich habe mit Deiner Verlobten geschlafen: Dieses Geständnis während einer Radtour in Südfrankreich, verfolgt von einem Citroen 2CV, bringt das Leben der beiden Freunde komplett durcheinander.

Liebe und Humor im Fahrradkino

Aktuelle Spielfilme zum Jahresabschluss in der Kinemathek der Brotfabrik

Ein behinderter Fahrradkurier, der mit einem Bestatter Freundschaft schließt; zwei Rennradfahrer, deren Freundschaft vor dem Ende steht, weil der eine mit der Verlobten des anderen eine Affäre hatte; und eine Frau, die ein ehemaliges Waisenhaus retten will: Freundschaft und Liebe stehen zum Jahresende im Mittelpunkt des Fahrradkinos von ADFC und Kinemathek in der Brotfabrik in Beuel.

Aus Großbritannien, Frankreich, Deutschland und den USA kommen unsere nächsten Filme. Und ja, das Fahrrad spielt in allen Filmen eine große Rolle, nicht zuletzt in der Tragikomödie „Glück auf einer Skala von 1 bis 10“ über einen behinderten Fahrradkurier, der sich mit einem Bestatter anfreundet, sowie im Film „The Climb“, auf Deutsch „Der Anstieg“. Und doch geht es in beiden Filmen um den Wert der Freundschaft – und was sie auszuhalten vermag. Um Herkunft, Familie und die Umbrüche in der DDR geht es dagegen in dem Film „Das Mädchen mit den goldenen Händen“, mit einer von der Filmkritik sehr gelobten Schauspielerin Corinna Harfouch. Sie will das Waisenhaus, in dem sie großgeworden ist, vor dem Umbau in ein Hotel bewahren. Doch die meisten im Dorf verbinden damit Hoffnung auf Wohlstand und Arbeit.
Schon im vergangenen ***Rückenwind*** vorgestellt haben wir unseren Septemberfilm „Ein Festtag“. Der Film radelt im England der 20er Jahre. Das Hausmädchen Jane fährt mit dem Rad zu ihrem Geliebten. Es soll ein Schicksalstag werden.
Wir freuen uns,Sie im Kinosaal der Brotfabrik in Beuel begrüßen zu dürfen. Und wie immer erhalten ADFC-Mitglieder zwei Euro Rabatt! Und wenn Sie einen Filmwunsch haben, dann schreiben Sie uns: presse@adfc-bonn.de

DO., 15. SEPTEMBER 2022, 19:30 Uhr
EIN FESTTAG
GB 2021, mit Odessa Young, Olivia Colman, Josh O’Connor, Colin Firth, Regie: Eva Husson

Im Sommer 2021 hatte das Filmdrama der französischen Filmemacherin Eva Hussons in Cannes Premiere. Der Film basiert auf dem

BIKE-HOUSE @caritas
DAS JOB PROJEKT der Fahrradbude

Caritasverband für die Stadt Bonn e.V.

Fahrräder gesucht

Radspenden für die Caritas Bonn

Unterstützen Sie das Qualifizierungsprojekt “Bike-House” für arbeitslose junge Menschen.

Radspenden werden im Bonner Stadtgebiet abgeholt.

Herzlichen Dank!

Kontakt: 0228 676479 · www.bike-house-bonn.de
Bike-House · Mackestraße 36 · 53119 Bonn





katholisch-soziales institut
Telefon 02241 – 2517-409, Telefax 02241 – 2517-102
info@ksi.de, www.ksi-institut.de

Gefördert durch:

Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen

gleichnamigen Roman von Graham Swift und erzählt die Geschichte des Dienstmädchens Jane im prüden England der 1920er Jahre. Jane, aufgewachsen in einem Waisenhaus, arbeitet im Herrenhaus der Familie Niven, deren Sohn nicht aus dem I. Weltkrieg zurückgekehrt ist. Eine bleierne Schwere liegt über der Familie.

Jane pflegt eine leidenschaftliche Affäre zu Paul, über alle Standesgrenzen hinweg. Der muss jedoch die seiner Stellung entsprechende Emma heiraten. Am Muttertag, den sie mangels Mutter nicht mit Familienbesuchen verbringen muss, radelt Jane durch die Grafschaft zu ihrem Geliebten – für ein letztes Mal. Weil die Familie beim Picknick sitzt, darf sie sogar als Geliebte durch die Haupttüre eintreten. Doch der Tag endet in einer Tragödie.

Trailer:
https://www.youtube.com/watch?v=rBR6Ot1TVsQ

DO., 20. OKTOBER 2022, 19:30 Uhr

GLÜCK AUF EINER SKALA VON 1 bis 10

FR 2022, mit Bernard Campan, Alexandre Jollien, Tiphaine Daviot, Regie: Alexandre Jollien & Bernard Campan

Der körperlich behinderte Igor lebt allein und jobbt als Fahrradkurier. Ein paar mehr Kontakte zu anderen Menschen wären schön, aber ansonsten ist der Hobby-Philosoph nicht unglücklich. Dann kommt es zu einem Unfall: Igor wird von dem Bestatter Louis angefahren. Louis



Foto: X-Verleih

ist ein Workaholic, der vor lauter Arbeit in seiner Bestattungsfirma die Lebensfreude vergessen hat. Als er Igor auf seinem Fahrrad anfährt, ist ihm das doppelt peinlich: zum einen wegen seiner Unachtsamkeit, zum anderen, weil er offensichtlich einen Menschen mit Behinderung verletzt hat. Ein Unfall mit überraschenden Folgen, denn Igor hat sich in den Kopf gesetzt, dass Louis ein perfekter neuer Freund für ihn wäre … So kommt es, dass Louis und Igor zu einer abenteuerlichen Reise im Leichenwagen aufbrechen, die ihr Leben ordentlich auf den Kopf stellt.

Trailer:
https://www.youtube.com/watch?v=6ugO51x8gFw

DO., 17. NOVEMBER 2022, 19:30 Uhr

DAS MÄDCHEN MIT DEN GOLDENEN HÄNDEN

DE 2022, mit Corinna Harfouch, Birte Schnöink, Peter René Lüdicke, Jörg Schüttauf, Regie: Katharina Marie Schubert



Foto: Wild Bunch Germany

In einem kleinem ostdeutschen Provinzstädtchen feiert Gudrun ihren 60. Geburtstag in einem alten, verfallenen Herrenhaus, das zu DDR-Zeiten als Kinderheim genutzt wurde. Dort ist sie selbst aufgewachsen. Und das Haus ist Teil ihrer Identität, ein Stück Ersatz für das Elternhaus, das sie nie hatte. Zur Geburtstagsfeier reist auch Gudruns Tochter Lara aus Berlin an. Sie ist mit dem Stiefvater aufgewachsen, über ihren leiblichen Vater wollte die Mutter nie sprechen, entsprechend angespannt ist das Verhältnis zwischen Mutter und Tochter.

Ausgerechnet während der Feier erfährt Gudrun als letzte im Dorf, dass das ehemalige Kinderheim an finanzkräftige Investoren verkauft werden soll, die es zum Hotel ausbauen wollen: Dass die meisten im Dorf sich davon Aufschwung und Arbeitsplätze versprechen, will Gudrun nicht verstehen. Während Gudrun alles daran setzt, das Kinderheim als Gemeinde- und Begegnungszentrum für alle Bewohner zu erhalten, macht sich ihre Tochter Lara auf die Suche nach ihrem Vater und einer Erklärung

für die unnachgiebige Härte ihrer Mutter. Die Filmkritik lobt vor allem Hauptdarstellerin: „Corinna Harfouch, die hier an ihren Auftritt in „Lara“ anknüpfen kann, ist großartig in dieser vielschichtigen Rolle: Widerborstig, übergriffig, stark, stolz, zerbrechlich, unsympathisch, liebenswert – und das alles auf einmal.“
Trailer:
https://www.youtube.com/watch?v=ZXo-ZxZw39o

DO., 15. DEZEMBER 2022, 19:30 Uhr
THE CLIMB (Der Anstieg)

USA 2019, Tragikomödie von Michael Angelo Covino, mit Kyle Marvin, Michael Angelo Covino, Judith Godrèche, Gayle Rankin

Bei dieser wundervollen Tragikomödie dreht sich alles um das Thema Freundschaft. Dabei hat der Film die Kritiker besonders überzeugt, weil die beiden Hauptdarsteller Kyle Marvin und Michael Angelo Covino auch im wirklichen Leben eng befreundet sind. Die Handlung: Mike und sein Freund Kyle fahren mit ihren Rennrädern die Berge im Hinterland der Côte d’Azur hinauf. Im Anstieg zu einem Berg kommt Michael auf die Idee, seinem besten Freund Kyle zu beichten, dass er mit dessen Verlobten Ava (Judith Godrèche) mehrere Jahre eine Affäre hatte. Kyle ist entsetzt. Die Stimmung bei der gemeinsamen Radtour ist im Eimer – und als Michael dann noch von einem wildgewordenen 2CV-Fahrer verprügelt wird, im Krankenhaus landet und dort just Ava auftaucht, glaubt niemand mehr, dass die Männerfreundschaft eine Chance hat. The Climb ist ein hochkomischer Film, mit herrlichen Pointen in absurden Konstellationen.
Trailer:
https://www.youtube.com/watch?v=7iguWrfn930

Der Eintritt für das ADFC-Fahrradkino beträgt 9 €, für ADFC-Mitglieder 7 €.

Axel Mörer



Hennef

Große Resonanz bei Fahrrad-Codieraktion

Hennef. Beim Klimatag Ende Juni in Hennef war das Angebot, sein Rad codieren zu lassen, der Renner. Beim ADFC-Stand auf dem Stadtsoldatenplatz wollten vIele Radler als zusätzliche Absicherung gegen Diebstahl ihr Rad codieren lassen: Finger weg - Mein Rad ist codiert!. Durch die Codierung ist eine schnelle Zuordnung wieder aufgefundener Räder zu den



Foto: Jürgen Göhring

Der Hennefer Bürgermeister Mario Dahm (3. v.r.) besuchte das ADFC Team.

Eigentümern möglich. Allein das schreckt potenZiell Langfinder ab. Das ADFC-Team Hennef gab an den anderen Ständen Hinweise zur Radreparatur und zu Radtouren in die Umgebung. Besonders schönes Ergebnis: Am Klimatag traten viele neue Mitglieder in den ADFC ein.

Sigurd van Riesen

Lohmar

ADFC: Schnelle Reparatur der Aggerbrücke Donrath

Lohmar. Das Hochwasser im vergangenen Jahr hat im Aggertal große Schäden verursacht. Besonders traf es die auch von Radfahrer*innen gerne genutzten Brücken, die Teil des Agger-Sülz-Radweges sind. Die Querungen bei Naafshäuschen und in Donrath (Dornheckenweg) mussten aus Sicherheitsgründen gesperrt werden. Der Radverkehr wird seitdem zwischen Donrath und Kreuznaaf entlang der B484 geführt. Die auf diesem Abschnitt landschaftlich sehr schöne Freizeitroute entlang der Flussauen liegt für den Radverkehr und für Erholungssuchende seit der Flut brach.

Der ADFC und Anwohner*innen des Ortsteils Donrath baten Bürgermeisterin Claudia Wieja um einen Dialog vor Ort, um zu erfahren, welchen Zeitraum die Verwaltung für die Instandsetzung der Brücke veranschlagt. Alternativ ist als Ersatz ein Neubau flussaufwärts im Gespräch, für die aufwändige naturschutz- und planungsrechtliche Prüfungen auch zur Finanzierung notwendig sind. Optimistische Prognosen gehen für die Fertigstellung bis Ende 2024 aus.

„Zu lange“ befanden rund 70 Anwesende, die der Einladung der Lohmarer Verwaltungschefin am Brückenkopf in Donrath gefolgt waren. Anwohner*innen und ADFC plädierten dafür, zunächst die bestehende Brücke zu sanieren und anschließend die Planung einer neuen, breiteren Brücke für den Rad- und Fußverkehr in Angriff zu nehmen. Dieser Vorschlag wurde von der Verwaltung positiv aufgegriffen. Zu hoffen bleibt, dass die in der Bevölkerung beliebte Brücke, zeitlich näher als ursprünglich für möglich gehalten, für Spaziergänger und den Radverkehr wiedereröffnet werden kann. Dafür setzt sich die Ortsgruppe weiterhin ein.

Martin Heringer



Foto: ADFC Lohmar

Die Gesperrte Aggerbrücke in Donrath

WILLKOMMEN IM SOUTHERN NEBRASKA

Wir versprechen Ihnen gemütliche Stunden in unserem American Restaurant in Hennef-Lauthausen. In malerischer Kulisse, direkt an der Sieg gelegen, laden wir Sie zum Wohlfühlen ein. Schalten Sie einfach mal ab, lassen Sie sich in unserem Restaurant kulinarisch verwöhnen oder im Biergarten die Seele baumeln.

Die Tradition der amerikanischen Grillhäuser zum Vorbild, bekommen Sie bei uns nicht nur das beste Steak der Stadt, sondern neben kreativen Cocktails, selbstgemachten Limonaden und kühlen Bieren auch eine Auswahl hervorragender Weine serviert.





Große Sommerterrasse, Wintergarten, Biergarten, Spielplatz und Sky Sportsbar

Feiern und Gesellschaften mit 60-150 Personen



ADRESSE

Mahrberg 50 · 53773 Hennef
Telefon: 02242 / 917 06 48
Web: www.southern-nebraska.de

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag - Freitag:	**16:00 - 24:00 Uhr**
Samstag:	**15:00 - 24:00 Uhr**
Sonntag und Feiertag:	**11:00 - 23:00 Uhr**

Die Küche schließt jeweils eine Stunde vorher

www.southern-nebraska.de

Niederkassel

Großes Radler-Interesse an Fischereigeschichte

Niederkassel. Ein voller Erfolg war die erste Kooperations-Fahrradtour des ADFC Niederkassel mit der Fischereibruderschaft zu Bergheim an der Sieg. Mehr als 20 Interessierte waren am 9. Juli 2022 gekommen, um an der rund 60 km langen Fahrradtour teilzunehmen und Informationen über die Geschichte und die aktuellen Aktivitäten der Fischereibruderschaft zu erfahren.



Foto: Peter Lorscheid

Fischerbruder Wilfried Engels gibt Erläuterungen zum Grenzstein am „Rheidt" nördlich von Mondorf.

Die Fischereibruderschaft existiert seit über 1000 Jahren. Sie bildete sich im Laufe der Zeit als Zunft heraus, ist in ihrer Art einzigartig in Deutschland und seit 2016 als immaterielles Kulturerbe anerkannt. Auch wenn es heute keine Berufsfischer mehr gibt, bewahren die Fischereibrüder diese Tradition und betreiben gemeinsam mit einem Förderverein das Fischereimuseum in Bergheim.

Seit 987 besitzen die Bergheimer Fischer die Fischereirechte an der unteren Sieg, am rechten Rheinufer im Bereich der Siegmündung und an einigen kleineren Gewässern, zunächst gemeinsam mit dem Vilicher Stiftskloster, wussten die Fischerbrüder Günter Engels und Wilfried Schell zu berichten. Die Idee, das Gebiet der Fischereirechte mit einer Radtour zu erradeln, wurde nun gemeinsam mit der ADFC umgesetzt. Insgesamt 15 Grenzsteine mit Informationstafeln markieren das Gebiet der Fischereirechte. So führte die Radtour zu Grenzsteinen am sog. Rheidter Bann nördlich von Mondorf, an die Kennedybrücke, an die Holzlarer und Eschmarer Mühle und zur Niederpleiser Burg. Versteckt im Birlinghovener Wald bekamen die Teilnehmer:innen einen Menhir, eine Art Hinkelstein, gezeigt, von dem vermutet wird, dass er ein historischer Grenzstein der Fischereirechte aus früheren Zeiten sein könnte.

Peter Lorscheid

Sankt Augustin

Sankt Augustin mit neuem Sprecherteam

Sankt Augustin. In der Ortsgruppe Sankt Augustin gab es endlich wieder ein Treffen in Person. Hauptpunkt: Die Neuwahl der Sprecher. Vorab wurde den Mitgliedern eine Radcodierung angeboten.

Vor den Wahlen gab es aber zunächst eine ganz besondere Ehrung. Der langjährige Ortsgruppensprecher Ulrich Kalle ist inzwischen im Planungsamt der Stadt Sankt Augustin tätig. Für seine mehr als 30 Jahre von extrem gutem Sachverstand und großem

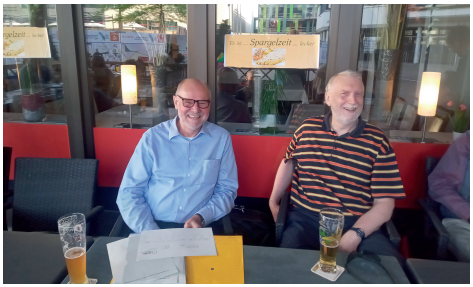


Foto: Ulrich Kalle

Manfred Monreal (l.) und Carsten Möhlmann, das neue Sprecherteam der Ortsgruppe Sankt Augustin

Engagement geprägte Arbeit ließ ihn die Ortgruppe mit etwas Genüsslichem nach dem Treffen nach Hause fahren. Bei den anschließenden Wahlen wurde der bisherige Ortsgruppensprecher Manfred Monreal wiedergewählt, als 2. Sprecher steht ihm Carsten Möhlmann zu Seite. Um den Kontakt zu den Augustiner Mitgliedern sowie auch

nach außen hin zu intensivieren, wurden Gerardo Behne für die Pressearbeit, Udo Halfmann für den Internetauftritt und Gerhard Schwarzner für die Mitgliederkontakte ins Team der Ortsgruppe gewählt. So will der ADFC Sankt Augustin die Kontakte zu Politik, Verwaltung, Mitgliedern und der lokalen Öffentlichkeit stärken und sicheres sowie komfortables Radfahren in Sankt Augustin verwirklichen.

Carsten Möhlmann

Obere Sieg

Neue Radservice-Station in Eitorf

Eitorf. Lange musste sie auf ihren ersten öffentlichen Auftritt warten: Die neue Radservice-Station der Gemeinde Eitorf lag viele Wochen beim Bauhof herum, bevor sie seit Juni endlich im Einsatz ist. Der ursprünglich angedachte Platz für die Station direkt an der Kelterser Brücke, wo viele Radler*innen ihr Touren beginnen, wurde aus Gründen des Hochwasserschutzes verworfen. Stattdessen wurde ein (eher unauffälliger) Aufstellplatz rund 100 m weiter flussabwärts gewählt.



Foto: Dieter Zerbin

Arbeit an der Radservicestation in Eitorf.

Die ADFC-Aktiven freuen sich über die Anschaffung und Installation dieser Pannenhilfe-Station mit einer Aufhängemöglichkeit fürs Rad, den wichtigsten Werkzeugen und einer

FAHRRADSERVICE
Hangelar

Wir sind auf Reparaturen spezialisiert.
Ob Pedelec oder Biobike: Wir machen es zeitnah wieder fahrbereit!
Vereinbaren Sie gerne einen Termin!

Zur Unterstützung unseres Teams suchen wir Fachkräfte
und Auszubildende.

Udetstr. 12, 53757 Sankt Augustin, 02241-1694501
info@fahrradservice-hangelar.de www.fahrradservice-hangelar.de

kräftigen Luftpumpe. Wir sehen darin auch ein Zeichen, dass der wachsende Radverkehr tatsächlich mehr Aufmerksamkeit und eine bessere Infrastruktur erhält.

Allerdings haben wir bei einem Ortstermin auch einige Mängel festgestellt: Der Aufstellort ist nicht gut gewählt. Die Station gehört an einen zentralen Ort für Radfahrende. Das wäre eine Wegekreuzung oder eine Brücke, die aus dem Zentralort oder dem Bahnhof an den Siegweg führt. Der ursprünglich angedachte Ort an der Kelterser Brücke erfüllte diese Anforderungen perfekt. Auf der leicht erhöhten Fläche, wo sich die Bügel zum Anschließen der Räder und Sitzgelegenheiten befinden, ist genug Platz ohne Hochwassergefährdung. Zudem ist die Station für die Fahrrad-Diaspora Eitorf eine Art „Leuchtturm-Projekt“, ein Symbol für das gesteigerte Interesse am Radeln. So etwas verdient einen prominenten und zentralen Standort!

Auch die Installation der Station wäre verbesserungsfähig: Der Aufbau direkt neben dem Siegweg mit dem Aufhängen oder Abstellen des Rades auf dem Weg führt dazu, dass man beim Arbeiten am Rad mindestens die Hälfte der Wegebreite benötigt. Dadurch entstehen zwangsläufig Konflikte und gefährliche Situationen mit anderen Radfahrenden. Die Säule um 180 Grad gedreht mit Reparatur auf der dem Weg abgewandten Seite, hätte solche Konflikte vermieden.
Fazit: Eigentlich eine gute Sache, die wir gerne unterstützen. Aber leider nicht gut gemacht. Liebe Gemeindeverwaltung, lieber Bürgermeister: Redet doch in Zukunft mit uns über solche Pläne – wir helfen gerne!
Dieter Zerbin

Obere Sieg

Demo in Windeck: „Radwege bauen statt sperren!“

Windeck. Radwege werden in Windeck lieber gesperrt als gebaut: Deshalb haben die Organisatoren von ADFC und KlimaInitiative Windeck das Motto „Radwege bauen statt sperren“ für eine Fahrraddemonstration am 11. Juni ausgewählt. Nicht nur, dass es bei uns eigentlich überhaupt keine separaten Radwege gibt – der als solcher beliebte und fälschlicherweise so bezeichnete „Sieg-Radweg“ ist zudem nach Hangrutschen, die bisher nicht beseitigt wurden, zwischen Dattenfeld und Dreisel seit Jahren offiziell gesperrt. Inoffizielles Motto



Foto: Andrea Lumma

Selbst verschüttete Radwege werden in Windeck nicht freigeräumt. Deshalb das Motto der Fahrrad-Demonstration: Radwege bauen statt sperren.

für Windeck, polemisch zugespitzt: Wir bauen keine Radwege und die, wo Radfahrende sich trotzdem noch bewegen, sperren wir! Das trieb 40 radelnde Demonstranten zum Versammlungsort nach Dattenfeld, von wo aus wir gemeinsam in einem langen und lauten Zug mit Polizeibegleitung nach Schladern radelten.

Dort besichtigten wir die neuen RSVG-E-Bikes zum Ausleihen an der ersten Windecker Ausleihstation – immerhin ein Hoffnungszeichen



Foto: Dieter Zerbin

Windecker Demonstranten am 11. Juni in Dattenfeld

für den Radverkehr. Nach der Rückkehr errichteten wir auf dem eindrucksvollen Steinhaufen, der den Siegweg bei Dreisel (vergeblich) sperren sollte, ein Radverkehrs-„Mahnmal“

mit dem Demo-Motto. Das blieb immerhin 2 Wochen dort stehen und wurde von vielen Menschen gesehen, bis es endlich ein Opfer der „Ordnungsliebe“ der Kontrolleure von der Kölner Bezirksregierung wurde. Bei der Aktion sammelten die Aktiven zahlreiche Unterschriften für ihre „16 Forderungen für eine klimafreundliche und nachhaltige Nahmobilität in Windeck“.

Dieter Zerbin

Obere Sieg

Demo in Schlafanzügen: Wir verschlafen Verkehrswende

Obere Sieg. In Eitorf fand sich diesmal nur ein kleines Häuflein Unerschrockener ein, die die Gemeinde zum „Aufwachen“ für mehr und besseren Rad- und Fußverkehr bringen wollten. Leider hatten die Corona- und Urlaubswellen hier etliche Mitstreiter*innen von der Teilnahme abgehalten.

Die Gemeinde hat zwar seit 2021 in aufwändiger Arbeit und unter großer Beteiligung ehrenamtlicher Kräfte von ADFC und „Klimatreff Eitorf“ ein Radverkehrskonzept erstellt, dieses scheint bisher allerdings noch in irgendeiner der sprichwörtlichen Amtsschubladen zu schlummern. Einbahnstraßen für Radler in beide Richtungen befahrbar? Fehlanzeige! Radweg oder Konfliktlösungen mit parkenden Fahrzeugen an der Asbacher Straße? Fehlanzeige! Marktplatz noch immer als großer Parkplatz? Klar! Radweg entlang L333 von Westen in den Ort? Ja, aber ganz anders geplant, als im RVK vorgesehen - nämlich auf dem Fußweg! Soviel Schlafmützigkeit, fanden die Organisator*innen vom „Klimatreff“, verdiente dann auch eine Fahrrad-Demo in Schlafanzügen ...



Foto: Dieter Zerbin

Eitorfer demonstrierten am 2. Juli in Schlafanzügen, um die Stadtverwaltung aufzuwecken.

Die Aktiven aus der ADFC-Ortsgruppe lassen sich durch all diese Misslichkeiten allerdings nicht entmutigen – sie machen einfach immer weiter und waren auch beim diesjährigen Comeback des „Autofreien Siegtals“ am 3. Juli wieder mit je einem Info- und Reparatur-Stand in Windeck-Dattenfeld (gemeinsam mit der Selbsthilfewerkstatt Leuscheid) und Eitorf-Harmonie (mit der Werkstatt der Eitorfer Tafel) vertreten.

Dieter Zerbin



Kreisverband Bonn/Rhein-Sieg

info@adfc-bonn.de
www.bonn-rhein-sieg.adfc.de
bonnadfc **@ADFCBonn** **adfcbonn**

Geschäftsstelle

ADFC-RadHaus, Breite Straße 71, 53111 Bonn
0228–6 29 63 64

Verbandsentwicklung und Service
Verena Zintgraf verena.zintgraf@adfc-bonn.de

Öffnungszeiten

dienstags bis donnerstags 17-19 Uhr,
freitags 11-13 Uhr, samstags 11-14 Uhr
außer an Feiertagen und den Samstagen vor Feiertagen
Spardabank West – BIC: GENODED1SPK
IBAN: DE27 3706 0590 0003 8060 57

ADFC-Werkstatt am Skatepark

Landgrabenweg 150, 53227 Bonn
Felix Schoroth technik@adfc-bonn.de

Vorstand / Fachbereiche

1. Vorsitzende

vorstand@adfc-bonn.de 0228–22 17 42
Annette Quaedvlieg 0157–75 27 04 17

2. Vorsitzender

vorstand@adfc-bonn.de 0228–46 41 19
Bernhard Meier 0178–4 23 40 20

Schatzmeister

schatzmeister@adfc-bonn.de
Ludwig Leijten

Schriftführung

schriftfuehrung@adfc-bonn.de 0228–7 48 7646
Sabine Stenger 0177–8 70 53 20

Verkehrspolitik Bonn

verkehrspolitik-bn@adfc-bonn.de
Gerd Billen (Sprecher) 0171 17 35 783
Frank Begemann (Stv.)

Verkehrspolitik Rhein-Sieg-Kreis

rechtsrheinisch
verkehrspolitik-rsk-rr@adfc-bonn.de
Peter Lorscheid (Sprecher) 0228–45 54 13
linksrheinisch
verkehrspolitik-rsk-lr@adfc-bonn.de
Georg Wilmers (Sprecher) 02226–1 34 30

Rückenwind / Social Media

rueckenwind@adfc-bonn.de
socialmedia@adfc-bonn.de
Gondula Radtke (Sprecherin) 0151 - 267 42 490
Claudia Riepe (Stv.)

Presse

presse@adfc-bonn.de
Axel Mörer (Sprecher) 0170–4037 880
Sebastian Klein (Stv.) 0157–92 60 88 64

Touren

tourenleitung@adfc-bonn.de
Tomas Meyer-Eppler (Sprecher) 0173–9 80 17 70

Radfahrschule für Erwachsene

radfahrschule@adfc-bonn.de
Martin Jennes (Sprecher) 0151–17 60 66 74
Annegret Schemmer (Stv.) 0151–12 16 36 47

Betrieb und Schule

betrieb-und-schule@adfc-bonn.de
Elke Burbach (Sprecherin) 0228–2 89 39 67
Philip Müller (Stv.) 0178–5 59 03 95

Rad+Freizeit – Messeteam

rad-und-freizeit@adfc-bonn.de
Jörn Frank (Sprecher) 02222–92 69 686
Elke Burbach (Stv.) 0228–2 89 39 67

Fahrradtechnik

technik@adfc-bonn.de
Felix Schoroth (Sprecher) 0179–4 87 37 35
Benjamin Seyffarth 0179–6 81 29 35

Weitere Arbeitsbereiche

Mitgliederverwaltung

mgv@adfc-bonn.de
Jürgen Pabst 02241– 20 48 49

Frauennetzwerk

frauennetzwerk@adfc-bonn.de
Barbara Böhm 0170 48 05 103

Internationale Arbeit

elke.burbach@adfc-bonn.de
Elke Burbach 0228–2 89 39 67

GPS-Beratung

gps@adfc-bonn.de
Till Osthövener 02222–9 95 75 88
Markus Müller

Internet

internet@adfc-bonn.de
Martina Menz 0228–37 49 65

Newsletter

Ulrich Keller newsletter@adfc-bonn.de

Anzeigen im *Rückenwind*

werbung@adfc-bonn.de
Axel Mörer 0228–696 545

Regelmäßige ADFC-Termine

Verkehrsplanungsgruppe

Treffen aktuell wegen Corona nur online oder vor Ort in kleinem Rahmen. Aktuelle Termine bitte erfragen unter verkehrspolitik-bn@adfc-bonn.de

Fahrradcodierung

Im **ADFC-RadHaus**, Breite Straße 71, 53111 Bonn Di + Mi 17-19 Uhr, Fr 11-13 Uhr, Sa 11-14 Uhr nur nach Anmeldung unter: codierung@adfc-bonn.de 02 28–6 29 63 64 während der Öffnungszeiten. Bitte teilen Sie uns Ihren Wunschtermin (halbe oder volle Stunde) mit.

Die ADFC-Orts- und Stadtteilgruppen

Stadtteilgruppen Bonn

Bad Godesberg

bad-godesberg@adfc-bonn.de
Elke Burbach (Sprecherin) 0228–2 89 39 67
Jürgen Mohrenstecher (Stv.) 0176–9645 1240
juergen.mohrenstecher@adfc-bonn.de
Volker Schmitz (Internet)
volker.schmitz@adfc-bonn.de
Gerhard Lemm (Verkehrsplanung)
gerhard.lemm@adfc-bonn.de 0228–34 57 32
Benno Schmidt-Küntzel 0228–324 04 46
(Touren) benno.schmidtkuentzel@adfc-bonn.de

Beuel

beuel@adfc-bonn.de
Stefan Wienke (Sprecher) 0151-21 65 13 95
Gerhard Baumgärtel (Stv.) 0171–7 52 11 08
gerhard.baumgaertel@adfc-bonn.de
Bernd Siebertz (Stv.) bernd.siebertz@adfc-bonn.de
Markus Bode (Stv.) markus.bode@adfc-bonn.de

Ortsgruppen Rhein-Sieg & Euskirchen

Alfter

alfter@adfc-bonn.de
Hans Peter Müller (Sprecher) 0160–97 79 55 86
Till Osthövener (Stv.) 02222–9 95 75 88
till.osthoevener@adfc-bonn.de

Bergischer Rhein-Sieg-Kreis

Neunkirchen-Seelscheid, Much, Ruppichterroth

bergischer-rsk@adfc-bonn.de
Carsten Klink (Neunkirchen-Seelscheid)
carsten.klink@adfc-bonn.de 0157–84 25 95 34
Stephan Noll (Ruppichteroth)
stephan.noll@adfc-bonn.de

Bornheim

bornheim@adfc-bonn.de
Tina Gordon (Sprecherin) 0151–16 97 79 45
Stefan Wicht (Presse) 0172–1 32 12 07
stefan.wicht@adfc-bonn.de

Euskirchen

euskirchen@adfc-bonn.de
Silke Bräkelmann 02251–7 64 98
Annegret Raaf 02251–5 06 98 92
annegret.raaf@adfc-bonn.de
Franz-Josef Hilger (Öffentlichkeitsarbeit)
franz-josef.hilger@adfc-bonn.de

Hennef

hennef@adfc-bonn.de
Sigurd van Riesen (Sprecher) 02242–86 66 84
Horst Peters (Stv.) 0172–88 90 148
horst.peters@adfc-bonn.de
Charlotte Weidenbruch 02242–908 20 92
Planung charlotte.weidenbruch@adfc-bonn.de
Franz Böhm 0160–93 83 93 25
Verkehrsplanung franz.boehm@adfc-bonn.de
Sven Bartel sven.bartel@adfc-bonn.de
Ulrich Washausen 0171 – 97 09 342
ulrich.washausen@adfc-bonn.de

Lohmar

lohmar@adfc-bonn.de
Martin Heringer (Sprecher) 02246–10 05 99
Julia Oberdörster 02206–8 57 92 13
julia.oberdoerster@adfc-bonn.de
Jürgen Rosenthal (Touren) 02206–8 21 25
juergen.rosenthal@adfc-bonn.de
Wolf-Dietrich Peter (Presse)
wolf-dieter@peter@adfc-bonn.de
Marita Leimgruber (Internet)
marita.leimgruber@adfc-bonn.de
Treffen: 4. Di im Monat, 19.00 Uhr, gerader Monat Besprechungsraum, Kirchstr. 1, ungerader Monat Wahlscheid, Aueler Hof

Meckenheim

meckenheim@adfc-bonn.de
Hans-Peter Eckart (Sprecher) 02225–8 88 61 65
Ludwig Rößing (Stv. + Touren) 02225 -1 30 79
ludwig.roessing@adfc-meckenheim.de
Hans-Günther van Deel
(Verkehrsplanung) 02225–56 19
hans-guenter.vandeel@adfc-meckenheim.de

Niederkassel

niederkassel@adfc-bonn.de
Peter Lorscheid (Sprecher) 0228–45 54 13
Reinhard Hesse 02208–92 74 73
Treffen: Jeden 4. Mittwoch im Monat, 20 Uhr, Restaurant Zur Post, Oberstr. 55, NK-Rheidt

Obere Sieg
Eitorf & Windeck
obere.sieg@adfc-bonn.de
Dieter Zerbin (Sprecher & Presse)
02292–2520
Heinz Krumkühler (Stv.) 02243 –41 44
heinz.krumkuehler@adfc-bonn.de
Andrea Lumma
andrea.lumma@adfc-bonn.de
Johannes Zimmermann 0172–25 25 859
johannes.zimmermann@adfc-bonn.de
Barbara Kisteneich
barbara.kisteneich@adfc-bonn.de
Günter Lukas 015–61 97 15 30
guenter.lukas@adfc-bonn.de

Rheinbach
rheinbach@adfc-bonn.de
Bernd Horst, Sprecher 0178 - 29 59 372
Bernd.Horst@adfc-bonn.de
Jörg Adolph (Stellvertreter und Touren)
joerg.adolph@adfc-bonn.de
Georg Wilmers (Verkehrsplanung)
georg.wilmers@adfc-bonn.de 02226–1 34 30

Sankt Augustin
sankt-augustin@adfc-bonn.de
Manfred Monreal (Sprecher) 0152 527 98 542
Carsten Möhlmann (2. Sprecher) 0174-754 49 78
carsten.moehlmann@adfc-bonn.de
Gerardo Behne (Presse) 0171-760 40 51
gerardo.behne@adfc-bonn.de
Udo Halfmann (Internet)
udo.halfmann@adfc-bonn.de
Gerhard Schwarzner (Mitglieder) 0151-28729611
gerhard.schwarzner@adfc-bonn.de
Treffen: 1. Di im Monat (bei Feiertag 2. Di),
20 Uhr Haus Niederpleis, Paul-Gerhardt-Straße 5

Siebengebirge
Königswinter & Bad Honnef
siebengebirge@adfc-bonn.de
Bernhard Steinhaus (Sprecher) 02223–913 44 84
Lars Düerkop (Presse) 0177 54 92 414
lars.dueerkop@adfc-bonn.de
Helmut Biesenbach (Bad Honnef & Touren)
helmut.biesenbach@adfc-bonn.de
Frank Bechtloff (Bad Honnef, Verkehr)
frank.bechtloff@adfc-bonn.de
Andreas Bahrs (Königswinter) 0160–97 51 01 42
andreas.bahrs@adfc-bonn.de

Siegburg
siegburg@adfc-bonn.de
Sebastian Gocht (Sprecher) 02241–97 17 03
Yannick Jakubowski (Presse & Internet)
yannick.bike@posteo.de

Swisttal
swisttal@adfc-bonn.de
Volkmar Sievert (Sprecher) 02254–32 54

Troisdorf
troisdorf@adfc-bonn.de
Wolfgang Zeidler (Sprecher) 0174–3 98 89 10
wolfgang.zeidler@adfc-bonn.de
Gerald Rathjen 0175–2 42 15 94
gerald.rathjen@adfc-bonn.de
Gisela Gerstenberg (Touren) 02241–803181
gisela.gerstenberg@adfc-bonn.de

Wachtberg
wachtberg@adfc-bonn.de
Andreas Stümer (Sprecher) 0228–34 87 41
Jörg Landmann (Verkehrsplanung)
joerg.landmann@adfc-bonn.de 0228–34 89 80
Gerhard Heinen (Touren) 0228–32 41 53
gerhard.heinen@adfc-bonn.de
Erwin Schweißhelm (Presse) 0157–34 43 28 06
erwin.schweisshelm@adfc-bonn.de

Weitere ADFC-Kontaktadressen

ADFC Bad Neuenahr-Ahrweiler
Karl Josef Schumacher 02641–90 89 130
St.-Pius-Straße 28a, 53474 Ahrweiler
og.badneuenahr-ahrweiler@adfc-rlp.de

ADFC-Bundesverband
Mohrenstraße 69, 10117 Berlin 030–209 14 98-0
kontakt@adfc.de www.adfc.de

ADFC-Landesgeschäftsstelle NRW
Karlstraße 88, 40210 Düsseldorf 0211–68 70 80
info@adfc-nrw.de www.adfc-nrw.de

Bonn
Radstation am Hauptbahnhof
Quantiusstraße 31, 53115 Bonn 0228–9 81 46 36
radstation@caritas-bonn.de
www.radstationbonn.de
Öffnungszeiten

	März – Oktober	November – Februar
Mo – Fr	6:00 – 22:30 Uhr	6:00 – 21:00 Uhr
Sa	7:00 – 22:30 Uhr	7:00 – 20:00 Uhr
So	8:00 – 22:30 Uhr	8:00 – 20:00 Uhr

Bike-House
Gebrauchträder – Reparaturen – Ersatzteile – Codierung
Mackestr. 36, 53119 Bonn 0228–67 64 79
bikehouse@caritas-bonn.de
www.caritas-bonn.de

Haus Müllestumpe 0228–24 99 09-0
Offene Fahrradwerkstatt: Reparatur unter Anleitung
An der Rheindorfer Burg 22, 53117 Bonn
info@muellestumpe.de www.muellestumpe.de

Siegburg
Radhaus – die Fahrradwerkstatt
Frankfurter Straße 53 , 53721 Siegburg
radhaus@awo-bnsu.de 02241–14 73 05
Mo–Fr 9:00 – 12:00 Uhr und 13:00 – 18:00 Uhr

Alfter
Ursula Schüller 0228–64 84–129
ursula.schueller@alfter.de

Bad Honnef
Laura Podack 02224–184–153
laura.podack@bad-honnef.de
Yvonne Emmerich 02224–184–178
yvonne.emmerich@bad-honnef.de

Bornheim
Matthias Kropsch 02222–945–372
matthias.kropsch@Stadt-Bornheim.de

Euskirchen
Meike Mäncher 02251–14–461
mmaencher@euskirchen.de

Hennef
Birgit Münch 02242–888-385
birgit.muench@hennef.de

Königswinter
Anya Geider 02244–889–177
anya.geider@koenigswinter.de

Lohmar
Rupert Eggers 02246–15–149
rupert.eggers@lohmar.de

Meckenheim
Marcus Witsch 02225–917–167
marcus.witsch@meckenheim.de

Much
Birgit Hamann 02245–68 71
birgit.hamann@much.de

Niederkassel
Silvan Rimkus 02208–94 66–813
s.rimkus@niederkassel.de

Rheinbach
Martin Commer 02226–917–248
(Verkehr), martin.commer@stadt-rheinbach.de
Torsten Bölinger 02226–917–310
(Tiefbau), torsten.boelinger@stadt-rheinbach.de

Ruppichteroth
Peter Gauchel 02295–49 23
Peter.Gauchel@ruppichteroth.de

Sankt Augustin
Ulrich Kalle 02241–243–726
ulrich.kalle@sankt-augustin.de

Siegburg
Rudolf Bergen 02241–102–371
rudolf.bergen@siegburg.de

Swisttal
Sandra Brüssel 02255–309–614
sandra.bruessel@swisttal.de

Troisdorf
Daniel Euler 02241–900–609
(Fahrradbeauftragter), EulerD@Troisdorf.de
Elke Bendl 02241–900–713
(Fahrradbeauftragte, Rhein-Sieg-Kreis und AGFS), BendlE@troisdorf.de

Wachtberg
Christian Pohl 0228–95 44–125
christian.pohl@wachtberg.de

Windeck
Richard Grothus 02292–601–159
richard.grothus@gemeinde-windeck.de

Rhein-Sieg-Kreis
Sven Habedank 02241–13–23 32
(Fahrradbeauftragte, Verkehrskonzepte)
sven.habedank@rhein-sieg-kreis.de
Ruth Römer 02241–13–38 15
(Radverkehr, Radwegebeschilderung)
ruth.roemer@rhein-sieg-kreis.de

Stadt Bonn

Fahrradteam
Felix Maus, felix.maus@bonn.de 77 4476

Bauliche Schäden auf Radwegen
Dustin Wilke (Tiefbauamt) 77 54 05
dustin.wilke@bonn.de

Sicherheit an Baustellen
Guido Metternich (Tiefbauamt) 77 41 31
guido.metternich@bonn.de

Parkende Autos auf Radwegen
Carsten Sperling (Ordnungsamt) 77 27 47
carsten.sperling@bonn.de

Überwuchs an Radwegen
Amt für Umwelt und Stadtgrün 77 44 99
info-stadtgruen@bonn.de

Reinigung der Radwege (inkl. Winterdienst)
Bonnorange-Servicetelefon 5 55 27 20

Ordnungstelefon 77 33 33

Bitte beachten Sie: Die Kontaktpersonen in den Kommunen sind nur für allgemeine Fragen zur Fahrradmobilität zuständig, nicht für die geführten ADFC-Radtouren. Hierzu bitte die jeweiligen ADFC-Tourenleitungen (Rubrik Tourenprogramm) kontaktieren.

Obere Sieg

Europäische Mobilitätswoche Eitorf

Obere Sieg. Auch bei den diesjährigen Veranstaltungen im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche (EMW) vom 16. bis 21.9. in Eitorf und Windeck wird sich die ADFC-Ortsgruppe Obere Sieg mit Tourenangeboten beteiligen und für mehr und besseren Radverkehr und Klimaschutz demonstrieren:
Freitag, 16.9., um 16 Uhr, ab Eitorf Markt: Feierabend-Tour (2-3 Std., ca. 35-40km) Leitung Johannes Zimmermann
Samstag, 17.9., ab 10 Uhr, Eitorf Markt: „Critical Mass"-Fahrraddemo im Ortskern, anschließend weiter mit Polizeibegleitung nach Windeck-Rosbach (geplant)
Sonntag, 18.9., ab 9 Uhr, Eitorf Markt: Radtour zu ökologisch interessanten Orten in Eitorf (Sonnenhaus Bohlscheid, Balkon-Solar und Solarkocher in Halft, Fahrradservice-Station an der Sieg)
Dienstag, 20.9., ab 16.30 Uhr, Eitorf Markt: Feierabend-Tour ins Eitorfer Umland (ca. 2 Std./30km) (Leitung jeweils Dieter Zerbin)
Außerdem wird der ADFC-RaBo Fahrradparcours während der Mobilitätswoche an verschiedenen Schulen in Eitorf und Windeck im Einsatz sein.

Man darf gespannt sein, ob Eitorf mit einem umfangreichen Programm seinen bundesweit 3. Platz bei der EMW 2021 in diesem Jahr halten oder sogar noch weiter verbessern kann und ob die Gemeinde beim Fahrradklima-Test 2022 besser abschneiden wird als 2020, als man mit einer Gesamtnote von 4,5 auf einem ernüchternden Platz 418 von 428 landete.
Dieter Zerbin

Wachtberg

Routenplan nicht nur für Pendler und Wachtberger

Wachtberg. Benzin, Diesel und Heizöl werden teurer und knapper, Umweltorganisationen verö ffentlichen immer bedrohlichere Aussichten für das Klima. Deutschland hat das CO_2-Budget, das dem Land ohne Rückgriff auf Reserven für 2022 zustehen würde, bereits Anfang Mai aufgebraucht. Wir leben in diesem Jahr also schon jetzt „auf Pump" und auf Kosten anderer und der folgenden Generationen. Ein kleiner persönlicher Beitrag dagegen ist es, geeignete Wege mit dem Rad statt dem Auto zurückzulegen. Um solche leichter zu finden, hat der Wachtberger ADFC einen Plan mit Radrouten in Wachtberg, nach Bonn, in den Rhein-Sieg-Kreis und den Kreis Ahrweiler für Wege erstellt, die sich besonders zum Pendeln eignen, aber auch in der Freizeit sicher und vom Autoverkehr weitgehend ungestörtes Radeln ermöglichen. Den Plan und Weiteres, nicht nur für Wachtberger, gibt es auf
https://wachtberg.adfc.de/.
Andreas Stümer

Wachtberg

Feierabendtour radelt Problemstellen an

Wachtberg. Über 20 Radlerinnen und Radler fanden sich am ersten Freitag im August am Berkumer Schulzentrum ein, um an einer „Feierabendtour Extra" der ADFC-Ortsgruppe Wachtberg teilzunehmen. Die Radtour führte über zentrale Wachtberger Verkehrsachsen ohne begleitende Fahrradwege. Für den ADFC in der ländlichen Flächengemeinde Wachtberg ist dies ein schmerzliches Thema.

Der Ort besteht aus 16 kleinen Ortsteilen, die durch Kreis- und Landstraßen verbunden sind, an denen kaum Radwege verlaufen. Das vorhandene Radwegenetz nutzt ganz überwiegend die mal mehr, mal weniger gut ausgebauten Wirtschaftswege, die oft Umwege erzwingen und natürlich auch von landwirtschaftlichen Fahrzeugen und dem Reitsport genutzt werden. Zwischen manchen Ortsteilen geht die direkte Verbindung aber auch nur über die jeweilige Kreisstraße, so etwa den Wachtbergring (siehe Bild, K 58). Der radfahrtaugliche Ausbau der Wirtschaftswege kollidiert oft mit den Interessen des Naturschutzes. Und der Bau von Radwegen an Landes- und Kreisstraßen schei-



FENIQIA
RESTAURANT







ÖFFNUNGSZEITEN:

Montag, Mittwoch - Sonntag: 11:00 – 23:00 Uhr
Dienstag: Ruhetag

Küche schließt um 22:00 Uhr

Auf dem Kummgraben 1, 53343 Wachtberg · 0228 842 583 81 · feniqiawachtberg@gmail.com

tert häufig an jahrelangen Planungsverfahren oder dem Ankauf der notwendigen Flächen. Die Verlagerung des Pendlerverkehrs vom Auto auf das Rad im Interesse des Klimaschutzes wird so kaum vorankommen.



Foto: ADFC Wachtberg

Pulk der Feierabendtour auf dem Wachtbergring kurz vor Berkum.

Das Fehlen der straßenbegleitenden Radwege merkten die Teilnehmer der Freitagstour dann auch schnell, als etliche Autofahrer nur mühsam oder gar nicht die Geduld aufbrachten, den geschlossenen Pulk, wie in der Straßenverkehrsordnung (§ 27 StVO) vorgesehen, zu respektieren und riskante Überholmanöver zu vermeiden.

Wachtberger Politiker fuhren mit

Die Tour führte von der Schule aus auf dem Stumpeberg weiter auf dem Berkumer Weg nach Gimmersdorf, von dort über den Kommunalweg (K57) Richtung Villip. Von dort auf den Wachtbergring (K58) zum EKZ in Berkum. Dann über die Gemeindestraße nach Züllighoven. Von dort führte die Strecke auf dem Wirtschaftsweg mit häufigem Schleichverkehr hoch nach Werthhoven und über die Fraunhoferstraße (K58) zurück zum Startpunkt am Schulzentrum in Berkum.

Erfreulicherweise nahmen auch Wachtberger Ratsmitglieder an der Tour teil. Nach Rückkehr war man sich einig, diese Art von Tour im Frühjahr 2023 wiederholen zu wollen. Dann aber als eine sogenannte „Critical Mass“, eine Fahrraddemonstration mit polizeilicher Begleitung und entsprechender Öffentlichkeitsarbeit.

Andreas Stümer

BURG-RESTAURANT Münchhausen
BURGRESTAURANT MÜNCHHAUSEN
Burg Münchhausen
53343 Wachtberg
02225 / 7033176
burgrestaurant-muenchhausen.de
Öffnungszeiten:
Mi. - Fr. 14:30 Uhr - 22:00 Uhr
Sa. 12:30 Uhr - 22:00 Uhr
So. 11:00 Uhr - 22:00 Uhr
Montag und Dienstag Ruhetag
FAMILIENFESTE EVENTS À LA CARTE

adfc
Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club

Mitgliedervorteile auf einen Blick

Der ADFC setzt sich für Ihre Interessen als Radfahrer ein. Außerdem hat er mit ausgewählten Kooperationspartnern ein Vorteilsprogramm für Sie entwickelt.

29€ **29€** Keine Anmeldegebühr bei **DriveNow** zahlen!

Keine Anmeldegebühr bei **Scouter Carsharing** zahlen!

9€ Sie sparen bei **nextbike** 9 Euro im RadCard-Tarif.

50% Bei **stadtmobil** erhalten Sie einen Rabatt von 50% auf die Anmeldegebühr.

50% Bei **cambio CarSharing** erhalten Sie einen Rabatt von 50% auf die Anmeldegebühr.

15€ Bei **Flinkster** bezahlen ADFC-Mitglieder nur 15 Euro für die Registrierungsgebühr. Außerdem ein Fahrtguthaben von 15 Euro (Gültigkeit 6 Monate).

10€/3€ Bei **Call a Bike** sparen Sie auch ohne BahnCard die Anmeldegebühr im Komfort- und Basistarif.

100€ **ENTEGA** schenkt Ihnen im ersten Jahr zusätzlich zur Neukundenprämie einen BestChoice Einkaufsgutschein (Höhe abhängig von gewählten Tarifen).



Sie sind als Radfahrer und Fußgänger **haftpflicht- sowie rechtsschutzversichert**.

ADFC-Pannenhilfe: Über die 24h-Service-Hotline erhalten Sie innerhalb Deutschlands im Pannenfall unkompliziert Hilfe.

24 h

Über 11 % sparen Sie bei Produkten der **BIKE-Assekuranz**. Plus: Rabatte auf weitere Versicherungen.

11%

Auf ausgewählte Radreiseangebote im **„Radurlaub“** bieten Ihnen viele Reiseveranstalter 25 Euro Rabatt.

25€

Sorgenfrei Radfahren – europaweit. Die **ADFC-PannenhilfePLUS** können nur ADFC-Mitglieder zusätzlich buchen.

PLUS

Als ADFC-Neumitglied erhalten Sie 15 Euro Ermäßigung auf die **VSF-Wartung**.

15€

Alle Vorteile und Konditionen auf **www.adfc.de**

Stand: August 2018 | Angebote können variieren – stets aktuell: www.adfc.de/mitgliedschaft

Beitritt

auch auf www.adfc.de/beitritt

adfc
Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club

Bitte einsenden an **ADFC e. V.**, Postfach 10 77 47, 28077 Bremen,
oder per Fax an 0421/346 29 50, oder per E-Mail an mitglieder@adfc.de

Name

Vorname | Geburtsjahr

Straße

PLZ, Ort

Telefon (Angabe freiwillig) | Beruf (Angabe freiwillig)

E-Mail (Angabe freiwillig)

◯ **Ja,** ich trete dem ADFC bei. Als Mitglied erhalte ich kostenlos die Zeitschrift Radwelt und genieße weitere Vorteile auf www.adfc.de/mitgliedschaft.

Einzelmitglied ◯ **ab 27 Jahre (66 €)** ◯ **22 – 26 Jahre (33 €)** ◯ **Jugendmitglied 7-21 Jahre (16 €)**

Familien- / Haushaltsmitgliedschaft ◯ **ab 27 Jahre (78 €)** ◯ **18 – 26 Jahre (33 €)**

Bei Minderjährigen setzen wir das Einverständnis der Erziehungsberechtigten mit der ADFC-Mitgliedschaft voraus.

◯ **Zusätzliche jährliche Spende:** €

Familien-/Haushaltsmitglieder:

Name, Vorname | Geburtsjahr

Name, Vorname | Geburtsjahr

Name, Vorname | Geburtsjahr

◯ Ich erteile dem **ADFC** hiermit ein **SEPA-Lastschriftmandat** bis auf Widerruf:
Gläubiger-Identifikationsnummer: DE36ADF00000266847
Mandats-Referenz: teilt Ihnen der ADFC separat mit

Ich ermächtige den ADFC, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom ADFC auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Für die Vorabinformation über den Zahlungseinzug wird eine verkürzte Frist von mindestens fünf Kalendertagen vor Fälligkeit vereinbart.
Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber/in

D E
IBAN

BIC

Datum, Ort, Unterschrift (für SEPA-Lastschriftmandat)

◯ Schicken Sie mir bitte eine Rechnung.

Datum **Unterschrift**

Highspeed-Züge und lahme Drahtesel

So funktioniert ein CO_2-neutraler Besuch in europäischen Metropolen.

Was tun in Zeiten der Flugscham? Wenn es einen im Frühling ans Meer lockt? Wenn Barcelona und Valencia auf der Liste der Traumziele ganz oben stehen, der eigene Carbon-Footprint aber wenig Spielraum bietet? Der Mensch setzt sich ans Internet, recherchiert und stellt verblüfft fest: Barcelona ist sogar in einem langen, langen Tag von Siegburg-Bonn aus erreichbar!

Das heißt: 6 Uhr los, 19:30 da. Allerdings mit mindestens einer Umsteigebeziehung, die wegen notorisch unpünktlicher Bahngesellschaften nichts für schwache Nerven ist. Also integrieren meine Tochter und ich die An- und Abreise ins Urlaubserlebnis.

Mit schnellen Zügen anreisen

Hinfahrt: Sonntagmittag: Köln-Paris mit dem Thalys. Geplant war die Weiterfahrt Montagmittag, aber am 2. Tag streikte die spanische Bahn, alle grenzüberschreitenden Züge wurden gestrichen, wir hatten einen weiteren Tag in Paris gewonnen!
Dienstagmittag: Paris–Barcelona, Ankunft 19:30 Uhr.
Dienstag / Mittwoch: Städtetrip Barcelona.
Donnerstagmittag: Mit dem Zug nach Valencia, 6 Übernachtungen.

Rückfahrt: Mittwochmittag: Mit dem Zug zurück nach Barcelona. Eine Übernachtung.
Donnerstagmorgen: TGV nach Lyon, Ankunft 13:20, halber Tag in Lyon, Übernachtung.
Freitagmorgen: TGV nach Mannheim, IC nach Bonn.

Leihradsysteme vor Ort nutzen

Nun sind Radfahrende vor Ort ohne Fahrrad nur halbe Menschen, und in Metropolen ist kaum alles zu Fuß erreichbar, was also tun? Fahrräder leihen! Über unsere Erlebnisse in Frankreich und Spanien möchte ich kurz berichten und auf den gefühlten Nutzen des jeweiligen Modells eingehen.



Plakatwerbung für den TGV

Beginnen wir in der Stadt der Liebe: **Paris.** Mon amour nennt sich hier VELIB und kommt im schicken, grünen Kostüm daher. Das Anbandeln geht ohne viel TamTam: Man bucht sich für mindestens 24 Stunden zu 5 € direkt an den Ausleihstationen ein, bekommt eine sperrige Nummernfolge, mit der man nun immer wieder Räder ausleihen kann. Wie eigentlich fast überall, sind nun die ersten 30 Minuten kostenlos, dann folgt eine zeitabhängige Preisstaffelung.

Eine Smartphone-App benötigt man zur Ortung der Stationen, deren Anzahl und Verteilung ist gut, aber oft sind die in der Nähe gerade leer oder beim Abgeben leider schon voll.
Das Problem gefüllter Stationen ist in der Praxis oft nerviger, denn die Zeit läuft. Das alles gehört zur normalen Lernkurve, die man nicht vermeiden kann. ➔➔➔

Unschön ist Folgendes:

- Die Rahmengröße der Räder ist so klein, dass ich (1,83 m) auf den Drahteseln sitze wie der sprichwörtliche Affe auf dem Schleifstein. Keiner der Sättel lässt sich weit genug heraus ziehen, aus unerfindlichen Gründen sind 75% der Räder mit sehr kurzen Sattelstützen ausgestattet.
- Die Dreigangschaltung ist in der Regel verstellt, die Einstellschraube aber speziell modifiziert, so dass man einen Schraubenschlüssel bräuchte, um sie zu bewegen.
- Bei 10% der Räder ist die Kette abgesprungen, sie werden daher von Madame/Monsieur nicht benutzt. Mit zwei Handgriffen konnte ich die Kette wieder auflegen und so an eigentlich ‚leeren' Stationen doch noch losfahren.
- Viele Räder sind platt oder zu wenig aufgepumpt. (Eigene Pumpe mitnehmen!)
- Das Gepäck wird auf einer Art Vorderradgepäckträger geschnallt. Bei etwas mehr Gewicht wird die Lenkung zum Abenteuer. Trotz massivem Zweibeinständer droht beim Abstellen jederzeit das Umfallen.
- Die kleinen Täschchen, die für das Smartphone (Navigation) vorgesehen sind: Gut gemeint, meist kaum zu gebrauchen!
- Die Räder sind schwer wie Blei. Die geringste Steigung (Montmartre!) macht selbst trainierte Radfahrer zur Schneckenpost oder man muss sogar schieben.

Fazit Paris: Immer noch besser als alles zu Laufen! Das System ist prinzipiell nicht schlecht und die Menge der Radwege in Paris stets ein Grund zum Staunen, aber leider sind die Räder irgendwie verlottert, ich habe den Eindruck, dass nicht mal das Nötigste daran gemacht wird.

Wie machen es die anderen Städte?

Barcelona: Überall stehen sie, die hübschen roten Räder des Leihradsystems SMOU. Doch für Tourist*innen sind sie unerreichbar, denn für die Registrierung benötigt man eine spanische ID, der Passport wird zwar angeboten, aber dann abgelehnt.



„Velib"-Leihräder in Paris

Die Rettung: Donkey Republic. Offenbar ein skandinavischer Anbieter, der ebenfalls Räder über Barcelona verteilt hat; keine Schönheiten, aber vom Fahrgefühl agiler als die Pariser Kolleg*innen und mit einem echten Handy-Halter am Lenker!

Sie kommen ohne Leihstation-Infrastruktur aus. Zwar sind erlaubte Leih- und Rückgabe-Orte definiert, aber sie werden rein mit GPS-Ortung definiert, was zu nervtötenden Aktionen führen kann, wenn GPS wegen Straßenschluchten oder Bewölkung gerade nicht arbeitet!

Vorteil: Man kann sich für 2 € Einsatz einfach mal ein Rad schnappen, lediglich die Zahlungsmodalitäten müssen geklärt sein. Die Schlösser werden per Bluetooth angesprochen, was soweit ohne Probleme funktioniert.

Fazit Barcelona: Räder leihen geht an jeder Ecke, und Barcelona hat auch eine tolle Metro!

Valencia: Herzstück und Höhepunkt unserer Reise! Für Valencia hatte ich für ca. 13€/Person eine Woche Leihrad bereits zuhause gebucht. Man bekommt eine 6stellige Nummer plus selbstgewähltem 4stelligen Code und schon



„Valenbisi"-Leihräder in Valencia

kann es losgehen. Oder sagen wir: Könnte es losgehen. Ich hatte mich bei einer Radbuchung im Start-Datum vertippt. Daran ließ sich nun gar nichts mehr ändern, obwohl wir die 7 Tage ja selbst im Idealfall nicht ausnutzen würden.

Valencia ist Spaniens ungekrönte Fahrradhauptstadt. Überall Radwege, das grüne Band des Flusses Túria legt sich um die City und erlaubt verkehrsfreies Radeln bis fast hinunter ans Meer (5 km). Es könnte alles sehr schön sein, aber auch hier muss man sich natürlich möglichst an die 30 Minuten halten, die Räder sind schwer und auch hier die Sattelstützen zu kurz, die Stationen manchmal in großem Umkreis alle voll. Immerhin: Die Reifen sind immer prall aufgepumpt.

Fazit Valencia: Im Stadtkern, der historischen Altstadt - empfehlenswert. Die Strecken zum Meer und zu den großen Museen - eher kein echtes Vergnügen!

Lyon: VELIB-V, eine Kopie des Pariser Systems? Leider nicht bei der Preisgestaltung. Kein attraktives Angebot für den Tagestouristen.



Stadthalle und historisches Museum von Valencia.

Was lernen wir daraus?
Das nächste Mal nehmen wir die Falträder mit! Die stehen eh in der Garage. Alternative: Ordentliche Räder bei einem professionellen Fahrradverleih mieten, wenn man mehr als zwei Tage bleibt. Die Leihradsysteme dagegen sind leider nur eine Notlösung.

Text und Fotos
Martin van Baal

BIO MOMO seit 1983
www.bioladen.com
Bioladen Momo in Beuel,
Hans-Böckler-Straße 1
AUF: Von 8 bis 20 Uhr,
samstags bis 18 Uhr
MAIL irgendwas@bioladen.com
und abo@bioladen.com
wwweb bioladen.com
0228- 46 27 65
Überlebensmittel seit 1983
Bioladen
Bistro
Biometzger
Lieferdienst
Gemüseabo
Online-Shop
600 qm
6000 Artikel
100% Bio
rezeptfrei

Die Große Beethoven-Jubiläumstour

Auf den Spuren von Beethovens Postkutsche



Alle Fotos ohne Quellenangabe: Gert Heimbach

Teilnehmer mit dem Tourenverlauf auf dem Trikot der Jubiläumstour von Wien nach Bonn

Es war die aufwendigste Radtour in der Geschichte des Bonner ADFC: die Beethoven-Jubiläumsradtour zu Ehren des 250. Geburtstages des Komponisten. Ursprünglich geplant für das Jubiläumsjahr 2020, dann aber zwei Mal ausgefallen wegen Corona, startete sie endlich im Juni 2022. Die Tour versuchte einerseits die Postkutschenreisen Beethovens nachzuvollziehen, die er 1786 und 1792 unternahm; andererseits wurden auch Stationen Beethovens besucht, an denen er länger verweilte und komponierte.



Tourenleiter Tomas Meyer-Eppler vor Beethovens Grab

Man stelle sich das nur mal vor: da treffen sich 30 (dreißig!) Leute, die sich vorher kaum bis gar nicht kannten, um 3 Wochen lang zusammen 1440 km Strecke und 6600 Höhenmeter abzuradeln; Männer und Frauen, Junge und Alte,



Im heutigen Beethovenhaus in Baden bei Wien komponierte Beethoven in drei Sommern die 9. Symphonie.

E-Biker und Muskelradler. „Das kann nicht funktionieren“, würde jeder normale Mensch sagen. Aber es hat funktioniert - sehr gut sogar. Und ja, man muss schon ein wenig verrückt sein, um sich darauf einzulassen. Also los!

Beethoven überall

Die Tour begann mit einem Besuch im **Beethovenhaus in Baden bei Wien**. Hier arbeitete Beethoven an seiner „Neunten“, während er dort

auch medizinische Kuren absolvierte. Interessant das „Hörlabor“. Der Zuhörer kann mittels modernster akustischer Technik den stetig wachsenden Grad der Taubheit des Komponisten nachvollziehen und die verschiedenen Hörgeräte des 18. Jahrhunderts ausprobieren.

Danach ging es zurück nach Wien, um Beethovens Grabstätte zu besuchen. Der **Wiener Zentralfriedhof**: fast 2,5 km² Fläche, mehrere Bushaltestellen *im* Friedhof, rund 330.000 Grabstellen mit ca. 3 Millionen Verstorbenen - jetzt suchen Sie da mal ein Grab. Wir haben es gefunden, und noch mehr: Den Beethoven selbst, das Grab derer von Breunings - Beethovens Förderfamilie, und natürlich mussten wir auch dem Falco die Ehre erweisen. („Drah‘ dich nit um“ in deinem Grab, denn wir haben einen Kommissar in der Radlergruppe!) Zu Beethovens Stationen in Wien gehörte auch das **Pasqualatihaus**, in dem der Komponist von 1804 bis 1815 lebte und arbeitete. Dort entstanden unter anderem die Symphonien IV, V und VII.



Foto: Eberhard Münchhoff

Vor dem Stephansdom in Wien

In **Gneixendorf** besuchten wir das Bauernhaus, das dem Bruder Beethovens gehörte. An diesem Ort verbrachte Beethoven im Herbst 1826 kurz vor seinem Tod mehrere Monate und arbeitete an den Streichquartetten und der 9. Symphonie. „Wie durch ein Wunder sind die drei Räume, die Beethoven damals bewohnte, unverändert fast 200 Jahre erhalten geblieben“, schwärmt ADFC-Reiseleiter Tomas Meyer-Eppler. Das ist umso bemerkenswerter, als dass das Haus in Privatbesitz ist und nie als Museum genutzt wurde. Über Generationen waren die



Einzigartiger Moment: Im privaten, nicht zugänglichen Beethovenhaus in Gneixendorf durften die Radler Beethovens Räume besichtigen, die er kurz vor seinem Tod zum Komponieren nutzte. Bild unten: Die Gruppe vor dem Beethovenhaus in Gneixendorf.



Beide Fotos: Eberhard Münchhoff

Besitzer Musikliebhaber und haben die Räume unverändert erhalten. Auch die Tapeten, die Beethoven in seinem Komponierzimmer mit Fantasielandschaften bemalen ließ, sind noch da; ebenso der Stuhl, auf dem er saß. „Mehr Beethoven geht nicht. Wir sind der Familie Gettinger, die das Haus heute bewohnt, sehr dankbar für diese Besichtigung, sie war der Höhepunkt dieser Reise“, so Tomas Meyer-Eppler.



Foto: Tomas Meyer-Eppler

„Beethoven meets Rock“ Monika Romanowská

Beim Eintreffen in **Bad Windsheim** begrüßten uns der Bürgermeister Jürgen Heckel, die Kulturbeauftrage Sabine Hahn und die Sambatrommler „Batukeros“. Abends wurde eigens

für uns ein Beethoven-Konzert organisiert: „Beethoven meets Rock“ mit der tschechischen Geigenvirtuosin Monika Romanowská.
Durch **Bad Mergentheim** führte uns ADFC-Tourenleiter und Stadtführer Tillmann Zeller. Mit Kompetenz und Humor erzählte er, wie am 5. September 1791 der 20-jährige Ludwig van Beethoven in Mergentheim ankam. Er spielte die Bratsche im Hoforchester des Hochmeisters Maximilian Franz, gab aber auch private Klavierkonzerte, bei denen ihn der Musiker und Komponist Carl Ludwig Junker entdeckte.



Foto: Eberhard Mtinchhoff

Empfang im Ratssaal von Bad Mergentheim

Weitere Ziele waren die Beethoven-Denkmäler in **Nürnberg und Frankfurt**.
Gegen Ende der Tour besuchten wir noch das Geburtshaus von Beethovens Mutter in **Ehrenbreitstein**. Das Haus in der Wambachstrasse 204 , in dem die Mutter Ludwig van Beethovens Maria Magdalena Keverich geboren wurde, ist heute ein Beethoven-Museum.

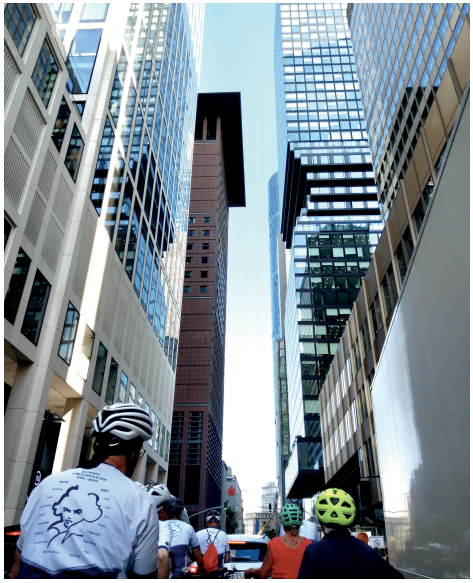


Foto: Eberhard Mtinchhoff

Fahrt durch Frankfurt am Main

Kurz vor der Ankunft in Bonn verweilten wir noch am Apothekenhaus in **Linz am Rhein**. Hier hatte Beethovens Bruder Johann eine Apothekerausbildung gemacht und sich später in **Linz an der Donau** als erfolgreicher Apotheker niedergelassen.



Foto: Karin Dauben

Am Ziel in Bonn: Beethovens Musik zum Abschluss

Wir, die Teilnehmer dieser Tour, können uns gar nicht genug bedanken bei unserem ADFC-Tourleiter Tomas Meyer-Eppler. Er führte uns souverän durch alle 21 Tage. Zugausfälle und Verlegungen bei der Deutschen Bahn, Ausfall der Gepäcktransporteure, Hotelbuchungen, Umplanungen wegen der Corona-Jahre: Meyer-Eppler behielt immer die Nerven. An den einzelnen Stationen Beethovens wusste er mit seiner enormen Sachkenntnis uns den Komponisten nahezubringen. Man konnte sich wirklich einfühlen in das Leben, Leiden und Wirken dieses großen Meisters der Tonkunst.

Und außer Beethoven?

Klar, es war ja nicht nur Beethoven, der glänzte, auch die Radtour an sich hatte ihre Glanzlichter:

Der Radweg entlang der Donau mit seinen vielen Schlössern und Abteien, gekrönt von der **Walhalla in Regensburg**.

Die älteste Stadt Österreichs: **Enns an der Donau**, die einst den Richard Löwenherz gefangen nahm und erst gegen 23 Tonnen Silber wieder in die Freiheit entließ. So kann man auch seine Stadtfinanzen wieder in Ordnung bringen.


GEYSIR
ANDERNACH
GEYSIR
Andernach
Der höchste seiner Art. Weltweit.
Eine Attraktion im Vulkanpark
MUSEUM
SCHIFF
GEYSIR
Konrad-Adenauer-Allee 40 · 56626 Andernach
Telefon: 0 26 32/95 80 08 0 · www.geysir-andernach.de

Unvergessen und malerisch, fast märchenhaft verwunschen: der alte **Ludwig-Donau-Main-Kanal**. Für seine Zeit ein Meistewerk der Ingenieurskunst, heute nicht mehr genutzt und der Natur überlassen. Für mich persönlich der schönste Streckenabschnitt der Tour.

Die **Flussradwege an Tauber, Main, Lahn und Rhein** hatten ebenfalls ihre Highlights, die sich als Reiseziele lohnen.

Aber es ging auch heftig zu: Der Weg **durch den Spessart** führte über raues Terrain. Grobe Waldwege, teils mit tiefen Schotterschichten belegt, das war nur was für dicke Reifen - die hatten ihren Spaß; alle anderen mussten richtig kämpfen. Die Steigungen im **Taunus und an der Lahn**, mitunter bis zu 17%, das war für Muskelradler wie mich schon eine sportliche Herausforderung.

Dazu passte am Ende die Ankunft in Bonn: Nach den Strapazen der drei zurückliegenden Wochen wurde uns ein herzlicher Empfang bereitet vor dem alten Bonner Rathaus, musikalisch untermalt von einigen Musikern des Beethoven-Orchesters. Ein „Zieleinlauf“ fast wie bei der Tour-de-France, mit Jubel, mit Musik, mit Publikum – nur ohne Verlierer.

Die Stimmen der Mitradler

Mechthild Frehse: „Eine traumhafte Tour! Von Anfang an war für meinen Mann Erich und mich klar, dass wir diese Tour in Gänze mitmachen wollten. Als die Fahrradreise näher rückte, überkam mich doch etwas die Sorge, ob ich diese täglichen Strecken schaffen würde. Von den Dienstagstouren war ich sie einmal pro Woche gewöhnt – aber täglich? Als wir dann aber unterwegs waren, hatte ich das Gefühl, jeden Tag fitter zu werden.



Im Verlauf der Reise haben mich drei Flüsse und ihre Umgebung besonders fasziniert: der Ludwig-Donau-Main-Kanal, die Tauber und die Lahn; traumhafte Landschaften und Tierwelten. Da konnte ich in der Natur richtig schwelgen. Dieses Erlebnis ließ mich auch mal drei Wochen lang die grausige Weltpolitik außen vor zu lassen, was mir auch gelang.

Hinzu kam die Topp-Organisation von Tomas, den keinerlei Widrigkeiten erschüttern konnten; siehe Deutsche Bahn und Gepäcktransport. Toll waren auch die sehr unterschiedlichen kulturellen Events; für jeden Geschmack etwas dabei! Alles in allem eine Tour, von der ich noch lange zehren werde, und das Shirt mit unserer Route habe ich immer in der Fahrradtasche.“

Eberhard Münchhoff: „Es war meine erste Fahrradtour in einer Gruppe. Die vielen Anekdoten über Ludwig van Beethoven, besonders in Gneixendorf und Baden bei Wien, haben mich sehr beeindruckt. Streckenmäßig hat mich der Ludwig-Donau-Main-Kanal, der im 19. Jahrhundert erbaut wurde, begeistert. Außerdem habe ich in der Gruppe nette Leute kennengelernt, mit denen ich weitere Touren machen und weiteren Austausch pflegen werde. Das war es allemal wert, es hat sich wirklich gelohnt.“



Gert Heimbold: „Hatte ich vorher nicht viel mit Beethoven zu tun, so hat sich das mit dieser Tour geändert. Sie gab mir die Gelegenheit, in das Leben des Komponisten einzutauchen. Für mich änderte sich das Bild von Beethoven vom unnahbaren Gott der Musik zum greifbaren Menschen, der mit genau den gleichen täglichen Schwierigkeiten und gesundheitlichen Zipperlein zu kämpfen hatte wie wir alle, und der dennoch oder deshalb die Energie aufbrachte, seine Passion in die Tat umzusetzen.

Radreisemäßig haben sich für mich auf jeden Fall die Dimensionen verschoben in Bezug auf das, was man so an einem Tag radeln kann. Und ich habe eine andere Einstellung zum Reisen kennengelernt: Der Weg ist das Ziel. Irgendwo ankommen ist schön, aber die Strecke und die Erlebnisse zwischen A und B sind der eigentliche Sinn der Tour. Auch das Menschliche auf dieser Reise gehört für mich zu einem der wertvollsten Erlebnisse: einunddreißig Fremde finden sich irgendwie zusammen und meistern gemeinsam dieses Projekt - das erlebt man so



schnell nicht wieder. Abschließend kann ich nur sagen: ein unvergessliches Ereignis."

Tomas Meyer-Eppler: „Es war meine beeindruckendste Fahrradreise, aber auch die anstrengendste: Probleme bei der Bahnanreise, Gepäcktransport, Hotelsuche, Umbuchungen, Corona, zweimaliger Ausfall der Tour, Neuorganisation, das alles ging an die Substanz. Aber letzten Endes ist alles gut verlaufen. Alle Teilnehmer sind heil angekommen, keine schwere Erkrankung, kein schwerer Sturz, keine nennenswerte technische Panne, keine schlimmen Wetterereignisse. Alle vorgesehenen Extras wie Konzerte, Museumsbesuche, Stadtführungen haben prima geklappt. Verköstigt wurden wir auch immer gut, mal im Hotel, mal nahebei - eigentlich so, wie ich es erwartet hatte. Und der tolle Empfang in Bonn war dann die absolute Krönung!



Danken möchte ich den beiden jungen Führerinnen im Beethovenhaus Baden, dem ADFC-Tourenleiter und Stadtführer Tillmann Zeller in Bad Mergentheim, dem Bürgermeister von Bad Windsheim, Jürgen Heckel, und der dortigen Konzertorganisatorin, Frau Sabine Hahn.

Wir konnten mit dieser Reise Beethoven in Österreich, in Bayern, Baden-Württemberg, Hessen und Rheinland-Pfalz ein Stück präsenter machen. Dies war das Geschenk des ADFC zum 250. Beethoven-Geburtstag."

War's das jetzt?

Nein. Es gehen schon Gerüchte um, dass die Tour wiederholt werden soll in 2027, dann nämlich jährt sich der Todestag Beethovens zum 200. Mal. Die Tour wird wohl leicht modifiziert werden aufgrund der diesjährigen Erfahrungen und noch weitere Beethoven-Stationen enthalten. Da bin ich natürlich dabei und der kleine Beethoven auf dem Schutzblech auch.



Gert Heimbold

Radladen Hoenig

Verkauf Fahrräder und Zubehör:
Hermannstr. 28-30
53225 Bonn (Beuel)
Di-Fr 12-19 Sa 9-14

Werkstatt Reparatur und Ersatzteile:
Hermannstr. 27
Di 8-19 Mi-Fr 12-19
Sa 9-14



Telefon 0228 4336603 Di-Fr 13-16 eMail info@radladen-hoenig.de

Portwein – Korkeichen – Badeinseln

Eine lange Radtour entlang der portugiesischen Küste



Unbeschreiblich schön ist die Küste von Nazaré, wo es die (angeblich) welthöchsten Wellen geben soll.

Portugal – wer denkt da nicht an Vinho Verde, Fado und Strandurlaub! Aber eine Radtour durch Portugal? Das ist ein Abenteuer, für das wir uns 31 Tage im März/April dieses Jahres Zeit nehmen. Unsere Route geht von Porto überwiegend an der Küste entlang bis zur spanischen Grenze – 1040 km. Wir kommen dabei nach Lissabon, durch das Valentejo und an die Algarve und erleben einen langen Frühling vor dem großen Touristenansturm.



Alle Karten auf Basis Open Street Map

Zu Beginn der Reise nehmen wir uns in Porto drei Tage Zeit die Stadt zu erkunden. Gerd hat sein eigenes Fahrrad - ohne Elektroantrieb - im Flugzeug transportiert, ich miete mir vor Ort ein Pedelec. Wir verkosten Portwein und ich mache mich mit dem Miet-Pedelec vertraut. Dann geht es los - am Douro entlang bis zum Atlantik und dann immer nach Süden, wie erhofft mit Rückenwind. Für die erste Etappe haben wir 11 Tage Zeit, in Lissabon ist ein Zimmer gebucht. Die einzelnen Tagesetappen sind mit 50 - 70 km grob vorgeplant, aber nicht festgelegt, und wir nehmen uns die Freiheit, jeden Tag neu zu entscheiden, wie weit wir fahren.



Die Seilbahn in Porto schwebt über den Douro und ist an den ÖPNV angeschlossen.

Es gibt Steigungen, die ich ohne den Elektroantrieb nicht schaffen würde, und anstrengende Abschnitte an viel befahrenen Straßen. Aber immer wieder erfreuen wir uns an der Aussicht auf den erklommenen Höhen, der abwechslungsreichen, blühenden Landschaft und dem Duft von Zitronen- und Orangenblüten. Die Radwege auf der gesamten Tour haben sehr große Qualitätsunterschiede, reichen von kaum sichtbar über gut ausgebaut und markiert

neben der Straße bis mitten durch grandiose Landschaft ohne Autoverkehr. Überwiegend fahren wir auf Nebenstraßen, auch diese sind mal schlecht oder gar nicht asphaltiert mit großen Schlaglöchern, aber auf vielen kleinen, wenig befahrenen Straßen macht das Radfahren Spaß.



Dieser großartige Radweg führt südlich von Porto durch ein Naturschutzgebiet direkt am Meer entlang.

Am ersten Tag genießen wir lange Strecken am tosenden Atlantik und vorbei an verlockenden Stränden, aber ist das Hinterland meist dicht und hässlich bebaut. Später führt uns der Weg durch ein Naturschutzgebiet in den Dünen und einen wohlriechenden Pinienwald. In den nächsten Tagen durchqueren wir ursprüngliche Dörfer, gesichtslose Ferienorte und besichtigen altehrwürdige Städte, auch weiter im Inland.

In unserer Wahrnehmung sind viele dieser Städte für den Autoverkehr angelegt. Wir müssen uns durch breite Gewerbegürtel, dichte Bebauung und verkehrsreiche Straßen - oft ohne Radweg - kämpfen, bevor wir die sehenswerten Ecken erreichen. Und selbst in den wunderschönen historischen Stadtkernen z.B. von Coimbra, Obidos und Sintra sind Autos erlaubt. Um so mehr genießen wir dann die besonderen Erlebnisse in der Natur, z.B. eine große Anzahl von Störchen, die in Scharen auf



Kinderstube für über 20 Storchenpaare: ein Strommast entlang der Strecke

Wandern in Portugal
SchoeneZeit-Reisen
Der Urlaubsspezialist für Portugal
Transfers-Reisebusvermietung mit Fahrer
Rundfahrten und Besichtigungen
reservas@schoenezeit-reisen.pt
www.schoenezeit-reisen.pt

Bäumen und Baumstümpfen in einer Flussaue nisten, klappern und sich paaren! EinigeTage später sehen wir noch größere Kolonien, die sogar Strommasten besetzt haben. Das letzte Stück auf dieser Etappe fahren wir auf einem Radweg am Wasser entlang bis ins Stadtzentrum von Lissabon. Radelnde könnten hier schnell vorankommen, wären da nicht die Menschenmengen, die an einem sonnigen Samstagnachmittag alle Wege bevölkern – wie wir es vom Rheinufer kennen.

Korkeichen und Eukalyptuswälder

Nach 2 ½ Tagen in Lissabon wollen wir auf der nächsten Etappe vor allem den Alentejo genießen, eine Landschaft mit geringer Besiedlungsdichte. Es dauert einen halben Tag, den Großstadtgürtel hinter uns zu lassen, aber dann fahren wir endlich wieder durch weite Landschaft, kleine Dörfer, viele Wälder und wilde Vegetation. Zur Fähre von Setúbal nach Tróia müssen wir kräftig bergauf strampeln, es geht viele Kilometer immer nur hoch. Auf der Höhenstrasse N379-1 haben wir fantastische Blicke über den Atlantik und ins Inland, fast





Dieses verlassene Pilgerzentrum finden wir in der Berglandschaft des Cabo Espichel, einer Landzunge an der südwestlichen Spitze der Setubal-Halbinsel.

ungestört von Autos. Auch die Landzunge, zu der uns die Fähre bringen soll, können wir schon deutlich sehen.

Als wir die ersten Wälder mit Korkeichen durchqueren, ist die Landschaft geprägt von Dünen, Felsklippen und Meer auf der einen und hügeliger Weite auf der anderen Seite. An der Costa Alentejana verläuft der Radweg zeitweilig auf dem Wanderweg Rota Vicentina. Später führt er durch landwirtschaftlich geprägtes Gebiet, mit Gemüsefeldern und blühenden Wiesen, auch vorbei an unendlichen Reihen von Plastik-Gewächshäusern. Im „Parque Natural de Sudoueste Alentejo e Costa Vicentina“ sind die Wege schwierig zu befahren, steil, steinig, erodiert, teilweise müssen wir sogar bergab schieben.



Der Wind peitscht die Wellen gegen die Küste, während wir auf der Uferstraße gegen den Wind antreten.

Es ist menschenleer, grün und duftet nach Eukalyptus und Blumen. Erst 20 km vor unserem Ziel kommen wir auf die Straße, wir freuen uns über Asphalt (!), den wir dann für den Rest der Strecke nach Sagres nicht mehr verlassen.

Bizarre Felsen, monströse Bebauung

Wir sind an der Algarve angekommen, dem Traumziel vieler Urlaubsreisenden. In den letzten Tagen hat die Farbenpracht in der Landschaft enorm zugenommen, wohl auch wegen des Regens ab und zu. Ab jetzt fahren wir nach Osten und haben überwiegend Gegenwind. In den folgenden Tagen verläuft unsere Route durch bekannte Touristenorte, auch hier ist alles auf Autoverkehr ausgerichtet. Für einen Besuch in Loulé radeln wir bergauf ins Landesinnere und passieren auf dem Rückweg an die Küste herrliche Landschaft mit Oliven- und Orangen-Hainen. Immer wieder taucht das Meer in der Ferne auf, bis Faro geht es fast nur noch bergab.



An der Ponta da Piedade bei Lagos haben die Wellen bizarre Felsformationen geschaffen

Badeinseln und ein Ankerfriedhof

Die Landschaft ändert sich, jetzt sind wir in der flachen Ebene mit Lagunen und Inseln vor der Küste. Der Weg geht zunächst an der großen N225 entlang, bis wir den Einstieg in einen Radweg neben Bahnschienen finden. Dieser





Den Praia do Barill erreicht man nur zu Fuß oder per Bimmelbahn, der Ankerfriedhof erinnert an die Vergangenheit des Orts als Fischerdorf.

Ecovia soll durchgängig an der gesamten Küste entlang führen, hat aber leider viele Unterbrechungen. In Olhão machen wir mit der Fähre einen Ausflug nach Culatra, einer vorgelagerten Insel mit langem Sandstrand, verbringen hier einen sonnigen Tag und schwimmen bei etwa 16 Grad Wassertemperatur im Atlantik.
Kurz vor Tavira gönnen wir uns einen Abstecher zum Strand von Barill, den man nur zu Fuss oder mit einer kleinen Bahn erreichen kann. Der Strand bietet als Besonderheit einen Ankerfriedhof … Auch in Tavira erkunden wir viele Sehenswürdigkeiten und machen einen weiteren Badeausflug auf die Ilha da Tavira. Am letzten Abend überqueren wir die große Steinbrücke und gehen lecker essen auf der Schäl Sick, die uns wie in Bonn sehr gut gefällt.



Autorin Gondula Radtke bei der Rast in Portimão

Dann muss ich das Miet-Pedelec abgeben, die letzten Kilometer nach Vila Real de Sao Antonio fahren wir mit dem Zug. Dort begleite ich Gerd zur Fähre, die ihn über den Rio Guadiana an die Spanische Küste bringt, wo er weitere dreieinhalb Wochen bis Barcelona fahren will. Ich fliege zwei Tage später zurück nach Bonn, daher: Fortsetzung folgt!

Gondula Radtke

ANREISE UND NAVIGATION

Das Fahrrad müssen wir für den Flug ab Düsseldorf halb auseinandernehmen und in einem Karton verstauen. Am Flughafen in Porto nutzen wir die Montagestation für Fahrräder zum Zusammensetzen und nehmen die Metro in die Stadt. Mein Pedelec der Marke Cube mit tiefem Einstieg und Bosch-Akku miete ich bei Sportours. Der Inhaber Filipe Taborda spricht deutsch, ist außerordentlich hilfsbereit und kompetent. Obwohl wir keine geführte Radtour buchen, versorgt er uns mit nützlichen Tipps und bewährten Tourenvorschlägen.

Wir haben keine Fahrradkarten für Portugal gefunden und nutzen Komoot - das Handyakku wird versorgt durch eine Powerbank. Bei den vorgeschlagenen Touren gibt es einige Überraschungen: Mal werden wir auf die Autobahn geleitet, mal wird der Weg unbefahrbar, z.B. wegen Sand oder steilen und steinigen Waldwegen.

In Aveiro fällt Gerds Sattel auseinander und wir finden eine Fahrradwerkstatt, die sich als Teil eines Netzwerks in Portugal entpuppt. Dieses bietet Radfahrenden Hilfe und Ersatzteile, und wir haben eine Telefonnummer für den Notfall.

ÜBERNACHTUNG MIT FAHRRAD

Für Porto und Lissabon haben wir vorgebucht, alle anderen Übernachtungen suchen wir uns meist einen Tag vorher, oder verlängern auch mal spontan, über die bekannten Apps. In dieser Zeit vor der Feriensaison (Ostern) sind sogar Vier-Sterne-Hotels bezahlbar, aber lieber wohnen wir in kleineren Pensionen und Ferienwohnungen.

Ein wichtiges Auswahl-Kriterium ist die sichere Unterbringung der Fahrräder. Das wird auch mal kurios, z.B. müssen sie in Lissabon mit in unser Hostelzimmer im 4. Stock, in den engen Fahrstuhl passt aber nur je eines hochkant.



Foto: Andreas Meyer/Mountainbikepark Pfälzer Wald

Trail im Mountainbikepark Pfälzer Wald: Solche schon bestehenden Trails will die Stadt Bonn nun auch am Venusberghang legalisieren. Mehrere Bereiche sind aktuell im Gespräch.

Bonn für MTB-Trails am Venusberg

Gutachter schlägt Korridore speziell für Mountainbiker vor

Mountainbiker können in Zukunft auf legalen Trails am Venusberghang durch den Wald fahren. Der Bonner Sportausschuss hat die Empfehlung aus einer Machbarkeitsstudie aufgegriffen und befürwortet die Ausweisung eines Korridors, in dem die Anlage von Trails erlaubt wird. Vorbild für das Bonner Projekt ist der Flowtrail Stromberg, den wir in diesem *Rückenwind* vorstellen, sowie ähnliche MTB-Trails im Koblenzer Stadtwald, im Pfälzer Wald und der Region Freiburg.

Die In dem noch zu bestimmenden Korridor würden alle vorhandenen Trails legalisiert, auch neue dürfen angelegt werden. Der Korridor soll so ausgewählt werden, das scheues Wild und die Vegetation nicht gestört werden. „Die Eingriffe in Umwelt und Natur können durch einen festen Standort begrenzt werden“, heißt es in der Studie. Bestehende Trails außerhalb des Korridors sollen renaturiert werden. Der MTB-Bereich am Venusberghang soll in Zusammenarbeit mit der örtlichen Mountainbike-Szene, Umweltverbänden, dem Eifelverein, den Forst- und Naturschutzbehörden ausgewählt werden. Die Initiative für die Ausweisung offizieller Trails hatte die Interessengemeinschaft Mountainbike ergriffen.

In einer Machbarkeitsstudie im Auftrag der Stadt hatte das Kölner Landschaftsarchitekturbüro Ralf Maier verschiedene Möglichkeiten für offizielle Trails bewertet und die Ausweisung eines Bereiches als beste Lösung empfohlen. „Durch die zentrale Lage und die gut ausgebaute Infrastruktur ist zu erwarten, dass entsprechende Trails intensiv genutzt werden,







Der Naturpark Our, zu dem Troisvierges gehört, ist ein wahres Paradies für Radfahrer!

Die besonders grüne Gegend besitzt vielfältige Landschaften und ein ausgedehntes Radwegenetz. Sie überzeugt durch die vielen Übernachtungsmöglichkeiten und die zahlreichen Dienstleistungen für Radfahrer.
Ob ruhige Nebenstraßen oder beschilderte Radwege – Treten Sie in die Pedale und entdecken Sie unsere Region!
Auf mehr als 125 km entdecken Sie die wunderschönen Landschaften, die sich zwischen Aachen und Troisvierges, im Naturpark Our, befinden. Über ein Jahrhundert lang war die Vennbahn die eiserne Verbindung zwischen den Kohlerevieren in Westdeutschland und dem Großherzogtum Luxemburg. Damals diente sie zum Transport von Koks in die luxemburgischen Bergbaugebiete. Heute sind die Gleise einem Randwanderweg inmitten der Natur gewichen. Entlang der Strecke erwarten Sie zahlreiche Informationstafeln bzgl. der Geschichte und der Umgebung dieser einzigartigen Bahnlinie.

www.vennbahn.eu www.visittroisvierges.lu

www.camping-troisvierges.lu

Vennbahn

visit troisvierges

ÉISLEK
Mir sinn uewen

NaturparkOUR

LAMY
HOTEL RESTAURANT
PIZZERIA IRISH PUB

was in anderen Bereichen zu einer Entlastung führen kann“, schreibt der Gutachter. „Zudem kann auf ein bereits bestehendes Netz aus Trails zurückgegriffen werden, sodass auf das Anlegen gänzlich neuer Wege weitestgehend verzichtet werden kann. Ziel ist es, ausgewählte Bereiche für den Radverkehr freizugeben und ordnungsgemäß auszubauen sowie die übrigen Trails zurückzubauen.“

Die besten Downhillstrecken bietet nach Ansicht des Gutachters der Hangbereich oberhalb von Dottendorf zwischen Rheinhöhenweg und der Dirtbikestrecke unten in Dottendorf. Gut geeignet sei auch ein Korridor zwischen der Uniklinik in Höhe der Robert-Koch-Straße und dem Hindenburgplatz sowie am Ende des Venusberghangs südlich vom Marienhospital. „Wir sehen das Vorhaben zu einer Korridorlösung positiv“, sagte ein Sprecher der IG Mountainbike dem General-Anzeiger. „Wie gut das Konzept von den Nutzern später angenommen wird, hängt dann maßgeblich von der konkreten Umsetzung ab.“

Axel Mörer

MTB im Siebengebirge: So kann es gehen

Linus Steinbach zeigt in seiner Masterarbeit Handlungsmöglichkeiten auf

Lässt sich Mountainbiken im Siebengebirge im Einklang mit Wanderern und Natur realisieren? Mit dieser Frage hat sich Linus Steinbach in seiner Masterarbeit an der Universität Bonn beschäftigt. Seine Lösungsvorschläge schildert er im folgenden Beitrag.

Das Naturschutzgebiet Siebengebirge wird als Naherholungsgebiet regelmäßig von einer hohen Zahl von Wanderern, Spaziergängern und Radfahrern besucht. Neuerdings sind auch verstärkt Mountainbiker unterwegs. Diese üben den Natursport insbesondere mit dem Motiv des Naturerlebnisses, aber auch mit einem Anspruch an technische Fahrmöglichkeiten aus. Deshalb bevorzugen sie vorwiegend schmale Wege (Trails).



Trail im Siebengebirge: Sprungelemente aus Bodenmaterial und Holz an der Löwenburg.

Dies steht allerdings im Gegensatz zu den aktuellen Rahmenbedingungen im Naturschutzgebiet, in denen Wander- und Radwege definiert, auf denen das Siebengebirge ausschließlich begangen und befahren werden darf. Das Abweichen von den markierten Wegen ist im Siebengebirge nicht erlaubt. Für das Radfahren ist das Befahren schmaler Wege also nicht erlaubt, so dass eine Ausübung der Natursportart kaum legal möglich ist.

Abseits des Wegenetzes liegende Trails sind die Folge. In einer Befragung von 254 Mountainbikern sagten 86 %, dass sie auch solche schmalen Wege nutzen. Dadurch sind im Naturpark zwischen den beteiligten Akteuren deutliche Spannungen entstanden. In diesem Zusammenhang sind insbesondere ökologische, aber auch soziale und Eigentümerkonflikte, zentralen Streitpunkte. Die Auswirkungen des Mountainbikens auf die Vegetation äh-

neln denen des Wanderns, sind allerdings in Bezug auf die Böden von Faktoren wie der Fahrweise sowie der Nutzungsintensivität abhängig. Beim Anlegen neuer Wege sind Boden- und Vegetationsschäden (s. Abb. 3 und 4) unausweichlich.

Es ist darüber hinaus anzunehmen, dass verschiedene Tierarten unterschiedlich auf Reize reagieren. Dabei kann Alter, Geschlecht oder der Fortpflanzungsstatus der Tiere eine Rolle spielen. Deshalb muss untersucht werden, wie die Tiere auf Störreize reagieren, um die Auswirkungen des Mountainbikings erfassen zu können.

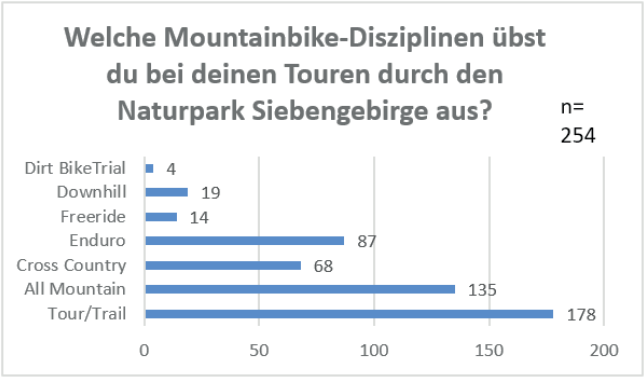


Abbildung 5: Im Naturpark ausgeübte Mountainbikedisziplinen.

Besucherlenkung als Lösungsansatz

Um die Konflikte zwischen Wanderern und Mountainbikern zu mindern und die Auswirkungen auf den Naturraum zu minimieren, bieten sich drei Lösungsansätze an:

1) Der restriktive Lösungsansatz basiert auf der aktuellen Handlungsweise im Naturpark und zielt darauf ab, die Nutzung durch Mountainbiker abseits des offiziellen Wegenetzes zu verhindern. Die Kontrollen von Mountainbikern müssten dafür intensiviert werden. In Verbindung mit einer Besucherinformation könnte die Nutzung effizient reduziert werden. Allerdings ist fraglich, ob es genügend Personal für die Kontrollen gibt.

2) Der zweite Lösungsansatz versucht über ein möglichst breites Angebot von Routen innerhalb und außerhalb des Naturschutzgebietes Mountainbiker in priorisierte Bereiche zu lenken. Das schließt die Öffnung von jetzigen Wanderwegen für Radfahrer und die Ausweisung einzelner Trails für Mountainbiker ein. Diese Trails müssten mit dem Naturschutz vereinbar sein. Über eine zusätzliche Besucherinformation müssten die Radfahrer dafür sensibilisiert werden, dass das Fahren außerhalb der offiziellen Routen Natur und Wild schadet. Dieser Lösungsansatz erscheint aufgrund der negativen Einstellung der regionalen Akteure kaum durchsetzbar.

3) Der dritte Lösungsansatz hat zum Ziel, nur außerhalb des Naturschutzgebietes offizielle Trails anzubieten. Im Schutzgebiet könnte diskutiert werden, ob weitere Wanderwege auch für Radfahrer freigegeben werden. Dieser Ansatz erscheint vielversprechend, da sich alle Akteure für die Schaffung von Angeboten außerhalb des Naturschutzgebietes aussprechen. Wichtig ist es, mehrere für alle Disziplinen nutzbare Strecken zu schaffen, um das Schutzgebiet tatsächlich zu entlasten.

Naturpark sollte Kommunikation einleiten

Die drei Optionen sollen die Handlungsmöglichkeiten aufzeigen. Dabei kann es eine Lösung nur geben, wenn alle Akteure Kooperationsbereitschaft und einen Willen zur Veränderung mitbringen. Entwicklungen wie die Petition für einen Trail außerhalb des Naturschutzgebietes Siebengebirge verdeutlichen, dass eine Entwicklung im Gange ist. Diese Dynamik sollte genutzt werden, um die Situation rund um das Mountainbiking im Siebengebirge zu optimieren. Der Naturpark Siebengebirge könnte die Rolle einnehmen, die interdisziplinäre Kommunikation in Gang zu bringen und die Umsetzung konkreter Maßnahmen in die Wege zu leiten.

Text, Grafik und Foto: Linus Steinbach



Foto: Flowtrail Stromberg

Flowtrail Stromberg für Familien & Profis

Ein Bikepark, der für Anfänger und Fortgeschrittene attraktiv ist

Schonend in den Wald eingefügt sind die Trails in Stromberg: Dort sind auch viele Jugendliche unterwegs.

40 Kilometer westlich von Mainz liegt der Ort Stromberg – ein Ort, der das Mountainbiker-Herz schneller schlagen lässt. Denn hier gibt es den gleichnamigen Flowtrail Stromberg, der Hobbyfahrer und Familien mit Kindern ebenso glücklich macht, wie Biker, die lieber durch die Luft springen. Unser Mountainbiker Silas Wilberg ist die Trails gefahren.

Von Bonn in etwa 1,5 Stunden zu erreichen, ist Stromberg der perfekte Ort für ein Mountainbike-Wochenende. Der Flowtrail hat zwei Strecken und einen Übungsparcours. Doch der Schein trügt. Trotz nur zwei Strecken deckt der Flowtrail alle Grade des Könnens ab, denn zu allen schwierigen Elementen gibt es einen alternativen Weg zum Umfahren. So können sich Einsteiger an Steilkurven herantasten und vielleicht die ersten kleinen Sprünge wagen. Fortgeschrittene können sich an Gaps versuchen, das sind Sprünge mit Loch zwischen Absprung und Landung und mit möglichst viel Zeit in der Luft.

Verlockungen „Wildhog“ und „No Jokes“

Für Anfänger gut geeignet ist der Trail „Wildhog“. Es gibt einige kleine Sprünge und viele Anlieger. Im unteren Abschnitt wird der Trail etwas ruppiger. Hier gibt es eine lange Passage mit Steinen und Wurzeln – doch es gibt nichts, was man nicht meistern kann. Wer unerfahren ist, fährt hier einfach etwas langsamer. Doch auch Fortgeschrittene haben hier mit Elementen wie einem Wallride, mit mittel- bis großen Sprüngen und mit einem Step-Up-Step-Down, ihren Spaß. Auch für Familien ist der „Wildhog“ geeignet, weil man seinen Schwierigkeitsgrad wählen kann ohne Abstriche beim Fahrspaß machen zu müssen.

Step-ups und Gap-Sprünge

Der Trail „No Jokes” ist eher etwas für Fortgeschrittene. Wem Elemente zu groß sind, kann diese umfahren, doch liegt der Fokus hauptsächlich auf etwas anspruchsvolleren Rampen und Jumps. Wer hier alle Elemente umfährt, wird nicht denselben Spaß haben, wie jemand, der alle Abschnitte auf dem „Wildhog“ umfährt. Bei „No Jokes“ ist nicht der anspruchsvolle Teil die Ergänzung zur leichten Strecke, sondern der leichte Teil die Ergänzung zu den schweren Abschnitten. Auf dem Trail finden sich Elemente wie eine Drop-Batterie, Step-ups und viele Gap-Sprünge.

Praktische Stromberg-Tipps für Jung und Alt

Wer zum ersten Mal nach Stromberg fährt, sollte folgende Tipps beachten: Um zu erkennen, welcher Abzweig wie schwer ist, sind Schilder in verschiedenen Farben aufgestellt. Blau für leicht, Rot für mittel und Schwarz für schwer. Ganz wie beim Skifahren.

Absprungkanten, die man nicht überrollen kann, sondern überspringen muss, sind meistens mit einem gelben Schild mit Totenkopf markiert. Wer bei schlechtem Wetter den Flowtrail besucht, sollte beachten, dass es keine Crew gibt, die gewisse Elemente sperrt, da der Flowtrail von einem Verein instand gehalten und nicht konventionell betrieben wird. Vor allem Holzelemente und Wurzelpassagen sind dann mit Vorsicht zu befahren.



Foto: Silas Wilberg

Gute Beschilderung für die Strecke: Rechts leicht und mittlere Schwierigkeit. Dort gibt es keine Sprünge, über die man nicht auch drüber rollen könnte. Links ein Totenkopf als Warnung vor einem Sprung, den man nicht überrollen kann.

Wer mit kleinen Kindern nach Stromberg fahren will, sollte bedenken, dass es keinen Lift gibt, man also mit dem Rad selbst hochstrampeln muss. Es bietet sich daher an, Teilstücke mehrfach zu fahren, da so weniger Höhenmeter auf einmal bewältigt werden müssen. Es gibt fünf Parkplätze. Davon bieten sich vor allem die Parkplätze 3 und 4 an (nachzusehen auf der Webseite des Flowtrails), da diese sehr nah am Ende beider Trails liegen. Zu guter Letzt ist die Sicherheit sehr wichtig. Helm ist Pflicht, Fullface-Helm und Protektoren sind zu empfehlen, vor allem, wenn man sich an größere Sprünge ranwagen möchte, da das Verletzungsrisiko bei Stürzen hier recht hoch ist. Der Flowtrail kann kostenlos von jedem benutzt werden, doch wer zufrieden mit den Strecken war, sollte dem Verein Flowtrail Stromberg e.V. eine Spende zukommen lassen oder selbst als Mitglied in den Verein eintreten, um ihn so zu unterstützen, dass die Strecken weiterhin gewartet werden können und für jeden zugänglich sind.

Silas Wilberg



Foto: Flowtrail Stromberg

Der No-Jokes-Trail ist nicht für Anfänger ausgelegt. Die meisten Sprünge sind Gaps (Sprünge mit Loch zwischen Absprung und Landung), bei denen ein zu kurz springen schmerzhaft enden kann.

I want to ride my...

Ob Freizeit, Touren oder Offroad,
mit uns macht radeln einfach nur Spaß.



CYCLES
Ihr Fahrradladen im Herzen von Bonn

Verkauf, Ersatzteile, Zubehör,
Wartung & Reparatur

Stiftsplatz 1 · tel. 0228 696169 · mail@cycles-bonn.de
www.cycles-bonn.de



Foto: MTB-Schule Rock My Trial, Fahlenberg

Bikepark Olpe: nah, klein und fein

Ein Bikepark, der für Anfänger und Fortgeschrittene attraktiv ist

Wo im Winter die Skiläufer unterwegs sind, können im Sommer und Herbst die Mountainbiker fahren.

Nicht nur in der nahen Eifel gibt es Bikeparks, die wir in der vergangenen Ausgabe des *Rückenwind* vorgestellt haben. Auch Richtung Sauerland wird man fündig. Recht nah liegt der Bikepark Olpe-Fahlenscheid. Also nix wie hin. Mountainbiker Silas Wilberg ist den Park gefahren.

Pünktlich um 10 stehe ich am Sonntag in Olpe auf der Matte. Es ist zwar noch etwas kühl, aber sonst ist das Wetter herrlich, die Stimmung super. Mit meiner Ankunft gerät alles andere in Vergessenheit. Jetzt dreht sich alles nur noch ums Rad. Es ist wie eine eigene kleine Welt in die man eintaucht. Nach fast fünf Monaten Pause, in der ich nur kleine Hometrails fahren konnte, ist es ein unfassbar schönes Gefühl, umgeben von so vielen anderen Mountainbikern zu sein. Jeder, dem ich in den nächsten Stunden begegne, teilt dieselbe Leidenschaft.

Dann bin ich soweit. Das Bike ist durchgescheckt und die Protektoren sind angezogen. Um zum Lift zu kommen, der im Winter die Skifahrer des kleinen Skigebietes in Olpe nach oben trägt, muss ich erstmal den halben Hang hinunter. Hier merke ich schnell: Ich bin in den letzten Monaten eingerostet. Steilkurven, Sprünge und permanentes Gefälle hatte ich auf den Hometrails nicht. Daran muss ich mich wieder gewöhnen. Ich fahre also erstmal recht langsam den Berg runter. Im Tal kaufe ich ein Ticket für den Schlepplift und dann geht es wieder bergauf.

Erste Fahrten nach dem Winter

Die nächsten zwei bis drei Abfahrten brauche ich, um mich wieder wohl im Gelände zu fühlen. Dann kann es für mich richtig losgehen. Ich war noch nie im Bikepark Olpe-Fahlenscheid, wo im Winter Ski gefahren wird. Ich kann daher noch kaum abschätzen, was da auf mich zukommt. Es dauert nicht lange, dann geschieht das, weshalb ich den Sport und seine Community so liebe. Ich stehe vor einem etwas größeren Sprung, der mich etwas Überwindung kostet.

Ein wildfremder Mountainbiker sieht, wie ich mir den Absprung ansehe und bietet mir an vorzufahren, damit ich weiß, welches Tempo ich für den Sprung brauche. Solche Kleinigkeiten machen einfach Freude. Anderen Fahrern wird von allen Seiten bereitwillig unter die Arme gegriffen – sei es beim Überwinden der Angst bei einem Sprung oder das Ausleihen von Werkzeug, wenn etwas am Rad kaputt ist.

In den nächsten Stunden erkunde ich den Bikepark. Ich würde ihn in drei Abschnitte unterteilen. Am Anfang jeden Abschnitts kann man zwischen den meisten Strecken leicht hin und her wechseln. Am Ende des oberen Abschnitts gibt es mehrfach die Möglichkeit, einen Feldweg mit einem Roadgap zu überspringen. Der mittlere Abschnitt besteht dann auf allen Strecken hauptsächlich aus Kurven mit ein paar Sprüngen, je nach Strecke auch mit Wurzelpassagen. Beim unteren Abschnitt liegt der Fokus ganz klar auf dem Springen. Manche Abschnitte haben große Gaps, diese kann man in der Regel aber umfahren.

Bikepark Olpe auch für Anfänger geeignet

Der Bikepark in Olpe ist nicht besonders groß, doch man spürt, dass er mit Liebe gebaut ist. Zum warm werden ist er meiner Meinung nach gut geeignet, wenn man bereits ein Grundkönnen hat. Der blutige Anfänger wird hier wahrscheinlich weniger glücklich. Es wird ein neuer Flowtrail gebaut, der nur aus kleinen Wellen und Kurven besteht. Dieser Trail ist zwar super für Anfänger, auf den anderen Strecken gibt es jedoch große Sprünge und dicke Wurzeln, die man zwar auch langsam überrollen kann, die einen Anfänger jedoch leicht überfordern können.

Wer sich generell in Bikeparks schon wohl fühlt und an seinem Fahrkönnen arbeiten will, ist in Olpe super aufgehoben. Besonders zum Herantasten an Sprünge, die nicht super flach sind und vielleicht mal ein Loch zwischen Absprung und Landung haben, ist der Bikepark optimal. Für sehr gute Fahrer kann der Bikepark aber schnell auch langweilig werden, da die Strecken recht kurz sind und es keine Abfahrt gibt, die im Allgemeinen sehr anspruchsvoll ist und durchgehend viel Fahrgeschick fordert.

Für mich steht deshalb fest: Das war definitiv nicht mein letzter Besuch in Olpe. Die Strecken machen viel Laune, und da sie nur in manchen Abschnitten sehr gute Fahrtechnik erfordern, ist der Bikepark perfekt, um an seiner Technik ohne große Sturzgefahr zu arbeiten. Ein Nachteil ist nur die schwere Erreichbarkeit mit dem ÖPNV. Mit Zug und Bus braucht man von Bonn aus über drei Stunden inklusive mehrmaligem Umsteigen. Dabei ist Olpe gerade mal 90 Kilometer entfernt.
www.fahlenscheid.de/bikepark/

Wer das Mountainbiken lernen will, findet in Fahlenscheid die Bike-Schule Rock My Trail, die Kurse auf unterschiedlichstem Niveau anbietet.
https://rockmytrail.de

Silas Wilberg

biketeam Radreisen

Radreisen in Europa und weltweit:
Trekkingbike, Rennrad, MTB, E-Bike.



www.
biketeam-radreisen.de

Region Aachen plant MTB-Wegenetz

Politik will Mountainbiken möglich und legal machen, nicht verbieten

Auf Gerrit Pohlmann ruhen die Hoffnung der Mountainbiker in der Städteregion Aachen. Pohlmann ist Projektleiter Erlebnisraum Aachen/Eifel und soll im Einklang mit Touristikern, Gemeinden, Naturschützern, Förstern, Jägern, Umweltverbänden und nicht zuletzt Mountainbiker ein Wegenetz von 380 Kilometern entwickeln.



Foto: Gemeinde Kalterherberg

Die Eifel-Gemeinde Kalterherberg wirbt schon aktiv für das Mountainbiken: In der Gemeinde entstehen ebenfalls offizielle Trails.

„Wir wollen über ein offizielles Streckennetz das Mountainbiken lenken“, schildert Pohlmann im Gespräch mit dem ***Rückenwind***. Gerade in der ans Aachener Stadtgebiet grenzenden Nordeifel gibt es reges Mountainbiken. Grundsätzlich dürfen die Mountainbiker nach dem NRW-Forstgesetz befestigte Waldwege befahren. Und das tun sie besonders rege.

Um aber sensible Bereiche zu schonen und zugleich Konflikte mit Wanderern zu reduzieren, kam in der Region die Idee auf, ein offizielles Wegenetz für Mountainbiker auszuschildern, um beispielsweise für den Naturschutz wichtige Waldbereiche sowie Wildruhezonen zu schützen. Seit Anfang 2021 entwickelt Pohlmann das Netz in enger Abstimmung mit allen Beteiligten. Mit den Mountainbikern hat der deren Bedürfnisse und beliebte Strecken abgestimmt, mit der Unteren Naturschutzbehörde wurde die sensiblen Bereiche festgelegt, die für das Mountainbiken tabu sind, aktuellen steht die Abstimmung mit den Forstbehörden und Naturschützern an.

Bis Ende des Jahres will Pohlmann die 13 Rundtouren im Einklang mit allen Beteiligten festgelegt haben. Die Strecken liegen vor allem in Monschau, Simmerath, Stollberg, Herzogenrath, Alsdorf und Würselen. Genutzt werden ausschließlich vorhandene Wege. Dabei werden einzelne Strecken auch ganz den Radfahrern vorhalten sein, etwa kleinere Wege, auf denen Wandern und Radfahrern gleichzeitig nur zu Konflikten führen würde.

Schon 2023 will Pohlmann die 13 Rundstrecken ausschildern. Gefördert wird das Projekt finanziell durch das Land Nordrhein-Westfalen und den Bund. Wenn alles gut geht, dann liegen zwischen Start des Projektes und seiner Einweihung nur zwei Jahre. Das wäre wirklich rekordverdächtig. Widerstände gegen das Projekt gibt es übrigens nicht. Das dürfte auch daran liegen, dass auch Naturschützer und Naturschutzbehörden früh einbezogen wurde, um ihre Bedenken berücksichtigen zu können.



Foto: Eifel Tourismus

Schon willkommen: Biker am Rursee

Mehr Infos zum Projekt finden Sie unter:
https://gelaendefahrrad-aachen.de

Axel Mörer

Radreisevorträge im Winter

Abwechslungsreiches Vortragsprogramm – Bitte vorher anmelden

Wir hoffen, die Vorträge wieder im Katholischen Bildungswerk in der Kasernenstraße 60 in Bonn halten zu können. Sie beginnen um 19 Uhr, später ist kein Einlass mehr.

Um auf Corona-Beschränkungen der Personenzahl reagieren zu können, bitten wir bis einen Tag vor der Veranstaltung um Anmeldung unter gabriele.heix@adfc-bonn.de. Möglicherweise finden die Vorträge dann online statt. Entsprechende Hinweise stehen auf unsere Homepage.

Mittwoch, 5. Oktober 2022
Auf dem Via Verde de Aceite durch Spanien
Ein Vortrag von Gerd Tersteegen



Foto: Gerd Tersteegen

Große Weite im Landesinneren Spaniens

Im April diesen Jahres fuhr Gerd Tersteegen quer durch Spanien, von der portugiesischen Grenze bis ans Mittelmeer. Nach den Festumzügen zu Ostern in Sevilla führte ihn der „grüne Weg der Oliven“ quer durch Andalusien und Kastilien. Er genießt die autofreie Weite auf der Hochebene, erkundet beeindruckende Täler und erlebt wunderschöne alte Städte. In Valencia und Barcelona wird er von der Fahrradfreundlichkeit dieser Großstädte positiv überrascht.

Mittwoch, 16. November 2022
Einmal rund und durch Island
Ein Votrag von Dirk Prüter

Island rockt, Island fasziniert, Island weckt Sehnsüchte. Wie weitere etwa 1,7 Millionen andere Besucher macht sich auch Dirk Prüter im Sommer



Foto: Dirk Prüter

Dirk Prüter auf dem Liegedreirad durch Island

2016 auf, das Land zu bereisen. Anders als die meisten umrundet und durchquert er die Insel aus eigener Kraft und auf drei Rädern. Dass er in den acht Wochen Einiges erlebt, bleibt kaum aus. Wollen auch Sie sich von traumhaften Landschaften verschlucken lassen, vor Wasserfällen aufwachen oder in Vulkanlandschaften eintauchen? Dann erst zum Vortrag und wer weiß, anschließend vielleicht auch in Richtung des nördlichen 66. Breitengrades?

Mittwoch, 7. Dezember 2022
Über die Alpen nach Italien
Ein Vortrag von Frank Plößel

Von Deutschland mit dem Rad über die Alpen nach Italien – das war schon länger ein Traum von Frank Plößel. Im Spätsommer 2020 wurde er dann Realität mit einer Radtour vom Königssee in Bayern über die Großglockner-Hochalpenstraße und die Dolomiten nach Venedig und weiter in die Toscana. Mit San Marino lag ein eher unbekanntes Land auf der Route. Er wird von Erlebnissen und Sehenswertem berichten.



Foto: Frank Plößel

Verzaubernde Landschaften auf Island

Touren von Oktober bis Dezember 2022

Teilnahmebedingungen

Sowohl ADFC-Mitglieder als auch Nichtmitglieder sind herzlich eingeladen, an den ADFC-Touren teilzunehmen. Die Teilnahme erfolgt für alle auf eigene Gefahr und Verantwortung. Kinder unter 14 Jahren können in der Regel nur in Begleitung einer erwachsenen Aufsichtsperson teilnehmen, unbegleitete Jugendliche (14-17 Jahre) nur mit schriftlicher Erlaubnis eines/r Erziehungsberechtigten.

Regen? Hagel? Nebel? Sturm?

Die Touren finden in der Regel nur bei geeignet guter Witterung statt. Bei nicht eindeutiger oder schlechter Wetterlage können Sie die Tourenleiter anrufen, um zu erfahren, ob die Tour stattfindet.

Die Teilnahme an **Tagestouren** ist für Mitglieder des ADFC kostenlos, Nichtmitglieder entrichten einen Kostenbeitrag gemäß Tourenbeschreibung. Teilnehmer*innen bis 26 Jahre sind hiervon befreit.
Bei **Bahnanfahrt** empfiehlt sich der Erwerb von Gruppentickets. Die Tourleitung kann situationsgerecht eine Aufteilung der Fahrtkosten – einschließlich ihres Anteils – auf die Teilnehmer*innen vornehmen.
Für **mehrtägige Radreisen** mit Vorkasse sind die besonderen Reisebedingungen des ADFC Bonn/Rhein-Sieg zu beachten, die im Internet eingesehen oder bei der jeweiligen Tourleitung angefordert werden können. Im Übrigen bleibt es unseren Tourenleiter*innen vorbehalten, Teilnehmer*innen auch ohne Angabe von Gründen von Touren auszuschließen.

Voraussetzungen

Fahrrad: Ihr Fahrrad muss verkehrssicher sein und den gesetzlichen Anforderungen (StVZO) entsprechen.
StVO: Auf den Touren ist die Straßenverkehrsordnung einzuhalten.

Die Angaben zu den Touren ...

Damit jede*r den **Schwierigkeitsgrad einer Tour** abschätzen kann, sind neben deren Länge auch Hinweise auf die zu erwartenden Anstiege und die Geschwindigkeit angegeben.
Alle diese Angaben finden Sie in der Zeile:
Info: ungefähre Länge /
durchschnittliche Geschwindigkeit /
Schwierigkeitsgrad /
zu erwartende Anstiege

Ausstattung

Werkzeug/Ersatzteile: Erfahrungsgemäß sind Plattfüße die häufigsten Pannen auf Radtouren. Ein passender Ersatzschlauch und möglichst auch zum Schlauchwechseln erforderliches Werkzeug erleichtern die Weiterfahrt für die ganze Gruppe.
Weitere nützliche Ausstattung: Fahrradhelm, wetterfeste Kleidung, Handy, ggf. BahnCard, Geld für eventuelle Einkehr, Fähren, Bahnfahrt oder Spenden.

Hinweis zum Tourenprogramm

Derzeit sind Radtouren uneingeschränkt möglich. Wir wissen natürlich nicht, ob auch im Herbst unsere Radtouren ohne Beschränkungen durchführbar sind, sollten die Infektionszahlen steigen und der Gesetzgeber neue Coronaregeln beschließen. Deshalb schauen Sie im Herbst in unser aktuelles Tourenprogramm im Netz:

https://t1p.de/ADFC-Tourenprogramm

So, 2. Oktober **Rheinbach**
Archäologietour Nordeifel 2022
Sportlich-anspruchsvolle Tour zu ausgewählten Bau- und Bodendenkmälern
Info: 90 km / 15-18 km/h / schwer / bergig
Treff: 09:00 Uhr Bahnhofstraße
Kosten: Nichtmitglieder: 4,00 €
Leitung: Albert Plümer, Tel: 02226 14590

Di, 4. Oktober **Bonn**
Wir suchen den Adenauerweiher!
Und finden ihn – natürlich in Köln
Info: 80–99 km / 15-18 km/h / mittel / hügelig
Treff: 10:00 Uhr Rheinufer unterhalb der Oper
Kosten: Nichtmitglieder: 4,00 €
Leitung: Tomas Meyer-Eppler, Tel: 0173 980 1770

Do, 6. Oktober **Rheinbach**
Feierabendtour / Genusstour
Feirabend-Genusstour, leicht, ca. 25 km
Info: 25 km / 15-18 km/h / einfach / hügelig
Treff: 17:00 Uhr Am jüdischen Friedhof
Leitung: Bernd Horst

Fr, 7. Oktober **Bonn**
Rennradeln nach Feierabend
Flottes Rennradeln auf wechselnden Routen rund um Bonn
Info: 70 km / 22-25 km/h / schwer / bergig
Treff: 16:00 Uhr Wilhelm-Spiritus-Ufer
Kosten: Nichtmitglieder: 5,00 €
Leitung: Volker Hallwirth, Tel: 0228 622250

Fr, 7. Oktober **Niederkassel**
Feierabendtour
Das Ziel der Tour wird zu Beginn bekanngegeben. Anschließend Gelegenheit zur Einkehr.
Info: 25 km / 15-18 km/h / einfach / flach
Treff: 18:00 Uhr Rheidt, kath. Kirche
Kosten: Nichtmitglieder: 2,00 €
Leitung: Wilfried Adam, Tel: 02208 71373

Sa, 8. Oktober **Niederkassel**
Zum Altenberger Dom
Durch den Königsforst zum Altenberger Dom. Bahnrückfahrt ab Leverkusen.
Info: 70 km / 19-21 km/h / mittel / hügelig
Treff: 9:00 BN-Schwarzrheindorf, Bushalt Siegaue
09:15 Uhr Mondorf, kath. Kirche
Kosten: Nichtmitglieder: 3,00 €
Leitung: Peter Lorscheid, Tel: 0228 455413

Waldgaststätte Bahnhof Kottenforst

Familiäres Ausflugslokal mitten im Wald,
im Sommer lockt der Biergarten unter alten Eichen und
im Winter die gemütliche Wärme des Kachelofens.
Auch ein großer Spielplatz für unsere kleinen Gäste ist vorhanden.
Wir bieten gutbürgerliche Küche, selbstgebackenen Kuchen, Wild aus der Region.
Jeden Freitag-Abend ab 17.00 Uhr Reibekuchenbufett - gegen Tischreservierung.

Wir sind ab 11.00 Uhr mit durchgehend warmer Küche für Sie da.



Montags Ruhetag
Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Telefon-Nr. 02225-7322
www.kottenforst-bahnhof.de

Sa, 8. Oktober **Niederdollendorf**
Samstagnachmittagstour Siebengebirge
Aktuelle Infos kurz vorher im Tourenportal.
Info: 40 km / 15-18 km/h / mittel / bergig
Treff: 13:30 Uhr Niederdollendorf Fähranleger
Kosten: Nichtmitglieder: 2,00 €
Leitung: Stefan Lenk, Tel: 015232005347

Di, 11. Oktober **Bonn**
Dienstagstour
Näheres wird kurzfristig im Internet bekannt gegeben.
Info: 40–59 km / 15-18 km/h / einfach / hügelig
Treff: 10:00 Uhr Rheinufer unterhalb der Oper
Kosten: Nichtmitglieder: 3,00 €

Fr, 14. Oktober **Bonn**
Rennradeln nach Feierabend
Flottes Rennradeln auf wechselnden Routen rund um Bonn
Info: 70 km / 22-25 km/h / schwer / bergig
Treff: 16:00 Uhr Wilhelm-Spiritus-Ufer
Kosten: Nichtmitglieder: 5,00 €
Leitung: Volker Hallwirth, Tel: 0228 622250

So, 16. Oktober **Meckenheim**
Meckikids on Tour: Meckenheimer Schleife Nord
Wir fahren auf dem nördlichen Teil der Meckenheimer Schleife, Teil der Rheinischen Apfelroute.
Info: 23 km / < 15 km/h / sehr einfach / flach
Treff: 14:00 Uhr Neues Rathaus Meckenheim
Leitung: Hans-Peter Eckart, Tel: 02225/8886165

Di, 18. Oktober **Bonn**
Dienstagstour durch das Pleiser Ländchen
Es geht Richtung Ölberg mit herrlichen Ausblicken sowie durch romantische Täler. Eine Einkehr ist vorgesehen.
Info: 53 km / < 15 km/h / einfach / hügelig
Treff: 10:00 Uhr Brassertufer 1 unterhalb Oper
Kosten: Nichtmitglieder: 3,00 €
Leitung: Sigurd van Riesen, Tel: 02242866684

Fr, 21. Oktober **Bonn**
Rennradeln nach Feierabend
Flottes Rennradeln auf wechselnden Routen rund um Bonn
Info: 70 km / 22-25 km/h / schwer / bergig
Treff: 16:00 Uhr Wilhelm-Spiritus-Ufer
Kosten: Nichtmitglieder: 5,00 €
Leitung: Volker Hallwirth, Tel: 0228 622250

Sa, 22. Oktober **Bonn**
Kleeburg und Burg Bodenheim
Kleeburg, Burg Klein-Büllesheim, Groß-Büllesheim und Burg Bodenheim
Info: 65 km / 15-18 km/h / mittel / hügelig
Treff: 10 Uhr Poppelsdorfer Schlossweiherbrücke
Kosten: Nichtmitglieder: 3,00 €
Leitung: Britta Tofern-Reblin, Tel: 0228 3862370

Sa, 22. Oktober **Niederdollendorf**
Samstagnachmittagstour Siebengebirge
Aktuelle Infos kurz vorher im Tourenportal.
Info: 40 km / 15-18 km/h / mittel / bergig
Treff: 13:30 Uhr Niederdollendorf Fähranleger
Kosten: Nichtmitglieder: 2,00 €
Leitung: Stefan Lenk, Tel: 015232005347

So, 23. Oktober **Niederkassel**
Sonntagstour
Das Ziel der Tour wird später bekannt gegeben.
Info: 45 km / 15-18 km/h / mittel / flach
Treff: 11:00 Uhr Rheidt, kath. Kirche
Kosten: Nichtmitglieder: 3,00 €
Leitung: Gerhard Stenzel, Tel: 0160 8405464

Di, 25. Oktober **Bonn**
Dienstagstour
Näheres wird kurzfristig im Internet bekannt gegeben.
Info: 40–59 km / 15-18 km/h / einfach / hügelig
Treff: 10:00 Uhr Rheinufer unterhalb der Oper
Kosten: Nichtmitglieder: 3,00 €

Do, 27. Oktober **Rheinbach**
Letzte Feierabendtour Rheinbach 2022
Feierabendtour der ADFC-Ortsgruppe Rheinbach.
Info: 25 km / 15-18 km/h / einfach / hügelig
Treff: 17:00 Uhr Bahnhofstraße
Kosten: Nichtmitglieder: 2,00 €
Leitung: Jörg Adolph, Tel: 0173 3805232 / 02226 911 258

Di, 1. November **Bonn**
Wir radeln zum Kölner Dom
Allerheiligentour längs des Rheins
Info: 60–79 km / 15-18 km/h / mittel / flach
Treff: 10:00 Uhr Rheinufer unterhalb der Oper
Kosten: Nichtmitglieder: 3,00 €
Leitung: Tomas Meyer-Eppler, Tel: 0173 980 1770

So, 6. November **Bad Godesberg**
Wintertour Bonn
Wenn das Wetter es zulässt wollen wir auch in der

Änderungen und Ergänzungen des Tourenprogramms finden Sie unter
https://bonn-rhein-sieg.adfc.de

ANZEIGE

Mitten drin statt raus ins Grüne

Borken im Münsterland: Der perfekte Ort für Naherholung



Foto: Martin Wissen/Stadt Borken

Borken im Münsterland bietet Radfahren in herrlicher Landschaft wie hier an der Jugendburg Gemen

Im westlichen Münsterland gelegen, bietet das beschauliche Borken herrliche Entspannung. Wer etwa aus den Ballungsräumen des Rheinlandes in die Kreisstadt kommt, wird sofort die entspannte Atmosphäre spüren. Trotzdem ist Einiges los! Der urbane Stadtkern bietet Shopping, Kultur, Open-Air-Events, Restaurants, Kneipen und Bars.

Aber wer Borken sagt, der muss auch Münsterländer Parklandschaft sagen. Weite Grünflächen, Weiden und Äcker – unterbrochen von Streuobstwiesen und kleinen Gehölzen – lassen die Herzen der Erholungssuchenden höherschlagen. Der Pröbstingsee, der Döringbach, der Borkener Fluss Aa und kleine Wasseradern bescheren Borken natürliche Schätze in der unmittelbaren Umgebung.

In Borken dreht sich alles um das Rad

Die Borkener*innen und ihre Fahrräder sind unzertrennlich. Vom Laufrädchen der Kleinsten bis zum bequemen E-Bike besitzt jede*r mindestens ein heiß geliebtes Rad. Entsprechend gut versorgt sind Stadt und Region mit Radwegen, Radwanderrouten, Fahrradfachhändlern und Werkstätten. 1.400 km umfasst das gut beschilderte Radwegenetz der Region. Tourist*innen, die Lust auf ausgedehnte Radtouren haben, sollten sich Borken unbedingt vormerken.

Im westfälischen Platt heißt das Fahrrad Fietse – so wie auch bei den niederländischen Nachbarn – oder Rättken.



Foto: Raimund Weber/Münsterlandtourismus

Abendstimmung am Pröbstingsee

Das sollte wissen, wer in Borken den Fahrplan des Fietsenbusses studiert. Dieses Angebot des öffentlichen Nahverkehrs transportiert Radler*innen im Bus und ihre Räder auf einem Spezialanhänger preiswert und bequem an entlegenere Ausgangspunkte für Touren – und natürlich auch wieder zurück. In der Sommersaison verkehrt der Fietsenbus am Wochenende zwischen verschiedenen Städten der Region. Dadurch wird der Radius für Touren größer und abwechslungsreicher.



Foto: Mediamieze/Stadt Borken

Weinfest in Borken

Sie entscheiden: Tagesausflug oder Etappentour

Das Münsterland ist flach, es gibt kaum Steigungen und die Niederlande mit ihren wunderbaren Radrouten sind so nah, dass man unbedingt dorthin radeln sollte. Weil es hier gar so schön ist, Rad zu fahren, hat die Borkener Tourist-Information Radrundwege entwickelt, die an vielen Sehenswürdigkeiten der Stadt, durch ihre Stadtteile und an schönen Winkeln vorbei führen. Tipps zum Einkehren oder für Picknickplätze gibt es natürlich auch. Wer mehr erleben möchte als einen Tagesausflug, erhält für Mehrtagestouren Inspiration bei der Borkener Tourist-Information am Markt. Dort vor Ort gibt es Kartenmaterial und Beratung sowie online auf dem Komoot-Account der Tourist-Information. Sie können Infomaterial aber auch bestellen:



Foto: Lisa Heesch/Stadt Borken

Dichtes Wegenetz rund um Borken

Tourist-Information Borken
Markt 15, 46325 Borken,
02861 / 939 252
tourist-info@borken.de
www.borken.de

BORKEN
KREISSTADT

Kalten Jahreszeit die frische Luft genießen. Bei zweifelhaftem Wetter bitte morgens ab 9:00 Uhr im Internet nachsehen oder Tourenleitung anrufen!
Info: 40–59 km / 15-18 km/h / mittel / hügelig
Treff: 11 Uhr Bad Bastei am Rheinufer, Fähranleger
Kosten: Nichtmitglieder: 3,00 €
Leitung: Benno Schmidt-Küntzel,
Tel: 0228 3240446 / Mob. 01577 1723666

Di, 8. November **Bonn**
Auf die Höhen des Himalaya
Dienstagstour mit indischem Mittagessen
Info: 80–99 km / 15-18 km/h / schwer / hügelig
Treff: 10:00 Uhr Rheinufer unterhalb der Oper
Kosten: Nichtmitglieder: 4,00 €; Mitglieder: 0,00 €
Leitung: Tomas Meyer-Eppler, Tel: 0173 980 1770

Sa, 12. November **Niederdollendorf**
Samstagnachmittagstour Siebengebirge
Aktuelle Infos kurz vorher im Tourenportal.
Info: 40 km / 15-18 km/h / mittel / bergig
Treff: 13:30 Uhr Niederdollendorf Fähranleger
Kosten: Nichtmitglieder: 2,00 €
Leitung: Stefan Lenk, Tel: 015232005347

So, 13. November **Niederkassel**
Sonntagstour
Das Ziel der Tour wird später bekannt gegeben.
Info: 45 km / 15-18 km/h / mittel / flach
Treff: 11:00 Uhr Rheidt, kath. Kirche
Kosten: Nichtmitglieder: 3,00 €
Leitung: Gerhard Stenzel, Tel: 0160 8405464

So, 13. November **Bonn**
Wintertour Bonn
Wenn das Wetter es zulässt, wollen wir auch in der Kalten Jahreszeit die frische Luft genießen. Bei zweifelhaftem Wetter bitte morgens ab 9:00 Uhr im Internet nachsehen oder Tourenleitung anrufen!
Info: 40–59 km / 15-18 km/h / mittel / hügelig
Treff: 11:00 Uhr Rheinufer unterhalb der Oper
Kosten: Nichtmitglieder: 3,00 €
Leitung: Manfred Schoeler, Tel: 0228 298692

Di, 15. November **Bonn**
Dienstagstour: Auf zur Mertener Heide
Mal auf, mal ab durchs Vorgebirge
Info: 40–59 km / 15-18 km/h / einfach / hügelig
Treff: 10:00 Uhr Rheinufer unterhalb der Oper
Kosten: Nichtmitglieder: 3,00 €
Leitung: Tomas Meyer-Eppler, Tel: 0173 980 1770

So, 20. November **Bonn**
Wintertour Bonn
Wenn das Wetter es zulässt wollen wir auch in der Kalten Jahreszeit die frische Luft genießen. Bei zweifelhaftem Wetter bitte morgens ab 9:00 Uhr im Internet nachsehen oder Tourenleitung anrufen!
Info: 40–59 km / 15-18 km/h / mittel / hügelig
Treff: 11 Uhr Poppelsdorfer Schlossweiherbrücke
Kosten: Nichtmitglieder: 3,00 €
Leitung: Britta Tofern-Reblin, Tel: 0228 3862370

Di, 22. November **Bonn**
Dienstagstour
Näheres wird kurzfristig im Internet bekannt gegeben.
Info: 40–59 km / 15-18 km/h / einfach / hügelig
Treff: 10:00 Uhr Rheinufer unterhalb der Oper
Kosten: Nichtmitglieder: 3,00 €

Sa, 26. November **Niederdollendorf**
Samstagnachmittagstour Siebengebirge
Aktuelle Infos kurz vorher im Tourenportal.
Info: 40 km / 15-18 km/h / mittel / bergig
Treff: 13:30 Uhr Niederdollendorf Fähranleger
Kosten: Nichtmitglieder: 2,00 €
Leitung: Stefan Lenk, Tel: 015232005347

So, 27. November **Niederkassel**
Weihnachtssternfahrt mit Ausflug an die Swist
In diesem Jahr entlang der Swist. Mittagspause auf Flerzheimer Dorf-Weihnachtsmarkt (Forellen!). Durch den Kottenforst zum Basar in Röttgen und zurück nach Mondorf.
Info: 65 km / 19-21 km/h / mittel / hügelig
Treff: 09:00 Uhr Mondorf Kath. Kirche
9:20 BN-Castell
10:00 Alfter
Kosten: Nichtmitglieder: 3,00 €
Leitung: Peter Lorscheid, Tel: 0228 455413

So, 27. November **Bonn**
Weihnachtssternfahrt nach Röttgen.
Seit über dreißig Jahren fahren wir am ersten Advent zum Weihnachtsbasar nach Röttgen. Bei zweifelhaftem Wetter oder verschärfter Coronalage morgens im Internet nachsehen oder Tourenleitung anrufen.
Info: 40–59 km / 15-18 km/h / einfach / hügelig
Treff: 10 Uhr Poppelsdorfer Schlossweiherbrücke
Kosten: Nichtmitglieder: 3,00 €
Leitung: Annette Quaedvlieg, Tel: 0228 221742



Critical Mass – Eine fröhliche Fahrt durch die Stadt

Jeden letzten Freitag im Monat um 18 Uhr
startet Critical Mass in Bonn ab Uni-Hauptgebäude, Hofgartenseite

und jeden 3. Freitag im Monat um 18 Uhr
in Siegburg ab Bahnhof, Europaplatz.







Touren mit dem Gravelbike

Auf und abseits der Straßen das Bergische Land entdecken

Die typische Mittelgebirgslandschaft des Bergischen Landes wartet nicht nur mit unendlich vielen Ausblicken von den feinen Höhenzügen auf, sondern auch mit vielen Straßen und Wegen, die sich wunderbar für Gravelbikes eignen. Auf wenig befahrenen, asphaltierten Straßen sowie befestigten land- und forstwirtschaftlichen Wegen kann man ordentlich Kilometer und Höhenmeter sammeln und dennoch die Landschaft genießen und den Blick schweifen lassen.

Wir haben für euch ein paar Routenvorschläge mit 40–70 km Länge zusammengestellt, auf denen ihr die abwechslungsreiche Natur- und Kulturlandschaft, die vielen Aussichten und auch einige Sehenswürdigkeiten im Naturpark Bergisches Land entdecken könnt. Natürlich kommt ihr unterwegs auch an vielen schönen Biergärten vorbei, um ein frisches Wasser oder Radler zu genießen. Unsere Gastgeber freuen sich über euren Besuch!

EINE BITTE: Die Wege werden zu großen Teilen auch von Wanderern, Reitern und anderen Natursportlern genutzt. Bitte nehmt Rücksicht aufeinander und passt eure Geschwindigkeit entsprechend an. Herzlichen Dank!

Unsere persönlichen Tourentipps für Wanderer und Radfahrer findet ihr auf unserem komoot-Profil.



Fotos: Dennis Stratmann

Das Bergische

Friedrich-Ebert-Straße 75
51429 Bergisch Gladbach

Telefon: 02204 843000
info@dasbergische.de
www.dasbergische.de

Di, 29. November **Bonn**
Dienstagstour nach Sinzig und Heimersheim
Rechtsrheinisch bis Bad Hönningen und dann auf der linken Rheinseite nach Heimersheim an der Ahr
Info: 60–79 km / 15-18 km/h / mittel / hügelig
Treff: 10:00 Uhr Rheinufer unterhalb der Oper
Kosten: Nichtmitglieder: 3,00 €
Leitung: Tomas Meyer-Eppler, Tel: 0173 980 1770

So, 4. Dezember **Beuel**
Wintertour Bonn
Wenn das Wetter es zulässt wollen wir auch in der Kalten Jahreszeit die frische Luft genießen. Bei zweifelhaftem Wetter bitte morgens ab 9:00 Uhr im Internet nachsehen oder Tourenleitung anrufen!
Info: 40–59 km / 15-18 km/h / mittel / hügelig
Treff: 11:00 Uhr Beuel Kennedybrücke Südseite
Kosten: Nichtmitglieder: 3,00 €
Leitung: Winfried Lingnau, Tel: 0177 9258939

Di, 6. Dezember **Bonn**
Dienstagstour
Zum Gänse-Essen nach Alfter
Info: 40–59 km / 15-18 km/h / einfach / hügelig
Treff: 10:00 Uhr Rheinufer unterhalb der Oper
Kosten: Nichtmitglieder: 3,00 €
Leitung: Volker Unruh, Tel: 0170-129 05 76

Sa, 10. Dezember **Niederdollendorf**
Samstagnachmittagstour Siebengebirge
Aktuelle Infos kurz vorher im Tourenportal.
Info: 40 km / 15-18 km/h / mittel / bergig
Treff: 13:30 Uhr Niederdollendorf Fähranleger
Kosten: Nichtmitglieder: 2,00 €
Leitung: Stefan Lenk, Tel: 015232005347

So, 11. Dezember **Beuel**
Wintertour Bonn
Wenn das Wetter es zulässt wollen wir auch in der Kalten Jahreszeit die frische Luft genießen. Bei zweifelhaftem Wetter bitte morgens ab 9:00 Uhr im Internet nachsehen oder Tourenleitung anrufen!
Info: 40–59 km / 15-18 km/h / mittel / hügelig
Treff: 11:00 Uhr Beuel Kennedybrücke Südseite
Kosten: Nichtmitglieder: 3,00 €
Leitung: Barbara Lingnau, Tel: 0177 9258939

Di, 13. Dezember **Bonn**
Dienstagstour nach Lohmar
Wir radeln zum Krewelshof.
Info: 40–59 km / 15-18 km/h / einfach / hügelig
Treff: 10:00 Uhr Rheinufer unterhalb der Oper
Kosten: Nichtmitglieder: 3,00 €
Leitung: Tomas Meyer-Eppler, Tel: 0173 980 1770

So, 18. Dezember **Niederkassel**
Sonntagstour
Das Ziel der Tour wird später bekannt gegeben.
Info: 45 km / 15-18 km/h / mittel / flach
Treff: 11:00 Uhr Rheidt, kath. Kirche
Kosten: Nichtmitglieder: 3,00 €
Leitung: Gerhard Stenzel, Tel: 0160 8405464

So, 18. Dezember **Beuel**
Wintertour Bonn
Wenn das Wetter es zulässt wollen wir auch in der Kalten Jahreszeit die frische Luft genießen. Bei zweifelhaftem Wetter bitte morgens ab 9:00 Uhr im Internet nachsehen oder Tourenleitung anrufen!
Info: 40–59 km / 15-18 km/h / mittel / hügelig
Treff: 11:00 Uhr Beuel Kennedybrücke Südseite
Kosten: Nichtmitglieder: 3,00 €
Leitung: Winfried Lingnau, Tel: 0177 9258939

Di, 20. Dezember **Bonn**
Wir radeln zu einem Kölner Weihnachtsmarkt
An beiden Seiten des Rheins entlang.
Info: 60–79 km / 15-18 km/h / mittel / flach
Treff: 10:00 Uhr Rheinufer unterhalb der Oper
Kosten: Nichtmitglieder: 3,00 €
Leitung: Tomas Meyer-Eppler, Tel: 0173 980 1770

Di, 27. Dezember **Bonn**
Durch die Rheinauenwälder nach Zündorf
Bonn–Bergheim–Rheidt–Lülsdorf–Zündorf–Libur–Kriegsdorf–Müllekoven–Beuel.
Info: 40–59 km / 15-18 km/h / einfach / hügelig
Treff: 10:00 Uhr Rheinufer unterhalb der Oper
Kosten: Nichtmitglieder: 3,00 €
Leitung: Tomas Meyer-Eppler, Tel: 0173 980 1770

So, 1. Januar **Beuel**
Wintertour Bonn
Wenn das Wetter es zulässt wollen wir auch in der Kalten Jahreszeit die frische Luft genießen. Bei zweifelhaftem Wetter bitte morgens ab 9:00 Uhr im Internet nachsehen oder Tourenleitung anrufen!
Info: 40–59 km / 15-18 km/h / mittel / hügelig
Treff: 11:00 Uhr Beuel Kennedybrücke Südseite
Kosten: Nichtmitglieder: 3,00 €
Leitung: Barbara Lingnau, Tel: 0177 9258939

Änderungen und Ergänzungen des Tourenprogramms finden Sie unter
https://bonn-rhein-sieg.adfc.de

Bauernhofcafe Morgenfelderhof



Bauernhofcafe

- Cafe mit Produkten aus eigener Herstellung
- hausgebackener Kuchen

EIFEL

Ferienwohnungen/ Gästezimmer

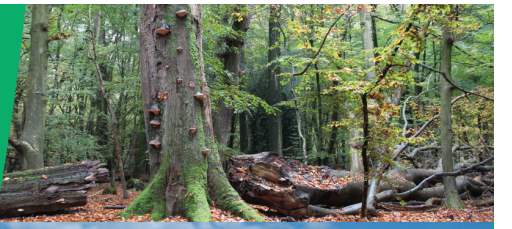
- Radferien am Maare-Mosel-Radweg
- Wandern am Eifelsteig

Manuela Schmitz

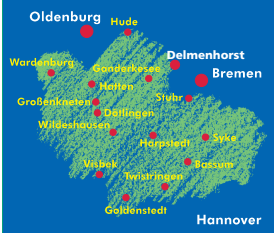
Brunnenstraße 39 • 54531 Eckefeld
Tel. 06572 / 933 618
bauernhofcafe@web.de
www.bauernhofcafe-morgenfelderhof.de

HeimatSchätze – WildeWälder – SteinZeitspuren

Genussradeln durch den Naturpark Wildeshauser Geest



20 neue Themen-Radrouten, Mehrtagestouren und Radfernwege verbinden die landschaftlichen und kulturhistorischen Besonderheiten der Wildeshauser Geest miteinander.



natur park WILDESHAUSER GEEST

Sie möchten lieber Ihre individuelle Radroute fahren? Dann orientieren Sie sich an einer der 150 Knotenpunkttafeln, notieren Ihre individuelle Zahlenreihe und folgen dieser in der Wegweisung. Gasthöfe, Restaurants, Cafés und Melkhüser warten darauf, Sie unterwegs zu verwöhnen.





www.wildegeest.de
www.hunte-natur.de
www.steinzeitreise.de

Gästeservice Naturpark Wildeshauser Geest
Tel. 0 44 31 / 85-351
info@wildegeest.de

Qualität & Beratung im Vordergrund

Neues Fördermitglied gewährt ADFC-Mitgliedern Rabatt auf Serviceleistungen

Früher Blumengeschäft, dann Videothek, jetzt Fahrradgeschäft für E-Bikes: In Duisdorf in der Rochusstraße 151, gleich neben dem Rathaus, ist das neue Fördermitglied des ADFC-Kreisverbands zu Hause, das Ebike-Erlebniscenters Nr. 1.



Foto: eBike-Erlebniscenter

Fördermitglied eBike-Erlebniscenter in Bonn-Duisdorf: Furkan Ocak (r.) und Mechaniker Christian Schmitz freuen sich auf neue Kunden.

Mit nachhaltiger Energie zu gesunder Mobilität: Auf diese Kurzformel lässt sich die Unternehmensphilosophie des Spezialisten für E-Bikes bringen. Im Mittelpunkt des breit gefächerten Angebots stehen höherwertige, langlebige E-Bikes von Premium-Marken wie Gazelle, Giant und Bergamont. Dabei ist für den Duisdorfer Filialleiter Furkan Ocak die Beratung besonders wichtig, entweder vor Ort oder Online per Zoom.

Überhaupt schreibt der Händler das Thema Online und neue Medien groß. Es gibt sogar einen Youtube-Kanal mit nützlichen Tipps rund ums E-Bike. Über Facebook und Instagram werden Infos verbreitet, über die Homepage lassen sich Beratungs- und Werkstatttermine buchen. Dabei versteht sich das Erlebniscenter, das zurzeit zwei Filialen in Köln und Bonn betreibt, als Fachhändler und setzt deshalb auf Qualität, Erfahrung und fachspezifische Kenntnisse im E-Bike-Bereich.

Und warum ist das Erlebniscenter gleich nach Öffnung der Bonner Filiale Fördermitglied des ADFC-Kreisverbandes Bonn/Rhein-Sieg geworden. „Wir unterstützen die Forderungen des ADFC nach Verbesserung der Fahrradinfrastruktur, Erhöhung der Sicherheit und Etablierung des (Elektro-)Fahrrads als das moderne Verkehrsmittel voll und ganz“, so Ocak.

In Kooperation mit dem ADFC wurden bereits Fahrradcodierungen vorgenommen, weitere Aktivitäten wie etwa Reparaturkurse und gesponserte Touren sind in Planung. Dabei liegt dem Erlebniscenter die Sicherheit beim Fahren durch verbesserte Radwege genauso am Herzen wie die Sicherheit des Fahrers durch einen besseren Umgang mit dem Rad und seiner Technik.

Und auch das einzelne ADFC-Mitglied soll vom Engagement des neuen Fachhändlers profitieren. Auf Serviceleistungen erhalten ADFC-Mitglieder einen Nachlass von zehn Prozent. Das ist doch mal ein Wort. Also: den ADFC-Mitgliedsausweis nicht vergessen.

Gerd Ackermann

https://www.ebike-erlebniscenter.de/

Wir, die 26 Fördermitglieder des ADFC,

in Bonn, im Rhein-Sieg-Kreis und im Kreis Euskirchen, freuen uns auf Ihren Besuch.



Fördermitglied des ADFC: Fahrrad XXL Feld in Sankt Augustin

Hennef

Bauunternehmung Hildebrandt
www.hildebrandt-bau.de

Meckenheim

2Rad Leuer, Alt-Meckenheim
www.2rad-leuer.de

NEU

Benny Bommel Mountainbike Tours, Altendorf
www.benny-bommel-mtb-tours.de

Niederkassel

Rheinfähre Mondorf
Lux-Werft und Schifffahrt GmbH, Niederkassel
www.rheinfaehre-mondorf.de

Sankt Augustin

Fahrrad-XXL Feld, Menden
www.fahrrad-xxl.de

Fahrradservive Hangelar, Hangelar
www.fahrradservice-hangelar.de

Zahnärzte Rainer & Dr. Matthias Bach, Hangelar
www.zahnarzt-hangelar.de

Siegburg

Arbeiterwohlfahrt Rhein-Sieg
www.awo-bonn-rhein-sieg.de

Troisdorf

Stadt Troisdorf
www.troisdorf.de

Gaststätte „Zur Siegfähre“, Bergheim
www.siegfaehre.de

Weilerswist

Radshop Leo Hockelmann, Zentrum
www.radshop-hockelmann.de

Bonn

Apotheke „Am Burgweiher“, Duisdorf

Basecamp Bonn UG, Bonn
www.basecamp-bonn.de

BuschBike e-motion Technologies, Bonn-Nord
www.emotion-technologies.de/filialen-kontakt/bonn/

Buschdorfer Apotheke, Buschdorf
www.youpharm.de

Cycles Bonn, Bonn-Zentrum
www.cycles-bonn.de

Drahtesel, Bad Godesberg
www.drahtesel-bonn.de

ebike Erlebniscenter, Duisdorf
www.ebike-erlebniscenter.de

NEU

Fun Bikes, Friesdorf
www.fun-bikes.de

IFA Ingenieurgesellschaft mbH, Ückesdorf
www.ifa-gmbh.de

Radladen Hoenig und Röhrig, Beuel
www.radladen-hoenig.de

Radstation Bonn Hbf. & Fahrradbude,
Caritas Bonn, www.caritas-bonn.de

Tourismus- und Congress-GmbH,
Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler
www.bonn-region.de

Unterwegs Bonn, Bonn-Zentrum
www.unterwegs-bonn.de

Velo Wunderlich, Kessenich
www.velowunderlich.de

Verlagshaus Gutekunst, Bonn
www.verlagshaus-gutekunst.de



Langjähriges Fördermitglied: der Fahrradladen Cycles am Stiftsplatz in Bonn

27 Fördermitglieder in Bonn, im Rhein-Sieg-Kreis und im Kreis Euskirchen unterstützen den ADFC. Unterstützen *Sie* unsere Fördermitglieder.

+++ WAS +++ WANN +++ WO +++

Jetzt den ADFC-Newsletter „Rückenwind-aktuell“ abonnieren!

Über 3000 Radinteressierte beziehen unseren monatlichen Newsletter „***Rückenwind*** aktuell“. Wenn Sie aktuell informiert sein möchten über Neuigkeiten, ADFC-Veranstaltungen, Aktionen und Termine, bestellen Sie „***Rückenwind*** aktuell“ auf www.bonn-rhein-sieg.adfc.de (Suchbegriff: Newsletter).

1.-24.9.	**Stadtradeln: Seien Sie dabei, sammeln Sie Radkilometer und sparen CO_2** Radeln Sie mit in den Teams von ADFC, Radentscheid oder Critical Mass! www.stadtradeln.de/bonn +++ www.stadtradeln.de/rhein-sieg-kreis +++ www.stadtradeln.de/euskirchen
15.9.	**ADFC-Fahrradkino: Ein Festtag** Kino in der Brotfabrik Beuel, Kreuzstr. 16, 53225 Bonn, 19:30 Uhr, siehe Seite 34
16.9.	**PARK(ing) Day** Die ADFC-Ortsgruppe Beuel wird in der Friedrich-Breuer-Straße aktiv sein. Achten Sie auf weitere Ankündigungen auf der Webseite des ADFC
16.9.	**ADFC-Fahrradcodierung beim Interkommunalen Mobilitätstag** 10 bis 18 Uhr, Hochschule Bonn-Rhein-Sieg, Sankt Augustin
17.9.	**Pedelec-Kurse in auf dem Gelände rund um die ADFC-Fahrradwerkstatt in Beuel** Kurs 1: 10 bis 13 Uhr; Kurs 2: 14 bis 17 Uhr. Buchbar über die VHS Bonn
17.9.	**Sommer-Messe-Event in Siegburg** 11-15 Uhr, Marktplatz vor dem Stadtmuseum, mit Reiseinfos, Vorträgen & Codierungen
18.9.	**Sommer-Messe-Event in Bad Godesberg** 11-17 Uhr, Trinkpavillon im Kurpark, mit Reiseinfos, Vorträgen & Codierungen
18.9.	**Spiel- und Sportfest Meckenheim mit Infostand des ADFC** mit Fahrrad-Parcours, Schulcampus Meckenheim, Königsberger Str. 30, 14-18 Uhr
24.9.	**3. LIT.move von ADFC und Literaturhaus Bonn** ab 12 Uhr, Start am Alten Zoll, siehe Seite 27
24./25.9.	**Kidical Mass: Kinder-Fahrrad-Korso durch Bonn, Siegburg und Hennef** Kinder- und- Familien- Fahrradkorso mit Polizeibegleitung, siehe Seite Start in Bonn: Hofgartenwiese Bonn, 15 Uhr / Start in Hennef: Marktplatz, 15 Uhr Start in Siegburg: 15 Uhr, Ort auf www.bonn-rhein-sieg-adfc.de
24./25.9.	**Radfahrschule für Erwachsene in Meckenheim und Trosidorf-Sieglar** jeweils 11-16 Uhr, www.bonn-rhein-sieg-adfc.de --> Radfahrschule
27.9.	**Aufbaukurs Fahrradreparatur für Frauen in der Radstation Bonn** 17-20 Uhr, Quantiusstraße 31, 53115 Bonn, Anmeldung: frauennetzwerk@adfc-bonn.de
1.10.	**Fahrradcodierung in der ADFC-Werkstatt im Skatepark Beuel** 11 bis 15 Uhr, bitte Eigentumsnachweis mitbringen und den Vordruck auf unserer Webseite ausfüllen. Kurzlink: ogy.de/bqwa
5.10.	**Reisevortrag „Auf dem Via Verde de Aceite durch Spanien“** von Gerd Tersteegen, 19 Uhr, Kath. Bildungswerk Bonn, mit Anmeldung, Seite 75
20.10.	**ADFC-Fahrradkino: Glück auf einer Skala von 1 bis 10** Kino in der Brotfabrik Beuel, Kreuzstr. 16, 53225 Bonn, 19:30 Uhr, siehe Seite 36
26.10.	**ADFC-Neumitgliederabend zum Kennenlernen für Neue und Interessierte** 19:30 Uhr, ADFC-RadHaus, Breite Straße 71, Bonn, Anmeldung: info@adfc-bonn.de
16.11.	**Reisevortrag „Einmal rund und durch Island“** von Dirk Prüter, 19 Uhr, Kath. Bildungswerk Bonn, mit Anmeldung, Seite 75
17.11.	**ADFC-Fahrradkino: Das Mädchen mit den goldenen Händen** Kino in der Brotfabrik Beuel, Kreuzstr. 16, 53225 Bonn, 19:30 Uhr, siehe Seite 36
27.11.	**Traditionelle Weihnachts-Sternfahrt des ADFC** mit verschiedenen Startpunkten, siehe Tourenprogramm S. 80
2.12.	**Weihnachtsfeier des ADFC-Kreisverbandes** Evangelische Studierendengemeinde Bonn, Königstraße, ab 18 Uhr, siehe Seite 23
7.12.	**Reisevortrag „Über die Alpen nach Italien“** von Frank Plößel, 19 Uhr, Kath. Bildungswerk Bonn, mit Anmeldung, Seite 75
15.12.	**ADFC-Fahrradkino: The Climb** Kino in der Brotfabrik Beuel, Kreuzstr. 16, 53225 Bonn, 19:30 Uhr, siehe Seite 37
19.12. bis 8.1.	**Winterpause im ADFC-RadHaus**

BEI UNS TRIFFT DEINE BIKE-BEGEISTERUNG AUF XXL-VIELFALT



Wir lieben Fahrräder. Und wir lieben es, mit anderen diese Leidenschaft zu teilen. Deshalb geben wir alles dafür, dass du unser Geschäft mit deinem Traumbike und dem passenden Zubehör verlässt. Also komm vorbei und erlebe das XXL-Gefühl – wir freuen uns auf dich!

UNSER FELD-VERSPRECHEN

- Über 36.000 Fahrräder und E-Bikes vorrätig
- Großes Zubehör- und Bekleidungssortiment
- Über 200 namhafte Marken
- Kompetente XXL-Fachberatung inklusive
- Moderne Fachwerkstatt
- Teststrecke und Testgeräte für deinen Erlebniseinkauf

Besuche uns in unserer Filiale oder online unter:

fahrrad-xxl.de

Fahrrad XXL FELD | 1954

Erleben | Testen | **Losfahren**

SWB
Energie und Wasser
Starke Partner. Bonn/Rhein-Sieg.



Papa, sauberer Strom ist kein Zaubertrick!

JETZT zu RegionalStrom wechseln

Übernehmen Sie jetzt Verantwortung für die Zukunft. Am einfachsten mit unserem zu 100 % lokal erzeugten Strom aus erneuerbaren Energien, für eine lebenswerte Zukunft unserer Kinder. Überzeugen Sie sich jetzt von unserem individuellen Strom-Mix.
stadtwerke-bonn.de/adfc

Gemeinsam CO_2 reduzieren